# Danziger Voltsitimme

Begugspreis monatlich 8.00 Bulben, wochentlich 0.75 Gulben, in Leutichland 2.50 Goldmart, burch bie Boft 3.00 Gulben monatt. Angeigen: bie 8-gelp. Beile 1.40 Bulben, theflamezeile 2.00 Gulben, in Toutichland .40 und 2.00 Goldmart. Abonnements: und Inferaten: auftrage in Polen nach bem Langiger Tagesturs,

Ergan sür die werktätige Vevölkerung der Freien Stadt Danzig

Nr. 300

Freitag, ben 24. Dezember 1926

The state of the s

· 17. Jahrgang

Geschäftsitelle: Danzig, Um Spendhaus Rr. 6 Politicheckhonto: Dangig 2945 Ferniprecher: Für Schriftleitung 720 für Anzeigen Unnahme, Zeitungs. bestellung und Drucklachen 3290;

# Wiedergutmachung des Landauer Unrechts.

Zwar nicht Aufhebung des Urteils - doch Begnadigung.

Aus Baris wirb uns gemelbet:

Der Rabinetisrat, ber fute gufammentritt, wird fich mahricheinlich nicht mit feiner beabsichtigten Tagesorbnung, sonbern mit ber eventuellen Beanabigung ber in Landau Berurteilten befagen. Der beutiche Botichafter, von Sofd, hatte geftern abend eine einftündige Unterrebung mit bem Kriegeminister Painleve, ber ben Besuch bes beutiden Botichafters gegen 7 Uhr empfing.

Der "Matin" melbet, baf General Guillomat Briand und Painleve vorgefchlagen habe, eine allgemeine Gnobenmaknahme quaunften -ber Berurteilten zu erlaffen, ba burch bie Angelegenheit von Germersheim - wie bas Blatt erffart - "vor ben Hugen ber Welt ber gute Ruf ber Bejagungstruppen nicht tompromittiert merben blirie".

Es fet affo mahricheinlich, bag bem heutigen Rabinettsrat ein Borichlag bes Generals Guillomat auf Begnadigung der Berurteilten ben Miniftern unterbreitet merben wirb. Wenn ber Rabinetisrat bielem Erluchen ftatigibt, merben bie Begnabigungen mahricheinlich por ben Weihnachtsfeiertagen erfolgen. Die Berhafteten hatten gwar ein Revisionsversahren eingeleitet, es fei aber bereits ein Brugebeitafall geldaffen mit ber Begnadigung bes Generals von Nathufins burch herriot, ber ebenfalls begnabigt murbe, als er bereits ein Revisionsgesuch eingereicht hatte.

Rach den bestehenden französischen Rechtsmöglichkeiten ist — so bedauerlich das auch ist — die Begnadigung der einzig mögliche Weg, da das Urteil nicht rückgängig gemacht werden kann. Aber schließlich handelt es sich bei dem Landauer Urteil nicht um einen Rechts pruch, sondern um einen Alt rein politischer Natur. Man muß fich infolgebessen damit absinden, bağ diefes politische Urteil der frangolischen Militärjustig auch burch eine politische Magnahme ber frangofischen Regierung wieber gut gemacht wirb.

Der beutschen Rechtspreffe genügt felbstverftanblich eine Begnabigung nicht. Gie bermirft einen folden Schrift, obwohl bie französische Regierung rechtlich gar teine andere Handhabe hat. Die Deutschnationalen gesährben baburch vor allem bie Freilaffung bes in haft befindlichen Fechter und zeigen fo, baß es ihnen gar nicht auf bas Schickfal ber einzelnen Berurteilten, sonbern in erster Linie auf die Gelegenheit zur Hehe gegen Franfreich antommt.

Der einzig erfreuliche Bunkt für Deutschland und die Zu-kunft ber beutsch-französischen Berstänbigungspolitik ist in biefer Angelegenheit die Schifellung, daß die französische Linkspresse vom ersten Tage an das Landauer Urieil ebenjo icharf wie bie beutsche Presse verurteilt und sofort eine Revision verlangt hat. Ausnahmslos haben sämtliche Blätter ber Linken gegen bie im Landauer Urteil zutage geiretene Militärzustiz Stellung ge-nommen und betont, daß es ein Berbrechen wäre, wenn es ihr gelingen würde, die Verständigungspolitik der Diplomaten zu hintertreiben. "Le Soir" schreibt, daß das Kriegsgericht in Landau die deutschen Angellagten nur verurteilt habe, weil sie Deutsche waren, und gibt seiner Ueberseugung Ausdruck, daß Briand ben in Landan begangenen Fehler binnen furzent wieder gutmachen werben.

Peim Borftand ber Gog. Bartei Deutschlands traf geftern abend folgendes Telegramm aus Paris ein als Antwort auf bas Telegramm, bas tags zuvor von den deutschen Sozial-bemofraten Müller, Wels und Erispien an ben frangosischen Parteivorstand gerichtet worden war: "Wir haben die Intervention sofort eingeseitet und haben gute hoffnungen auf einen guten Erfolg. gez. Baul Faure. Leon Blum."

#### Wenn es zur Revision fommt.

Nach einer Mainger Melbung entscheibet bas am Stanbort bes Sauptanartiers der frangofischen Abeinarmee in Maing befindliche Revisionsgericht, bas aus einem General als Borsitenden und vier Stabsossizieren besteht, mahricheinlich schon Mitte nächster Woche über ben Revisionsantrag im Prozeß Roucier. Im Falle ber Annahme ber Revision würde ber Prozeß zur nochmaligen Saupiverhandlung au ein anberes frangofisches Ariegsgericht im besetten Gebiet (Maing, Trier ober Robleng) verwiesen werben. Im Falle ber Ablehnung fteht ben Prozegbeteiligten bie Unrufung bes Appellationsgerichtshofes in Paris zu.

# Das Gewalt-Regime in Litauen.

Massenverhaftungen. — Zeitungsverbote. — Ausweisungen Deutscher aus Memel.

Der neue litauische Bilbungsminifter Dr. Biftras erflärte in feinem Breffeinterview, bag ber Minifterprafibent Wolbemaras in ber nächften Seimfigung eine Deflaration ber neuen Regie-• rung berlesen wird. Ueber ben Termin biefer Situng ift noch nichts bestimmtes befannt, doch wird jedenfalls vor dem 27. Degember feine Gigung ftattfinden. Ferner wird offiziell befannt gemacht, daß ber Minifterprafibent in nächfter Beit alle im Muslande beglaubigten litauischer Gefandten zu einer Ronferens nach Rowno terufen wird, wobei ber Minifter fich von ben Gefandten Bericht erstatten laffen und feinerfeits ihnen die außenpolitischen Richtlinien ber neuen Regierung barlegen wirb.

In Litauen herricht jest Rube Dic fogen. Kampfe am Grunen Berge bei Kowno bestanden in einem belanglosen Scharmubel zwischen einer Militarpatrouille und einigen Strolden, welche die Verwirrung ber Staatsftreichtage gu einem Plünberungszuge ausnuten wollten.

Immerhin ift die politische Polizei eifrig tatig, um bie nene Regierung nach allen Seiten zu sichern. Alle Drudereien fteben unter ihrer Routrolle, die Oppositionsblatter burjen vorläufig nicht erscheinen, für die übrigen Blatter besteht Borgenfur, Alle führenden Berfonlichkeiten ber tommuniftischen Gruppe find berhaftet worben. Diejenigen Beamten ber politifden Boligei, die von der gefürzten Regierung Gliafdemitschius abgesett bam. verhaftet worden waren, find jest aus der haft entlaffen und wieber in ben Dienft eingestellt worben, bagegen ift nunmehr ber bisherige Pol'zeichef Bastewitich als Aufanger bes linksliberalen Regimes abgesett worden.

#### Ausweifung Deutscher aus bem Memelgebiet.

Rach einer Welbung aus Wemel find eine ganze Reihe Rach einer Weldung aus Memel sind eine ganze Weige deutscher Staatsangehöriger ausgewiesen worden. In den Ausgewiesenen gehören auch der Hauptschriftleiter Robert Leubner und seine Frau, sowie Redakteur Warm vom "Memeler Dampsboot" und Redakteur Brieskorn von der "Memelländischen Rundschau" in Heydekrug. Die Betrossenen haben bis zum 1. Januar 1927 das Gebiet zu verslassen. Gründe sur die Maßnahme der Ausweisung wurden nicht angegeben.

Die Berliner Blatter beschäftigen sich eingehend mit den Ausweisungen aus dem Memelgehiet und weisen barauf bin, daß diefe Magnahmen im icharfen Gegenfat gu den deutsch= freundlichen Erflärungen der neuen Machthaber in Litauen fiehen. In den Kommentaren der Berliner Blätter wird die Forderung laut, daß die deutsche Regierung unverzüglich gegen die Ausweisungen Protest erheben und die sofortige Aufhebung der Magnahmen verlangen solle.

#### Polens never Gefandter in Moskov.

Der bisherige polnische Gesandte in Mostau. Kentrebuffi, hat Mostan bertaffen und fich nach Waricau begeben. Sein Rachfolger, ber neuernannte Gesandte Batel wird erft nach den Beihnachtsfeiertagen in Mostau erwartet.

Die offiziofen "Ismeftija" betrachten die neueften bolitifchen Gruppierungen und parteilichen Neugrundungen in Polen mit ftarfem Diftrauen. Dabei weift bas Cowjetblatt barauf bin, daß das sogen. großpolni de Lager Dmowstis sogar von einem Teil der polnischen Rechispresse scharf kritisiert wird. Für Sowjetrußland sei der Ausstieg Dmowstis schon deswegen wenig wünschenswert, weil ein Teil seines Programms die Polonisterung der Ukrainer und Weißrussen in den polnischen Grenggebieten porfebe.

#### Safdiftische Borbereitungen auch in Bolen.

Die geheimen Blane Dmowftis.

Das sogenannte "Lager Großpolens", die bon Roman Dmowifi neugegründete Partet, welche bon der demotratischen und sozialistischen Presse faschistischer Bestrebungen verdächtigt wird, hielt in Warfchau eine Parieitonfereng ab. In biefer Berfammlung murbe gebeimnisvoll von "Gefahren" gelbrochen. die Polen angeblich von innen und außen bedrohen, als ob das Land unmittelbar por einem ihm aufzubrangenben Kriege ober vor einer Revolution stände.

Aus biefen Marmreben ergab sich bann leicht bie Schlußfolgerung, daß eine "Zusammensassung aller nationalen Kräfte"
ein unbedingtes Gebot ber Stunde sei, um Bolen zu retten. Im Berein mit biefer Alarmierung erinnert die sozialistische Presse an eine Aeußerung Omowstis in ber von turgem abgehaltenen Grunbungeversammlung bes "Lagere Grofpolene", in ber es u. a. hieß: "Das Lager muffe "zur Uebernahme ber Staatsgewalt" für ben Fall vorbereitet fein, daß bie Regierung Bilfubiti gestürzt wirb."

Es fceint, bag im großpoluischen Lager eine Art Diftatur Omowilis herricht, benn Dmowifi felbft führte in feiner Rebe aus, bag niemand ber Aufnahme in bas "Lager" wurdig fei, ber es überhaupt fritifiere. Die bemotratische Breffe beschäftigt sich nun mit der Frage. welche politischen Geheimziele das "Lager" verfolge. Daß es solche Ziele zweiselsohne verfolge, bemerkt der sozialdemokratische "Robotnik", gehe schon daraus hervor, daß sein ofsizielles Programm saft gar nichts oder mindestens so wenig neues enthalte, daß sich kasur so viele Anstrument ftrengungen und fo laute Fanfarentlange nicht lobnen wurden.

#### Sowjetrußland und die polnischen Grenzen.

Der in Charkow ericheinende "Rommunift" registriert bie Stimmen berjenigen polnifchen Blatter, die fich, im Gegen-Stimmen dersenigen polnischen Blätter, die sich, im Gegensatzum Pilsudsfilager, für eine Orientierung nach der Sowjetunion aussprechen. Das Zentralorgan der A. B. der Ukraine erklärt das Lautwerden solcher Stimmen für eine Folge der lehten Genser Beratungen, bei denen "bereits eine Revision der deutschen Oftgrenzen vorgesehen" worden sei, und läßt dabei durchbliken, daß die Sowjetunion nicht geneigt wäre, Garantien für die territoriale Unverleglichsteit anderer Staaten zu übernehmen. Die Sowjetregierung sei zwar bereit, anch mit Volen einen Sicherheitspakt abzusschlieben, wie anlest mit Litauen, daß könnten sich derartiae foliegen, wie aulest mit Litauen, boch tonnten fich berartige Berträge niemals gegen irgendwelche britte Rächte wenden.

#### Friede auf Erden?

Gine ur-uralte Geschichte wird in allen Rirchen gum Beih-Eine ursuralte Geschichte wird in allen Kirchen zum Weihnachtssest verlesen und in ihr kehrt immer wieder der Klang wieder "Friede auf Erden"! Aber wird er badurch wirklicher? Muß es nicht ganz hossungsloß machen? Iwei Jahrtausende seiert man dieses Fest mit diesem Klang der Sehnsucht. Und die, die ihn erklingen lassen, die, die diese Worte lesen, scheinen doch allermeistens nicht zu wissen, daß iener sein Leben gab, um Frieden auf Erden zu bringen, daß jener am Areuze starb, weil er Bruder sein wollte und Brüderlichseit aufrichten, daß Diefe wunderbare Beichichte im Sinnbild barftellt, was feines Lebens Inhalt und Licht geworden ist und von ihm Licht und Schnsucht vieler, vieler. Aber der Krieg ist geblieben und der Streit um Mein und Dein, die Ansbeutung und der Gegensat der Klassen. Und die "Jünger Jesu" haben sich an das alles gewöhnt und sühlen nicht mehr die Pssicht es zu überwinden. So fteht es nach zweitaufent Jahren ju Beihnachten.

Wenn am Beihnachtsbaum nach all ben Feiertagen bas letzte Lichtlein breunt und er feine dunflen E. itten an Wand und Tede wirft, wie wunderlich fteht bas fleine, fladernbe Lichtlein inmitten bes Dunfels und gegen bas Dunkel und leuchtet boch so weit und hell hinaus. Wo ein Menschenange in irgendeiner Gele bes Zimmere fitt, ba schaut es bas Lichtlein, obwohl es

boch so gang im Duntet ist. War nicht Josu Leben und Sterben solch ein Sehnsuchtslicht im Dunfel? Gind nicht alle die Menschen, die burch Jahr-hunderte dieser Schnsucht lebten, litten nud starben wie solche Alugen, die aus tiefem Duntel das schwache, helle Lichtlein seben und fehnend fein Leuchten in fich trinten?

Ist nicht, war nicht jeder, der es in sich trug, wieder ein Lichtlein, leuchtend Friedenssehnsucht. Friedensmacht und Kraft in dem Ramps und Streit und das Unrecht dieser Welt?

Lichtlein und Lichtlein entzündete fich. Und es fcwoll und wonte und tampfie und litt Alar wurde es ber Menschheit, ben Millionen, daß Menschentum nur fein tann, Menschentum nur befreit wird zu großem, heiligem Schaffen, wo bies "Frieben auf Erben" sich verwirtlicht.

Und nun ichtag einmal bie Buder all ber Großen auf: Goethe, Schiller, Rant, Berber, Die Denfer und Die Dichter alle. Diefen Alang findest bu bei allen. Und bie fie ehren, bie Trager bes Bertommlichen, Die Trager ber herrichenben Gefellichaftsordnung mit ihrer Machtgier und ihrem Machtfampf, fie tonnen fich zu ihnen allen nur befennen, indem sie ein gang Wefent-liches leugnen, bas burch ihrer aller Werf und aller Seelen geht. Die man bas alte Evangelium bom Sang ber Engel zu einem Midermarlein madne, bas man nicht mehr ernft nimmt, so macht man unsere ganze große Dichtung und alle Kraft unferer Denfer gu einem ichonen Schmind unferes Dafeins. Darüber hört man Borträge, davon läßt man sich in feinen, bebren Reierstunden entguden.

Aber im Leben nimmt man es nicht ernft. "Birtlichfeit" ift nicht die Dichtung, nicht der Gebante, nicht die Erhebung ber Geele und nicht ber Glaube, sondern Geldverbienen, angeschene Stellung haben, berrichende Rlaffe fein, zu ihr gehören. Das find wichtige Tinge. Daneben läßt man jene Wachslichtlein bom Chriftbaum leuchten, und ift fehr erbaut bon bem guten Serzen, bas fich bis zu Tranen rühren laffen tann, bon biefen Marlein vom Guten, vom Seiligen, vom "Frieden auf

Siehe, ba fteht der Chor auf dem Bodium, elegante und begeifterte Damen und herren, fingen mit aller, ftarten Singebung und laffen fich umrauschen von gewaltigen Tonen. Es ift die 9. Symphonie Beethovens und dann raufcht es beran:

Seid umschlungen Millionen. Diesen Auß der ganzen Welt! Hingerissen! Begeistert! Alle! Aber wie wäre alle Begeistes rung dahin, wenn man das als Wirklichkeit, Lebenswirklichkeit faffen wollte, und ihnen gumuten, im wirklichen Leben Friede ju fein, Brüberlichkeit, Gleichheit und Gerechtigfeit für jene Maffen, jene Millionen! Bum Bachelichtlein fentimentaler Seelden und Gefühlden machen fie felbst Beethoven und feinen furchtbaren Lebenstampf. Starben fie alle, titten fie alle, um immer wieber mifachtet gu werben, immer wieber ein Gefühlchen zu werben fur Seelenschwachheit und eine Begeifterung für die Untvohrhaftigen, die fich feibst belügen wollen und müffen?

Da war ein Finsterer, ein Lebensnaher und Wirklicher! Er icob biefen gangen Kram von Gefühlchen und Begeisterung beifeite und fah in die harte Wirklichkeit biefer tampfenben und gudenben Welt. Und er fab, bag nie Frieden wird, nie Bruberlichkeit, fo lange bort, wo bas Leben jeine Eriftenz, feine Rabrung, sein Dasein, sucht, hat, finden muß, so lange dort der Kamps, die Ungerechtigkeit, die Ausbeutung sieht, jo lange bas, was die Menschheit nährt in der Macht der Benigen steht, Die Mittel der Produktion benutt werden können von jedem, ber

ste nötig hat, einen Lebenszoll zu erheben. Mit rüdsichtslofer Gewalt klärte er bie Massen auf über biefe Lage, mit rudfichtstofer Gint rif er fie bin, bies ihr Lebensrecht ju forbern.

Und nun neunt man ihn "Materialist" und alle seine An-hänger auch. Ist es nicht surchtbar, daß man an Stelle all der schönen Gesühle und Begeisterung den Menschen ein solches Gemalbe boll Duntelheit, Racht und Grauen fest, wie es gefchieht, wie man die Tatfache bes Rlaffentampfes und die jurcht= bare Unwahrheit all biefer menschlichen Ibeale und "Frommigfeiten" beutlich macht?

Aber es ift Birtlichfeit, bie Birflichfeit bes Lebens. . . . Und es ift große, tiefe Glut, fo tiefe Glut, baf fie die Bahrbeit fieht und erträgt und im Ringen biefes harten, wirklichen Lebens tampft, will, sucht, bag es werbe, werde für die Maffen, werbe für alle: Frieden auf Erden! Brüderlichkeit! Recht! Und ist diese harte, schwere Wirklichkeit, nicht doch beneu

näher, die starben, wirklich starben um der Sehnsucht, um der Botschaft willen? Ist dies harte, bittere Ringen um Verwirklichung gegen Ausbeutung, Lüge, bevorzugte Stände, Klassen-herrschaft, Hunger, Gewalt. Krieg nicht doch vielleicht frömmer als jenes Korlesen in Kirchen und Singen im Chor und Erschaft. griffenfein unterm Beihnachtsbaum? Ja: Frieben auf Erben!

Ich meine, wo die Sehnsucht so groß ist. daß man in der harten bitteren Birklichkeit um ihre Erfüllung ringt, tampft.

leibet und fich nicht täuschen lagt burch glanzvolle Luge ober alte, behagliche Gewohnheit ober ererbie Berrichafts- und Machtverhaltnisse, daß ist das Ergrissensein von der großen, beiligen Wirklichkeit der Botschaft, die aus den Tiesen des Lebensgeheimnisses uns allen ins Herz und Leben gelegt ift, ihr ju bienen.

Engelsmund fingt es in ber alten Ergablung, Sinnbilb ift bas, aus bem tiefen, heiligen Lebensgeheimnis, bas uns alle ichuf, kommt es und will Gottmenschheit schaffen auf Erben,

beilige Erfüllung in fcmerer Birtlichfeit.

#### Die Spionageaffäre in Oberschlesien.

Polnifchen Spigeln eine Falle geftellt.

Bu ben Berhaftungen von Mitgliebern ber Gemifchten Kommission für Oberschlesien erflärfe das deutsche Mitglied der Kommission Landrat a. D. Dr. Lukaszek einem Vertreter

Die Darftellungen in ber polnifchen Preffe entfprachen nicht den Tatsachen. Nachdem seit geranmer Zeit sein Haus durch einen Beamten der politischen Polizei bewacht worden sei, habe eine Persönlichkeit zweiselhaften Aufes ihm die gesamte Korrespondenz, die General Le Rond mit den Ausständischen und mit der Warschauer Regierung über

#### bie Borbereitung bes britten Butiches

geführt habe, angeboten. Er sei sich flar gewesen, daß es sich dabei um ein organisiertes Spitzelmanöver handelte, um ihn in seiner neutralen Tätigkeit in Oberschlessen unmöglich zu machen.

Schließlich sei der aus dem Gleiwiter Untersuchungs-gefängnis entwichene Strafgesangene Thomas als Unter-händler erschienen, um ihn zu bewegen, sich mit ihm in einer Birticaft in Panemnif gu treffen. Dies habe er abgelebnt. da er wußte, daß er dort verhaftet werden follte, um sich nicht auf seine Exterritorialität berusen zu können. Thomas und ein ihn begleitender Unbekannter hätten dann vorgeschlagen, ihm bie Schriftstücke in seiner Wohnung vorzulegen. Er muße ihnen aber zur Sicherheit wenigstens einen Sched von 2000 Plark aushändigen. Um fich einen

#### Beweis für bas polnische Spigeltum

du verschaffen, habe er ihnen einen Sched liber den geforderten Betrag auf die Tentsche Bank in Kattowit ausgeftellt, ben er auf den 24. Dezember batterte. Obwohl er gar nicht über ein Ronto in diefer Bohe verfügte. Goater feien bie beiden Dlänner nicht mehr an ihn herangeireten. Den deutschen Staatsvertreter bei ber Bewischten Rommiffion habe er bereits vorher auf die Bespitzelnug aufmerkjam ge-macht. Ebenso habe er dem Prafidenten Calonder von den Borgangen Renntnis gegeben.

#### Ein beutich-frangöfisches Abkommen.

Bereinbarung über bas Ausgleichsverfahren. -- Aufhebung von Liquidationen.

Beftern abend ift burch Rotenaustaufch zwischen bem Auswartigen Amt und ber frangofischen Botichaft eine beutschfrangofische Bereinbarung über die beschleunigte Abwidlung bes Ausgleichsverfahrens in Araft gefett worben. Bei biefer Gelegenheit hat die frangofische Regierung die Erflarung abgegeben, bag fie bas auf Grund bes Berfailler Bertrages unter Sequester gestellte beutiche Gigentum, soweit beffen Liquibation am 30. Otiober noch nicht eingeleitet worben war, freigibt und bei benjenigen beutschen Bermögensstüden, bie bis zu biesem Tage nicht unter Sequester gestellt worden sind, endgültig auf ihr Liquidationsrecht verzichtet. Im übrigen bat sich die fransossische Regierung bereit erlärt hat, an Teutschland bie lieberschiffe auszuzahlen, die aus den Liquidationserlösen nach Ab-bedung gewiffer nach dem Bersailler Bertrag auf ihnen ruhen-den Berbindlichkeiten berbleiben.

#### Rener polnifder Proteft in Berlin.

Die amtliche Polnische Telegraphen-Agentur melbet, bag ber Berliner bolnifche Gefandte am Mittwoch eine Antwort auf Die Erwiderung des Auswärtigen Amtes binfichtlich der polnischen Rote über bie Erflärung des Reichstagsabgeordneten Emminger bezüglich der Wahlen in Oberschlessen überreicht hat. In der Note wird der erste Protest des polnischen Kabinetts ausrechterhalten und darauf verwiesen, das Deutschland als Rölferbundemacht fein Antecht habe, fich in bie innenpolitischen Berbaltniffe eines anderen Staates einzumischen.

Die polnische Regierung überfieht nur ben Ginmanb bes beutschen Rabinetts, bag es fich bei ber Erlfarung Emmingers um eine Handlung ber burgerlichen Mcgierungsparteien und nicht um eine folche ber Reichbregierung hanbelt.

#### Der Schulftreit in Polnifc-Oberichlefien.

Gine Enticheibung bes Brafibenten Calonber.

Auf Die am 25. September bom Deutschen Boltsbund eingereichte Beschwerbe über bie Ablebnung ber Anmelbungen für bie beutschen Minberheitsschulen ift jest bie Entscheibung bes

Präsibenten Calonber ersolgt. Sie ist in allen Bunkten zus-gunsten bes Beschwerbesührers ausgefallen. In ber Entscheidung wird festgestellt, daß die Erklärung eines Erziehungsberechtigten über die Sprache des Kindes nicht eines Erziehungsberechtigten über die Sprace des Kindes nicht nachgeprüft werben darf. Ferner wird sestgestellt, daß die Unsgültigkeitserklärung zu Unrecht ersolgt ist, soweit sie auf einer Nachprüsung der Sprace der Kinder beruhte und auf Grund der von den Erziehungsberechtigten auf diese Frage gegebenen Untworten sestgestellt wurde, daß die Kinder nicht zur deutschen Minderheit gehören. Auf Grund dieser damit als ungültig bezeichneten Fesistellung sind 5205 Anmeldungen als ungültig erstärt worden. Calonder entscheit, daß diese 5205 Kinder unverzüglich den Minderheitsschulen zu überweisen sind, ebenso wie die 1207 Kinder deren Erziehungsberechtigte der Bors wie die 1307 Rinder, beren Erziehungsberechtigte ber Bor- labung nicht Folge geleiftet habene

#### Anrufung des Bölkerbundsrats?

Mm Schluffe feiner Enticheibung erflart Calonber, baf er, falls die guffanbigen polnifden Behörden feine Siellungnahme nicht annehmen, fid verantaft feben murbe, ben Bolferbunds-rat zu bitten, ben gangen Rechteftreit in feiner nachften Geffion au enticheiben.

#### Spionage und Diebstahl polnifcher Dokumente.

Aus ber Bohnung eines ber Bogwolenie-Bartei angehörenvins der wognung eines der wogwolenie-partet angegoren ben Senators sind von Einbrechern politische Dofumente gestichlen worden, Der Senator war zur Zeit des Diebstahls nicht in seiner Wohnung Ueber den Inhalt der Dofumente verlaufet noch nichts. — Die Polizei hat eine ganze Bande von Spionen sestgenommen. Bei acht Verhasteten wurden Papiere und Rotizen gefunden, aus benen flar herborgebt, baß fie politische und militärische Spionage getrieben haben. Bisher werben feine Anbeutungen barüber gemacht, im Intereffe welcher ausländischen Dacht bie Spionage getrieben worben ift

#### Die neuen Männer ber Weltrevolntion.

Die Ergebniffe ber Bablen für die Organe der Rommu-Die Ergebnisse der Wabien für die Organe der Kommu-nistischen Internationale liegen jeht vor. Das Präsidium des Bollzugsaußschusses der Kominiern bestehe von nun an aus fünsundzwanzig Mitgliedern und zehn Ersahleuten. U. a. wurden gewählt: Bucharin, Stalin, Remmele, Thäl-mann, Klara Zeikin, Schmeral und Erkoli, als Ersahmänner u. a. Molotow und Schüler. Der Bollzugsausschuß wählte ein aus neuer Witcliedern bestehendes politisches Sekretariat ein aus neun Mitgliebern bestebenbes politifches Gefretariat, darunter Bucharin, Remmele und Schmeral, und vier Erfaßmanner, darunter Lojowifi.

#### Roch Beine Berftundigung in Sachfen.

Aus Dregben wird gemelbet, bag bie Berhanblungen ber Altfogialiften mit ben burgerlichen Parteien gur Regierungebilbung bisher nicht zum Ziel führten. Man tam angeblich in "einigen Bunften" zu einer Einigung. Die Berhandlungen sollen am 29. ober 30. Dezember fortgeseht werben.

Severing wird wieder aftiv. Der Gogialdemofratifche Prefiedienft erfahrt, daß Severing Ende Januar ober spätestens Anfang Februar feine parlamentarische Sätigkeit wieder aufgunehmen gebenft.

Ermordung eines Sinduführers in Telbi. Gin befannter Kührer der Hindus, Swami Shradanand, ist von einem Mohammedaner in Tahi getotet worden. Sämtliche Läben sind geschlossen. Die Polizei hat Rafnahmen ergriffen, um Bujammenftogen borgubeitgen.

Dauerrebe von 10 % Stunden. 3m Biener Gemeinderat bauert die driftlich-fogiale Obstruftion gegen die Berabichiedung bes Gemeindebaushalts an. Borgeftern bielt Gemeinderat Saider eine Dauerrede von 1014 Stunden und ftellte damit einen Rebereford auf.

#### Ein Ultimatum an die Studenten.

Prengen verlangt Anfgeben ber volfischen Tenbeng.

Der preußische Rultusminister Dr. Beder bat fich in einem Schreiben an die Studentenschaft ber preußischen Univerfitaten und Technischen Bochichulen gewaudt, um eine Klarung ber Stellung ber Stubentenichaften gu ben bestehenden Ber= ordnungen gu ergielen, die bisher in einem rein volfifchen, ftaate und verfaffungerechtlich unhaltbaren Sinne ausgelegt wurden. Der Minister erklärt, er musse eine "einheits liche Handhabung im Geiste gleichmäßiger Berücksichtigung aller an preußischen Sochschulen sindierenden Anslands-deutichen für staatspolitisch unerläßlich erachten".

Die jest beliebte Kvalition mit studentischen Bereinigungen der anslandsbeutiden Sochichulen bezeichnet er als im Widerspruch zu den staatsbürgerlichen Grundprinzipien der Versassung stehend. Möglich sei eine doppelte Lösung der Roalitionstrage: die großdeutsche und die reichsbeutsche. Die jedige Roalition sei nicht großbeutsch, sondern reichs-deutsch unter Sinzuziehung arischer Sondergruppen aus-landdeutscher Hochichulen, was geradezu eine Gesährdung des großbeutichen Wedantens bebeute.

Der Minifter ftellt die Studentenichaft beshalb vor bie Bahl einer rein reichsbeutichen Roalition ober einer Roglition mit allen auslandsbentichen Studentengruppen, nicht nur mit ben arifchen. Entfprechend ber Saltung bes nicht nur mit den arilgen. Entiprechend der Paltung des Preußischen Landtages sei auch die preußische Staatsregiesrung nicht länger in der Lage, den gegenwärtigen Zustand zu dusden. Der Minister verlangt daher eine endgültige Stellunguahme seder einzelnen Studentenschaft durch die Hand des Reftors bis zum 1. März.

Es wird sich nunmehr erweisen müssen, ob die Studenten der preußischen Hochschulen Vernunft annehmen und sich als preußische Staatsbürger fühlen, oder ob sie zum Schaden der Wesamthemeaung meiterhin sich von nöllischen Drabts

ber Gesamtbewegung weiterhin fich von vollischen Draftsiehern gangeln laffen wollen.

#### Die Fememorbe werben erneut aufgerollt.

Gin weiteres Berfahren gegen Schuld-Rlapproth.

Der Untersuchungerichter beim Landgericht Berlin 8 hatte im Sinblic auf die bei ben Landsberger Prozeffen ge-troffenen Jestftellungen die Boruntersuchung in ben Fällen Leutnant Sand, Wilms und Legner, die bereits geschloffen war, von neuem eröffnet, da weitere Ermittlungen fich als notwendig erwiesen. Runmehr ift die Boruntersuchung im Galle Bilme endgültig geschloffen worden und die Saupt= verhandlung wird im Laufe bes Januar por bem Comurgericht beim Landgericht Berlin 8 burchgeführt werben. Angeflagt find neben Oberleutnant Schule und Rlapproth u. a. Oberleutnant Fuhrmann, Leutnant p. Pofer und der erft in diesem Jahre verhaftete Feldwebel Umbofer.

Landtagswahl in Thüringen. Die thüringische Regierung hat nunmehr endgültig den 30. Januar 1927 als Termin für bie Neuwahlen zum Thüringischen Landtag festgesett.

Doch eine Reife Strefemanns. Der Reichsminifter bes Meußern, Dr. Strefemann, wird nach ben Feiertagen boch einen fürgeren Erholungeurlanb antreten. Bahricheinlich wird er einen Plat in ber Gubichweis jum Aufenthalt

Unter Rontrolle! Der Borfitenbe bes Saushaltsausichusses des amerifanischen Repräsentantenhaufes bat eine Vorlage über die Einführung einer Bundeskontrolle über die Herstellung und den Verkauf von Alkohol zu medizinisichen Zwecken, für die eiwa 120 Millionen Dollar gesordert werden, eingebracht. Schatiefretar Mellon hat die Borlage

Japans Raifer im Sterben. Rach bem argilichen Bericht läßt die Bergtätigfeit bes Raifers von Japan nach. Der Bule ift unregelmäßig und die Atemtätigfeit ift beichleunigt.

Gine Chert-Brude in Mannheim. In Anwesenheit des bedijden Staatsprafidenten Dr. Röhler und des Innens miniftere Remmele murbe am Donnerstag um die Mittagsitunde die Friedrich=Ebert=Brude, die britte Redarbrude ber Stadt Maunheim dem Berfehr übergeben. Die Konftrut-tionsbrücke ift im Flachstil erbaut und in 15 Monaten mit einem Bejamtaufwand von 4,2 Millionen Dart fertiggestellt morden.

Berufung im Prozeß Oppen. Der frühere Oberleutnant v. Oppen, der vom Botsdamer Schöffengericht megen Betruges, Urfundenfalichung und Untreue ju zwei Jahren Gefangnis verurteilt worden war, hat gegen bas Urteil Berninna einacleat.

#### Drei seltsame Weihnachtsbäume.

Bon Sans Siemfen.

Beihnachten ohne Beihnachtsbaum? Das ift eine unmögliche Sache für einen Teutschen. Und in meinem gangen Beben habe ich nur drei Beihnachtsabende - ohne Bribnachtsbaum? — nein, das fann ich nicht fagen — aber ohne Tannenbaum erlebt.

Ginmal habe ich Beibnachten in Afrika geseiert. Und in Afrika gibt es keine Tannenbaume.

Das war in jener fernen Beit, als man von Berlin nach Paris noch obne Pas und in fünfzehn oder sechzehn Strinden fahren konnte, und von Paris nach Nordafrika nicht wiel mehr als zwei oder zwei und einen halben Tag.

Da faß ich nun am Beihnachtsabend in der Dalle des einzigen Hofels in Kaironan, nicht weit von Tunis. Es war jo warm, wie bei uns an einem iconen Frühlingsiege. Rar wurde es früher dunkel. Und wenn es dunkel wurde, wurde es falt. Und dann fam mein Freund, ber Ingenieur, und holte mich ab. Und wir üiegen zu seinem fleinen, weißen Sans binauf, das boch über der Stadt zwijchen verfallenen Olivengärten und eingestürzien Mauern lag. Und da fagen wir nur einander gegenüber und fagien: "Bebt gunden fie gu haufe ben Baum an." Aber in Afrika gibt es, wie gejagt, feine Tannenbaume.

Und mein Freund, der Ingenieur, ging hinaus in den Garten. Und als er wieder bereinfam, ftellte er eine große, grane, frijd abgeschnittene Agave auf den Tijch. Das ift eine Art Kafius ohne Stacheln und hat mit einem Lannenbaum wur berglich wenig Aehnlichkeit. Aber ber Ingenieur padie eine Schachiel Stearinferzen aus und flebie iechs große, bide Stearinfergen auf die großen, granen Blatte:

der Agave und sündeie nie an. Und das war an jenem Abend unfer Beihnachisbaum.

Iwei Jahre ipāier war ich Beibnachien in Helgoland. And in helgoland gibi es feine Tannenbaume. Bohl brachte der Posidampier, der zweimal die Boche von Samburg tam, eine fleine Ladung Tannenbaume mit. Aber wir waren nicht schness genng bei der Sand. Und ehr wir's uns recht überlegt haiten, maren die Tannenbaume ansvertanft.

Und wieder safen wir vone Baum. Aber der alte Lapitan Olsen, bei dem ich wohnte, hotte icon manchen Beihnachisabend an mancherlei Orien gefeiert, an denen es feine Tonnenbanme gab. Unier der Dede feines Zimmers hing ein großes, wolzgeichnittenes Schiff, ein Fünfmafter mit woller Tafelage. "Guie Hoffunug" pand mit Heinen goldenen Buchftaben am Bug.

Die "Gute Soffnung" murde ein wenig heruntergelaffen, fo daß sie nun in Lampenhöhe über dem Tisch hing. Und Rapitan Olfen flebte eigenhandig funfzehn fleine, gelbe Bachelichter auf die Raften und auf die Raben und eines auf den Bugiprit und zwei aufs bed. Und als es Abend murde, jegelte bie "Gute Doffnung" mit vollen Gegeln und im Glang ibrer fünfgebn Beibnachtelichter burch die duntle Stube. Und wir ftanden um den Tijch berum und fangen: "D, du froblide!"

Und wieder ein paar Jahre später — da war Krieg. Und ich war Soldat und lag an der Bestfront, in Frankreich, im Schubengraben. Und auch im Schubengraben gibt es feine Tannenbaume. Bei uns damals wenigstens gab es feine.

Imar hatte die vorjorgliche Militarverwaltung auch an Beibnachten gedacht, und jede Divinon ober jedes Armecforpa befam ein paar Beihnachisbaume "gelieferi". Aber die hatten fich wohl unterwegs vertrumelt. Die Ctappe mar ja groß — und die Berteilungsftellen gablreich. Bir jedenfalls lagen vorn im Graben und baben feinen Tannenbaum geseben. Aber einen "Beibnachtsbaum" haben mir boch ge-

Um 6 Uhr nachmittags polterie ein beller Lichtichein bie Treppe an unferem bunflen Stollen berunter: Und ba ftanb Emil, ein teffer Berliner Junge und hielt in ber Sand einen Reifigbefen, fo einen aus Birtengweigen, mit bem man bie Straffen jegt. An ben fablen Birfengweigen bingen ein paar bunte Papiergirlanden, einige eiferne Rreuge und ber "Bour le merite" unferes Lentnauts, beffen Buriche Emil mar. Und zwijchen bem borftigen Geftrupp des Bejens brannten ein paar fleine Lichter.

Und das war an jenem Abend unfer "Beihnachtsbaum". Als wir aber, eine Stunde foater, nach oben in ben Graben fletterien, um bier die Racht auf Bache ju gieben, da leuchteten am himmel über nus die Sterne, flar und falt.

Blascogni whernimmt bie Stellung Losconinis. Gleichzeitig mit ber Anfung Moscognis in Mailand jur Leitung ber Aufführung feiner Over erwortet man, daß Tostanini fich endgultig von der Leitung ber Railanber Scala gurudgieben werde, um einen langeren Erholmnosurlanb angnireten. Benn auch Toscanini bringend einer Erholung bedarf, jo ift doch befannt, bag für feinen Urland nicht ausschlieglich Gesundheitendenten masoebend find. — Ine biefer Relbung tann man mit piemlicher Sicherbeit entnehmen, das, wie schon einmal projektiert. Mascagni als Nachfolger Toereninis an die Railander Scala berufen wird. Es ware für bas Opernleben ber gangen Beit ein unendlich ichmerer Berluft, wenn Toftanini feiner Dirigentensötigkeit hente ichon ente icaen pete.

#### Inlins Berftl: "Dover — Calais".

· Uraufführung im Stabttheater.

Gin verrudter Amerifaner iperrt fich von ber Mitmelt ab: 1. weil er zu viel Geld hat, 2. weil feine Frau mit einem Chauffeur durchgebraunt ist. Er hat sich zu diesem Zweck eine weiberreine Luxusjacht zugelegt, mit der er fich auf dem weiten Pleere tummelt. Diese Jacht heißt "Ulnfies"; merkst? Beil bas Schifflein n. a. von Dover nach Calais fahrt, heißt das Stud von Berftl "Dover-Calais". Diefes ift ber erfte

Unterwegs wird eine ertrinkenbe Frau aufgefischt. Diefe Frau ift aber gar nicht am Ertrinfen, fie tut nur fo, (wie ber Braf in bem Conplet) bamit fie an Bord bes Conderlings gelangt, über den fie. Journaliftin von Beruf, ein Feuilleton ichreiben will. Journaliftit als Sport.

Da nun der Amerikaner die Beiber im allgemeinen und die Journaliften insbesondere gefreffen hat, (mas nicht nur bei abionderlichen Amerifanern portommen joll) will er die junge Gramausbooten. Schlieflich aber bleibt fie, verbrebt, da fie bubich ift, den Kerlen die Kopfe und frempelt den Conderling um, jo daß er fich ben Bart rafferen lagt und in die Beli gurudfehren will, aus ber er iloh.

Das Ctud ift ichlecht: io berglich ichlecht. daß fich gleich 18 Bubnen um die Uraufführung ichlugen, barunter Dangig. 50 andere deutiche Buhnen werden bas ichlechte Stud Berfils ebenfalle aufführen und es foll fogar die Abficht haben, ben anipruchevollen Schweben und Ungarn gu zeigen, wie mies es um die deutiche Dramatif nach dem Ariege bestellt ift. Dagegen jolite im Butereffe ber Bolferverjohnung cingeichrit-

Benigftens aber follte Julius Berft!, (der als Stude inder Barnomitus hoffentlich gludlicher in benn als Studeichreiber) nicht von einem "Luftspiel" fprechen. Sein Stud bar eine technische Eigenart: es rettet just zwei Minuten ror jeden Borbang den anhorer vor dem brobenden Ginichlafen. Borber wird geredet, geredet, geredet. Und wie! Die immer platter und seichter werdende Zeitung des Danziger Stadttheaters nennt es mit Bik und Gragie".

Bis und Grazie" gibt Berftl dem Stud nach der De-thode der Boffnentleber": rechts ein Bigchen, links ein Bigden und dagmiiden breite Ribden. Go breite Ribden, bağ man buchftablich verfauft in Quatich und Langeweile. Lazi mich aus!

Budes: icon lauten die Beihnachtsgloden: "und ben Meniden ein Boblgefallen". 3ch will deshalb nicht erft weiter auf das Stud eingehen, jumal ich Julius Berfil gut leiden mag megan feiner feinen Rovelle "Lichtenbergs Jond".

#### Danziger Nachrichten

#### Vor dem Artushof.

Bergoldete Giebel stolzer Patrizierhäuser stehen in friderizianischer Front einander gegenüber. Allegorische Schnörfel bligen und blinken im Widerschein und von Siebel zu Giebel ziehen sich die goldenen Streisen wie Girlanden von Fenster zu Fenster. Inmitten des hochgehenden Lichtermeeres der Bogenlampen stehen wie armssellige, dunkelgesseitet Waisenkinder zwei Tannenbäume mit windere Lichterden in der Produktioner und Konstellen des Roatel des gigen Lichterchen in den Zweigfingern und schmuden das Portal bes

Beihnachtstonzert ist angesagt und weihnachtsfelig Mingeln die Stragenbahner und huben die Autos burch die stromende Menfchen-

Alle Lichter leuchten . . . alle herzen brennen. Ein Grußen und Binten, Schneuzen und Lachen, Füßestampfen und handereiben bewegt bie Menichen.

Dann beginnen die Musikanten im weichen Baß: "Es ist ein Rof' entsprungen . . .!" Stille herrscht! Stille, weil man weiß, daß man nun feine Konzertmasten auffeten und hinhorchen muß, will man bei der Kalte auf feine Koften kommen. Es klingt das Spiel der Instrumente im zartesten Bianissimo. Wie ein Sieglied schmetstern die Musikanten ihren Choral, und die Siebel sangen die Klänge auf und geben sie eindringlicher zurück. Derweil gähnt der buckelige Möbelhändler seiner Frau ins Gesicht und entschuldigt sein Gähnen: "Du, haben wir noch Rindersted zum Wend?"

Gin Knabe vor mir, dem die Aermel seines blauen Arbeits-hemdes auf den Fingerspisen hängen, starrt weit vorgebeugt mit offenem Munde ins Licht. Seine suchenden Augen gehen nach innen. Barmes, rotes Licht zittert vor seinen Augen. "... und blieb doch reine Magd", murmelte ein altes Mütter-chen hinter den Allorden her und zieht ihren abgeschabten Mantel enger um den frierenden Leib. Tränen rinnen über ihr welches

Gesicht und knöcherne Sande wischen die Bitternis des Augenblicks fort. Hande, die endlos Bitternis aus Menschendsein sortzuwischen haben, erlahmen nie.

Bon Giebel zu Giebel schweben und schwingen Aktorde selige Brüden der Freude. Es ist ein Singen und Klingen, als sauchzte sebe mortelgeputte Fuge, als bebte seder Stein erklingend mit. Der silberne Sandsbein der Streben und Pilaster sunkeit, als wäre feine Barte fteingeworbener Rlang.

"Bom himmel hoch — da komm ich her . . .", schwelgen die Instrumente: Doch was ist das? — höre ich richtig? — Dem "Himmel hoch" solgt das Schnederengteng eines Präsentier-marsches? Und dann nach dem Warschtempo die "Stille Nacht heilige Nacht.

Rath, benke nicht: Stille Nacht . . heilige Nacht . . Toter Rann . . Rabenwald . . Todesschlucht . . Dougumont . . . — wie der Rhythmus paßt? Damals hat es die Weihnacht zuge-lassen, daß Brüder sich bekriegten. Soll das noch einmal so kommen?"

#### Die Tragödie einer jungen Che.

#### Gine Bergweiflungstat.

Ginen truben Ginblid in ein gerftortes Cheleben geigte eine Berhandlung vor bem Schöffengericht, in ber fich ber bisher unbestrafte Schloffer Bruno It. megen Körperverletung mittels eines Deffers, begangen an feiner Chefrau, au verantworten batte.

Der Angeflagte machte einen fehr guten Ginbrud. Dit bewegter Stimme bat er vor Beginn der Verhandlung den Borsibenden, die Deffentlichkeit auszuschließen, denn er ichame sich, die seine Frau betreffenden Dinge der Deffentlichkeit preiszugeben. Der Borfipende konnte dem Buniche bes Angeflagten aber nicht nachkommen, ba eine Befährdung daß er

#### taum ein Jahr verheiratet

und mit feiner Frau gludlich gelebt habe, bis eines Tages eine Bekannte die Frau aufgefordert habe, ihr bei einer Beier in Dliva, für bie fie in einem Lotal angestellt mar, behilflich zu fein. Frau R. icheint von diefem Augenblick dem ichlechten Ginflug ber Freundin vollständig erjegen au sein. Anstatt nach Oliva, suhren die beiden Frauen nach Reusahrwasser und trieben sich bis zum übernächsten Abend in Schifferlokalen umber. Dann kehrte die Frau zu ihrem Mann zurück und beichtete, wo sie gewesen. Der Chemann, ber fonft nicht trant, tonnte bie Cache aber doch nicht überwinden.

#### Eines Tages tam er start betronten nach Sanse.

Ihn padte bie But, er ergriff ein Meffer und verjette feiner Frau zwei glücklicherweise nicht lebensgeführliche Stiche in den linten Oberarm und ben Unterfchenfel.

Als er die Blutlache neben ber gur Erde gefunkenen Frau fah, murbe ihm ; löblich flar, mas er getan. Er ging gur nächsten Schupoftation und bat um Bilfe für feine Frau, die ihm auch guteil murde. Der Angeflagte behauptete, er fonne sich nicht mehr darauf besinnen, was er damals geian, doch könne es sehr wohl sein, daß er in dem durch Alkoholsgenuß hervorgerusenen Zustande seiner Frau als Folge ihres früheren Verhaltens die Stiche versebt habe. Die als Beugin vernommene Chefrau, die jest von ihrem Mann getrennt lebt.

#### machte von ihrem Recht ber Bengnisverweigerung Gebranch.

Unter Berücksichtigung ber vorliegenden eigenartigen Berbaltniffe murbe R. ju 6 Monaten Gefängnis unter Strafaussehung auf die Daner von zwei Jahren bei guter Bubrung ingwiichen verurieilt. Er erflarie, bie Strafe an= annehmen.

Der Fall Diegner. Das Gericht bat beschloffen, ben Antrag auf Ginleitung eines gerichtlichen Bergleichsverfahrens abaulennen und bie. Eröffnung bes Ronturfes über bie Getreibefirma Brund Diegner zu verfügen. Ueber bie Einzelheiten biefes standalofen Konturfes find unfere Lefer bereits unter-

Rochenspielplan des Stadttheaters Danzig. Freitag (Heiligschend), den 24. Dezember, nachmittags 4 Uhr (Eerie IV): Reu einstudiert: "Bie Klein-Clie das Christind suchen ging", Beihsnachtmärchen mit Gesang und Tanz in sieden Bildern von Th. Lehmann-Haupt. — Sonnabend (1. Feiertag), nachm. 2% Uhr: Wärchen. — Abends 7% Uhr: "Carmen." — Sonntag (2. Feiertag), nachm. 2% Uhr: Märchen. — Abends 7% Uhr: Reine Freize! Märchen. — Abends 7% Uhr: Reine Freize! Märchen. — Abends 7% Uhr: Gerie II): "Sin mastendall" — Donnerstag, nachmittags 2% Uhr: Märchen. — Abends 7% Uhr: Gerie III): "Die sustigen Reider von Bindson." — Freitag (Sylvester), nachmittags 2% Uhr: Märchen. — Abends 7% Uhr: Gerie IV): "Die Bajadere." — Sonnabend, den 1. Januar 1927, nachmittags 2% Uhr: Märchen. — Abends 7% Uhr: Fraganini." Oberette in drei Alten von Franz Lehär. — Montag, nachmittags 2% Uhr: Märchen. — Abends 7% Uhr: "Faganini." Oberette in drei Alten von Franz Lehär. — Montag, nachmittags 2% Uhr: Märchen. — Abends 7% Uhr: "Faganini." Oberette in drei Alten von Franz Lehär. — Montag, nachmittags 2% Uhr: Märchen. — Abends 7% Uhr: "Ein Mastendall." "Ein Mastenball."

Neue Nachrichten aus Argentinien.

Wenn erft mal Arbeit gefunden ift.

dese Danziger Auswanderer aus Argentinien farbeit unglaubliches Erstaunen, als sie das Argentinien der Birklickeit schilderten. Dann mehrten sich aber die Briefe, die Ausbrücke von Verzweiflung darstellten. Darin waren sich alle Briefschreiber einig, daß die rosige Schilderung, die in ihnen in Danzig von Land und Leute in Argentinien gemacht worden find, mit ber Wirklichkeit nichts gemein haben. Es fann auch wohl faum bestritten werden, baß bie Behörbe mit einer unverantwortlichen Gorglofigfeit die Auswanderung unserer Landsleute nach Argentinien förderten. Latsache ist auch, daß die Danziger im fremben Land, ohne Sprackkenninisse, ohne Geld auf sich allein ansgewiesen war und vor allem die Arbeitsvermittlung rolls ständig versagte. Wir haben wiederholt das tragische Schickfal der Dangiger geschilbert, die da druben feine Beschaftigung fanden; es ericeint jeboch angebracht, auch einmal diejenigen Danziger gu Bort tommen gu laffen, bie inamifchen Arbeit erhielten.

#### Spanifc Sprachtenninffe find notwendig.

D. Tiet berichtete am 4. November aus Buenos Mires u. a.:

Von unserem ersten Transport befinden sich nur noch 20 Mann bier, bie anderen 200 Mann find ciniger= maßen gut untergebracht. Unter bem ameiten Erans. port, hauptfächlich unter den jungen Leuten, find einige febr peffimistijch gefinnte Danziger, die mahricheinlich glaubten, hier gleich goldene Berge erobern zu können. Die Berdienst möglich keit ist nun auch in Wirklichkeit nicht so groß, wie in Danzig erklärt wurde.

Das liegt aber hauptfäcklich daran, daß fast noch niemand die spanische Landessprache beherrscht, die doch für jeden Beruf dringend benötigt wird. Andere Deutsche, die sich hier schon längere Monate in Arbeit befinden und sich schon einigermaßen spanisch verktändigen finnen, haben ein viel höheres Behalt. Momentan ift hier auch eine Arbeitstrife, fo bag es wohl noch 8 bis 14 Tage bauern fann, bis alle Dangiger untergebracht find. Der Generalbirektor Delfino der Hamburg-Sud hat sich für die Danziger persönslich beim Generaldirektor der Imigration ins Zeug gelegt. Sehterer hat mir persönlich erklärt, daß er sein Nöglichstes inn wird, um unsere Danziger möglichst schnell und auch ihren Berusen nach unterzubringen. Ich habe viele Deutsche gesprochen, die längere Zeit hier sind; denen es im Ansang auch nicht rollg erging, nachdem fie jedoch spanisch können, haben fie ihr gutes Auskommen. Familien mit noch tleinen Kindern ift die Meise rach Argentinien abzu-

#### Als Autofchloffer Beschäftigung gefunden.

Aus San German (F. G. Sub) schreibt Robert Luboğfi am 18. November u. a.:

Es waren noch ungefähr 50 Beute vom erften Transport, welche noch teine Arbeit hatten. Bei ben meiften Centen, por allen Dingen bei den Raufleuten und bei den Frauen vom 2. Transport war eine ichredliche Stimmung, benn viele dachten, in Argentinien warten alle auf bie Dandenn viele dachen, in Ligentinien warien aus auf vie Danziger, Einwanderer. Gewiß hat man uns in Danzig alles bester geschildert und gelobt, aber vom Erzählten darf man immer nur die Hälfte glauben. Ich habe am 9. November Arbeit als Autoschlosser in S... G..., 765 Kilometer von Buenos Aires entfernt, angenommen. Bis jest gefällt es mir einigermaßen und ich werbe verfuchen, mir eine Dauerftellung ju icaffen. Die Behandlung und bas Gffen ift febr gut. Ansprüche tann ich noch teine stellen, ba ich mich in allen Dingen erft auf amerikanische Traktoren und Automobils einstellen muß. Ich hoffe, den Monat auf 120 bis 130 Peso du kommen. In Buenos Aires selbst ist es auch nicht schlecht, jedoch sind für ledige junge Leute die Lebensbedins gungen im Verhältnis dum Verdienst zu teuer. Ist jedoch eine Familie, wie wir es sind, so geht es schon viel besser eingurichten.

#### Argentinifde Wohnungsverhältniffe.

Johannes Schned ichreibt am 20. Rovember aus Gral Diabariaga:

Am 9. Tage hatte ich Glud, mir wurde eine Stelle als Mechaniker für Diefelmotoren angewiesen, und wißt Ihr, als was ich anfing, nicht als Mechaniker, als Maschinist in einem Gleftrigitatswert mit einem Monatlobu von 150 Befos und 11ftunbiger Arbeitszeit, ohne Abguge, meil es feine gibt. Das ift eine Stelle, wie man als Reuling fie felten findet. Lauter beutschernenbe Angestellte, auch ber Chef, auch, die icon jahrelang im Lande find.

Run meine Wohnung, groß, hell, leer, teuer, 20 Befo den Monat, Einrichtung: 1 Betigestell mit Matrate ohne Bettzeug, das ich mir erst anschaffen muß, das sind nämlich Woll-decen, weiter 1 Regal, wo ich meine Aleider aushänge und 1 alte Kiste-als Nachtschränken und als Schreibirsch, alles erstlassig eingerichtet. Das Essen ist billig, den Monat 50 Pejo, das bei uns zu Hause mindestens 800 bis 400 Gulben foften murbe.

Dito Edul's ichilderte die Berhältniffe in Buenos Aires in einem Brief vom 18. Angust 1928:

Bir find am 7. 8. hier eingetroffen, wir dachten, wir waren in einem Paradies, als wir die Aulagen hier faben, fold ein schöner Garten von Palmen und anderen Banmen. Ich habe gleich Arbeit befommen bet einem Juden, der hat viel Dreherarbeiten in Stehlampen und Aronleuchtern. Ich arbeite wie zu Hause, selbständig, bloß die Einrichtung ist nicht sehr besonders, denn er hat noch keinen Drechster ge-

Ein Teilnehmer des 1. Transports, Bruno Bachstach, schreibt aus Clemente Onelli:
Ich befinde mich im Junern Argentiniens auf einer Farm. Das Klima ist hier sehr gesund. Die Bewohner sind neit und zworkommend. Meilenweit ist sedoch der Boden bier unfruchtbar. Wer vormarts will, fann es auch. Natür-lich nur durch Sparsamfeit. Bas nicht fauert, füßt nicht. Selbstverständlich muß man-auf eigenen Füßen stehen. Die Regierung gibt sich die größte Mühe, den Imigranten lohnende Arbeit zu verschaffen.

Ueberfee-Bermandte ichreiben an G. Saner: Bon Quife haben wir auch jest einen Brief befommen, eine Birtichaft haben fie noch nicht, aber wenn fie amet Baumwollernten mitmachen, fonnen fie fich eine taufen. Sie haben sich in 3 Monaten 400 Peso gespart

#### Beihnachtsfeier in der neuen Seimat.

Das Chepaar Fordan, das mit dem Dampfer Dlivia" die Reife nach Argentinien antrat, berichtet an Bermandte: . . . Ihr wißt ja, daß es uns gut geht. Gefund bin ich auch und habe mich in den paar Tagen, wo ich meine Wohnung habe, recht schon erholt . . . Wir werden Seilig- Abend auch ein bischen mit unseren dentschen Nachbarn feiern, bas find fchr nette Leute, eine junge Fran aus Reufahrwasser, mit denen wir zusammen gefahren sind. Gestern hat mein Mann das erste Geld bekommen, für sieben Tage 42 Peso, die Stunde 65 Centavos, und 91/4 Stunden arbeitet er, von morgens 7 Uhr bis abends 6 Uhr, um 11 Uhr kommt er zu Mittag und um 1/21 Uhr muß er wieder da sein. —

#### Borbebingungen einer Auswanderung.

Als Erganzung zu diesen Briefen moge folgender Bericht eines argentinischen Konfuls in Deutschland bienen, worin es u. a. heißt:

"Der ftabtische Arbeitsmarkt in Argentinien, namentlich in Buenos Nires, liegt zur Zeit für Arbeitnehmer durchaus nicht günstig. Dagegen dürfte der länd liche wegen der an erwartenden guten Ernte besser fein. Größere Transporte sollten, falls sie unbedingt nötig find, auf jeden Fall in Argentinien soggfältig vorbereitet werden. Vorausfetung ift, bag bie Leute

1. behend genug find, nicht an ihrem Beruf zu fleben, fondern fürs erfte jede fich bietende Arbeit angunehmen. Frgendwelche Sicherheit, fie in ihrem Beruf ober gar Spezialfach fosort unterzubringen, besteht nicht, erft recht nicht bei größeren Transporten;

2. energisch gening sind, sich mit einem durch schnitt= lich bedeutend niedrigeren allgemeinen Lebensstandard (mindestens in der Ansanasacit) als bem im nordlichen Mitteleuropa in der Arbeiter- und Sandwerterflaffe üblichen ju begnügen und

#### 8. einigermaßen fpanifch fonnen,

Ungelernte Arbeiter dürften, je nach Ort und Arbeit, täglich 2 bis 4 argentinische Papierpesos it Papierpeso aut Bett gleich eine über 2 Dangiger Gulben) verdienen, ge-lernte Arbeiter 3 bis 6 Papierpesos, Sandwerker und Schloffer 8 bis 10 Pavierpejos. Dabei ift gu beachten, bag die durchschnittliche Rauf fraft der argentinischen Dlungeinheit in puneto "landesübliche Nahrungsmittel" größer fein wird als in Danzig; in puneto "Micibung und Be-brauchsgegenstände" bagegen geringer; in puneto "Bohnung" bagegen größer als in Danzig, weil Wohnung auf dem Kamp häufiger vom Arbeitgeber gestellt wird und der allgemeine Wohnstandard auf dem Ramp des Klimas und anderer Fattoren halber außerordentlich viel niedriger als durch=

schnittlich in Danzig ist. Wer sich die sprache einigermaßen angeeignet hat, es lernt, sich nach den Sitten des Landes einzurichten, sich mit dem auf dem Lande üblichen Lebensstandard begnügt, bat wohl Gelegenheit, gut vorangufommen.

Ber aber driben ein in sogialer Sinficht, auf dem Bebiete ber allgemeinen Lebensführung verbeffertes Mitteleuropa mit quantitativ und qualitativ geringeren Arbeitonotwendigteiten zu finden hofft, wird ichwer enttäuscht merden."

Diese Schilderung argentinischer Berhältnisse hürften zutreffend fein, fie ift aber wesentlich anders ale die Daritellung, die Herr Jacobs den Danzigern gab. Unfere Lands= leute find mithin unter falichen Boraussehungen gur Angmanberung veranlagt worden, um fo ichlimmer mußte die Enttäuschung und ber Jammer in Argentinien fein. Satten unfere Behörben die drei vorstehend wiedergegebenen Vorausjehungen für die Auswanderung nach Argentinien beachtet, mare die Lage der Musmanderer für viele nicht fo tataftrophal geworden. Auch heute noch muß deshalb bie Forderung nach Rucktransport ber Danziger erhoben wer-ben, die brüben teine Arbeit finden.

#### Die Aufwertung von Anliegerbeiträgen. Eine Berorbnung bes Senais.

Auf Grund des Zweiten Gesetzes über den Ausgleich ber Geld-entwertung vom 28. September 1926 hat der Senat soigende Berordnung erlaffen;

Anfpruche ber Gemeinden, die auf Grund bes Gefebes betrefsend die Anlogung und Beränderung von Straßen und Pläten in Städten und ländlichen Ortschaften des Kommunalabgabengesetes oder auf Grund gemäß dieser geschlichen Bestimmungen erlassener Ortsstatuten bis zum 18, Dezember 1923 zur Entstehung gelangt und durch den Bersall der Bährung des Deutschen Reiches entsteht wertet find, werden auf den Betrag von 30 Gukben für 100 Gold-mark aufgewertet. Die Feststellung des Goldmarkbetrages erfolgt nach Maßgabe des Gesetzes über den Ausgleich der Geldentwertung.

Das Schufgefet für die alteren Angestellten in Rraft. Das Gejet über die Fristen für die Kundigung von Angestellten ift unterm 22. Dezember im Bejetolatt für die Freie Stadt Danzig veröffentlicht worben und bat fomit Rechtstraft erlangt.

Blatmufit ber Schupotapelle. Am 26. Dezember (2. Beihnachtefeiertag) fongertiert die Rapelle ber Schuppolizer von 1114 Uhr mittags auf bem Langen Martt.

Freiwillig ans bem Leben geschieben ift gestern morgen die etwa 47 Sahre alte Schmiebemeisterfran G. aus Langfuhr. Sie ließ fich auf der Strede Danzig - Joppot vom Juge überfahren. Die Lebensmude wurde an ber Bahnungeführung in ber Rabe ber Staatlidjen Frauentlinit tot aufgesunden. Der Kopf war vom Rumpse getrennt worden. Das Motiv der Tat ift zur Zeit un-

#### Unier Wetterbericht.

#### Beröffentlichung bes Objervatoriums bet Freien Stadt Dangig.

Allgemeine Uebersicht: Infolge der im Rorden noch anhaltenden westlichen warmen Luftströmung sind die Temperaturen im nördlichen Oftseegebiet noch weiter ge= stiegen im Baltifum von minus 20 bis minus 23 Grab. Beiter subwarts in Polen bauert die Kalte noch fort und auch Mittelbentichland ift beute früh von ftarterem Frott betroffen. Im allgemeinen ift die Wetterlage unverändert und eine mefentliche Temperaturfteigerung bei uns nicht gu erwarten.

Borberjage: Bewölft, vielfach diefig und neblig. ichmache umlaufende Winde und falt.

Maximum bes gestrigen Tages: -1.7: - Minimum ber lesten Racht: - 8.8..

Ein Festabend ber Danziger Preffe. Der Berein ber Danziger Preffe veranstaltet am Connabend, ben 5. Februar 1927 gemeinfam mit dem Berein der Zeitungsverleger der Freien Stadt Dangig in famtlichen Raumen des Boltstages einen Festabend. Rach den bisber getroffenen Borbereitungen dürfte bie Beranftaltung einen großzügigen Berlauf nehmen.

Neuer Strandpogt von Neufahrmaffer. An Stelle bes Oberleuffants der Schutspolizei Theel wird ab t. Januar 1927 ber Haupimann der Schutpolizei Jahr zum Strand vogt bes Strandvogteibegirts Neufahrmaffer vom Senat er-

#### Die Wahlen zu den Rreistagen.

Im Frühjahr 1927 Reuwahlen.

Die lette Wahl zu den Arcistagen erfolgte im Jahre 1920. Sie sind schon länger als 6 Jahre in Tätigkeit, eine Neuwahl wäre schon längst notwendig gewesen. Ein vom Senat dem Bolkstag vorgelegter Geschentwurf soll die geschliche Neglung über die Arcistagswahlen der Freien Stadt Danzig bringen, denn die Wahlen im Jahre 1920 wurden noch nach prenkischem Geset vollzogen. Was in dem Geset entwurf besonders neu und wichtig ist, das ist die Bestimmung, daß

#### jeber Areis einen Bahibegirt bilbet.

Hergegen lämpsen die Deutschnationalen stark an. Sie wollen die Wiederherstellung des früheren Rechtes, wonach der Areis in Bahlbezirke eingekeilt und für jeden einzelnen Wahlbezirk die Jahl der zu wählenden Areistigsabgeordeneten seinen seine Stimmen, die zu. Der frühere Justand hatte zur Folge, dass alle Stimmen, die zu. W. in Bahlbezirken mit deutschnationaler Mehrheit sür andere Parteien abgegeben wurzden, vollständig verlorengingen. Die Ausstellung von Kandidaten der Minderheitspartei in den Bahlbezirken hatte eigentlich den Zwed einer Zählkandidatur, denn man wußte von vornherein, daß die Beteiligung zwedlos sei. So kounte selbst bei allgemeiner, gleicher und geheimer Wahl nach dem Berhältniswahlsustem die Zusammeniehung der Areistage durch diese Berlegung der Areise in Bahlbezirke der Areiseige ein Spiegelbild der politischen Aussichten der Bevölkerung nicht darstellen.

Bei der Beratung dieses Geseinentwurses in dem Gemeindeausschuß tes Bolkstages haben die sozialdemokratischen Vertreter positive Mitarbeit geleistet. Ihrer Initiative lik es zu verdanken, daß der Geseinen twurf noch manche Berbesserungen erholken hat, wenn auch nicht alle sozialdemokratischen Wünsche berücksichtigt wurden. Im § 2 des Geseintwurses war die Vestimmung enthalten,

#### wahlberechtigt

nur feber Dangiger, männlichen und weiblichen Geschlechts. ber bas 20. Lebensjahr erreicht bat, in dem Bablfreife feinen Bohnfit und mindeftens feit feche Monaten feinen Aufenthalt bort hat. Es wäre hierdurch leicht möglich gewesen, daß Versonen, die sich eine zeitlang geschäftlich ober infolge Krankheit nom Wohnort entsernt halten mußten, das Bahlrecht verloren hatten, weil fie in ben letten feche Monaten nicht am Bohnort ihren Aufenthalt hatten. Bom Genat wurde augegeben, daß diese Minglichkeit nach dem Gesetsestext eintreten fonnte. Dem Ginwirfen der fodialbemokratis iden Bertreter ift es zu verdanfen, daß ein foldes Unrecht an den Kreiseinwohnern noch verhindert murde, benn noch ber jetigen Faffung ift bas Bahlrecht vorhanden, wenn ber Befreffende im Rreife feinen Bohnfit ober feit mindeftens feche Monaten feinen Aufenthalt hat. Perfonen, welche geidaftliche Reifen unternehmen, ober die fich gur Biederberftellung ihrer Gefundheit außerhalb des Bohnortes befinden, gelten als Bohnfity-Berechtigte und haben bemnach auch tas Boblrecht.

Die Sozialbemokratie verlangte zur Lermeidung der Bahlgersplitterung, daß zur Einreichung eines Bahlvorschlages 30 Unterschriften von Bahlberechtigten des Kreises notwendig sein follten. Sie konnte dabei aber keine Mehrheit erzielen, so daß es bei dem Borschlage des Entwurfs blieb, der nur 10 Unterschriften vorsieht.

#### Die Bahl ber Mitglieber ber Greistage

ift gegenüber dem bisberigen Justand herabgesett worden. In Kreisen bis 311 30 000 Einwohner soll der Areistag aus 20 Mitzgliedern bestehen. In Kreisen dis 311 50 000 Einwohnern tritt sür je weitere 5000 Einwohner ein Mitglied hinzu. Bei mehr als 50 000 Einwohner erhöht sich die Jahl der Mitglieder nur dei weiteren 10 000 Mitgliedern um je ein Mitglied. Die Sozials demokratie verlangte, daß in Kreisen dis 311 30 000 Einwohnern die Kreistage aus 25 Mitgliedern und dei mehr als 30 000 Einwohnern die Kreistage aus 25 Mitgliedern und dei mehr als 30 000 Einwohnern bis zu 100 000 Einwohnern sich die die Jahl der Mitzglieder des Kreistages sür je weitere volle 5000 Einwohner um ein Mitglied erhöhen soll. Dieser Antrag sand jedoch keine Mehrheit.

Chenfalls fanden die sozialbemofratischen Bertreter fein Berständnisfür ihren Antrag auf Beränderung ber Bestimmungen über bas

#### Ginfprucherecht gegen bie Gilligfeit ber Bablen.

Um diese Bestimmung wurde ichars gestriten. Nach dem Entwurf kann gegen die Gültigkeit der Bahl jeder Bahlberechtigte innerhalb vier Bochen nach der Bekanntgade des Bahlergebnisses Einspruch bei dem Kreisausschuß erheben. Ueber den Einspruch beschließt von Amis wegen der Kreistag. Gegen den Beschließ des Kreistages kann klage beim Betriedsausschuß erhoben werben. Die Kluge hat keine aufschiebende Birkung. Ist also gegen die Gültigkeit des Bahlergebnisses Einspruch erhoben worden, dann ist es nach dem Entwurf möglich, daß ein ungültig gewählter Kreistig lange Zeit im Amt bleibt. Es ist auch leicht möglist, daß die endgültige Entscheidung über den Einspruch sich jahrelang hinzögert.

Die Sozialdemokratie verlangte, daß zur Prüfung des Einspruchs eine Kommission au bilden sei. Sobald diese Kommission den Einspruch für begründet hält, sollte nicht das langwierige Verwaltungsstreitversahren durch die einzelnen Inkanzen geführt werden, sondern das Oberverwaltungsgericht sollte sosort anzurusen sein und innerhalb Lage eine Entscheidung fällen. Dieser Antrag versiel aber der Iblehnung. So kann ein ungültig gewählter Kreißtag lange Zeit unberechtigt wirken und Beschlüsse fassen.

Als besonders wichtiges Ergebnis ber Unsichniberatung ift zu verzeichnen, daß ber Ausschuß in dem Gesehentwurf ben

#### 28abitermin

näher bezeichnet bat. Rach dem Entwurf sollte die Staatsregierung erstmalig den Termin der Reuwahlen bezeichnen. Nach dem Ausschuftbeschluß haben die Neuwahlen zu den Areistagen an einem Sonntag in der Zeit vom 15. Mai bis zum 15. Juni, erstmalig im Tahre 1927, zu erfolgen.

dum 15. Juni, erstmalig im Jahre 1927, zu erfolgen.
So hat durch das Wirken der sozialdemokratischen Berstreter im Ausschuß der Gesebentwurf mehrsache Verbesserungen erhalten. Die einzelnen Bestimmungen des Gesebes wurden gegen die Stimmen der deutschnationalen Vertreter angenommen, welche immer noch das alte Feudalspitem in den Areisen beibehalten wollen. Sie sanden aber dabei nicht einmal die Geoculiebe ihrer Svalitionsireunde. Die Versbesserungen in dem Entwurf wurden mit den Stimmen der sozialdemokratischen, der liberalen und der Jentrumsverstreter beschlossen.

Die nächsten Areistagswahlen werden also im Mai ober Juni nächsten Jahres stattsinden, wenn es nicht noch gelingt, bei der Beratung im Plenum einen Füheren Termin festzussehen. Immerhin wird es Aufgabe unserer Genossen in den Landtreisen sein, schon jeht eifrigst für die sozialistische Idee zu wirken.

#### Die nicht eingelöften Schecks.

Budihanstrafe für einen Ginbreder.

Der Seemann Gustav Dl. in Dansig verübte einen Einsbruchsdiebstahl und entwendete eine Uhr und 5 Scheckforsmulare. Pfese füllte er aus und übergab sie dem Arbeiter Wilhelm T. "nur Einlösung bei der Baul. Die Einlösung mißglücke jedoch und M. und T. standen nun vor dem Schöfsiengericht. M. verbüßt 3 Jahre Zuchthaus und fürzte die Verhandlung dadurch ab, daß er in vollem Umsanne geständig war. Er habe geglaubt, daß er durch die gesäschten Schecks Geld erhalten werde. T. hingegen will geglaubt haben, daß die Scheck in Ordnung seien. Dem Gericht ersichen die Schuld T.s auch nicht hinreichend erwiesen, obwohl er start verdächtig ist, und sprach ihn frei. Dt. wurde wegen Einbruchsdiebstabls und Urfundenfälschung mit Betrug zu einer Zusakstrase von 1 Jahr 6 Wonaten Zuchthaus versurteilt.

Gine Anskiellung von Schilerzeichnungen. Im hiefigen polnischen Gymnasium sindet augenblicklich eine Ausstellung von Zeichnungen (Aquarellen und Gemälden) von Schilern und Schilerinnen dieser Anstalt statt, die ein überauß erstreuliches Bild von den Leistungen dieser jungen Menschen gibt. Wenn auch die Arbeiten über den afademischen Rahmen nicht hinausragen, so verraten sie zum Teil doch fünstlerische Befähigungen. Erstgunlich gut in Farbton und Lechnif sind vor allem die Landschaften eines Obertertianers, die auch anten Geschmach verraten. Die Schülerinnen haben Frauenbildnisse bevorzugt, die ost ein über dem Durchschnitt stehendes zeichnerisches Können verraten.

Der Danziger Lehrer-Gesangverein hielt am 15. Dezember im Festigal der Germania-Brotsabrif seine sahungsgemäße Hauptversammlung ab. Der Vorsikende, Schuldirektor Krieger, erössnete die Sikung mit einem Rachruf für die im verstossenen Jahre verstorbenen Mitglieder. Der von den Schriftsührern erstattete Bericht gab ein Bild regster mußkalischer Tätigkeit des Vereins: Mit 6 eigenen Konzerten frat er vor die Deisentlichkeit, 2 Konzerte bestritt er in Gemeinschaft mit dem Königsberger und Elbinger Bruderverein in Elbing und wirste außerdem bei 15 Veranstaltungen mit. Die Mitgliederzahl beträgt 737 mit 222 Sängern und 141 Mitgliedern des Frauenchors. Bei der Borstandswahl wurden der 1. Vorübende. Lirestor Krieger, und die sahungsgemäß ausscheidenden Mitglieder des Ausschusses wiederaewählt. Es wurde die Teilnahme des Bereins beim 10. Pentschen Sängerbundesseit in Bien im Juli 1928 beschlossen.

#### Das Ende einer Seburtstagsfeier.

Die feindlichen Brüber.

Die Arbeiter Brüder Friedrich und Karl G. in Danzig, die vielsach vorbestraft sind, standen wiederum vor dem Schössengericht. Eine Frau lud die beiden Brüder zu einer Geburtstagsseier zu sich. Dabei gab es Schnaps. Sehr bald entstand insolge der Trunkenheit unter den Brüder Streit. Als die Frau vorgeblich Frieden stisten wollte und Nesser in den Händen der Brüder sah, sorderte sie sie auf, die Wohnung zu verlassen, was aber verweigert wurde. Die Frau holte nun einen Schuvobeamten herbei, dem die Brüder aber den Einlaß in die Wohnung verweigerien. Dem Volizetbeamten gelang es aber doch, in die Wohnung zu kommen und nun verschlossen die Brüder die Wohnungstür und nahmen den Schlüssel an sich. Sie weigerten sich, die Tür du öffnen und griffen den Beamten an. Dieser sah sich nun gesnötigt, seine Vistole schusbereit zu machen, worauf die Brüder nüchtern wurden und die Tür öffneten.

Der Beamte ging dann hinaus und holte Berftärkung. Aber auch jest widersetten sich die Brüder der Festnahme, wurden jedoch überwunden. Die Angeklagten verweisen vor Gericht auf ihre Trunkenheit. Das Gericht vernrieilte einen jeden von ihnen zu 2 Monaten Gefängnis. Gegenüber der Frau haben sie gemeinschaftlich Sausfriedensbruch begangen. Der Freiheitsberanbung machten sie sich schuldig, als sie den Beamten einschlossen und die Tür nicht sosort auf Erfordern öffneten. Schließlich machten sie sich des Biderstandes schuldig.

#### Meratlicher Sonntagsbienft.

Sonntagsdienst am 1. Weihnachtsseiertag in Danstig: Dr. Ernst, Seilige-Geist-Gasse 25, Tel. 6525, Geburtsbelser; Dr. Jabel, Dominiswall 3, Tel. 2161; Dr. Riesinger, Milchtannengasse 33/34, Tel. 180, Geburtsbelser. — In Langssuhr: Milchtannengasse 33/34, Tel. 180, Geburtsbelser. — In Langssuhr: Dr. Eitron, Bärenweg 33, Tel. 421 22, Geburtsbelser; Dr. Swierzewsti, Hamptstraße 30, Tel. 412 00. — In Reussamsseheister in Andster Straße 67, Tel. 2188, Geburtshelser. — Den zahnärztlichen Sonntagsbienst üben am 1. Feiertag aus in Danzig: Dr. Kilarsti, Langgasse 53; Tr. Grote, Langer Marlt 33/34. — In Langsbienst üben am 1. Feiertag aus in Danzig: Dr. Kilarsti, Langgasses 33/21. Urote, Langer Marlt 33/34. — In Langsstienst bes Neichsverbandes beutscher Den tisten am 1. Feiertag in Danzig: Janzen, Tischterasse 21; Hubert, Faulgraben 18. — In Langsuhr: Wax, Dauptstraße 31. — Am 2. Feiertag wirb ber ärziliche Dienst ausgeübt in Danzig von Dr. Wagner-Manssau, Altstädt. Graben 48, Tel. 1342; Dr. Magnussen, Habengasse 1/3, Tel. 1245; Dr. Omansowsti, Straßgasse 1, Tel. 5577, sämtlich Geburtsbelser. — In Langsuhsen, Habengasse 1/3, Tel. 1245; Dr. In Langsuhr: Dr. Sturmhösel, Hauptstraße 143, Tel. 424 06. — In Meusasselser: Dr. Bergengruen, Hauptstraße 143, Tel. 424 06. — In Meusasselser: Dr. Bergengruen, Hauptstraße 143, Tel. 424 06. — In Meusasselser: Dr. Bergengruen, Hauptstraße 143, Tel. 424 06. — In Kensen in Danzig: Tr. Gretzberg, Langer Martt 11; Dr. Kaiser, Kohleumartt 30. — In Langsuhr: Dr. Ranger Martt 11; Dr. Kaiser, Kohleumartt 30. — In Langsuhr: Dr. Mowad, Hauptstraße 88. — Sonntagsdienst bes Keichsselescher Den danzig: Schwidder, Bostgasse 24; Kalisch, Heilige-Geiste-Gasse 29. — In Langsuhr: Derow, Klein-Hammer-Weg 8.

Nachtdienst der Apothesen vom 25. bis 31. Dezember 1926: In Lanzig: Apothese auf Langgarten, Langgarten 106, Marien-Apothese, Heilige-Geist-Gasse 25, Apothese zur Misstadt, Holzmarkt 1, Abler-Apothese, 4. Damm 4, Artus-Apothese, Langer Markt 1. — In Langjuhr: Gedania-Apothese, Reuschottland 16/17.

Leichtfertige Geldsendungen. Trot aller Hinweise und Barnungen werden noch immer Geld und geldwertige Gegenstände in gewöhnlichen Briefen befördert. Im Anslandsverkehr ist die Bersendung von Geld und Bertgegenständen in gewöhnlichen Briefen befanntlich verboten. Aber geräde seit zur Weihnachtszeit ist die Mahnung besonders angebracht, kein Geld in gewöhnliche Briefe zu legen. Die Bost seistet keinen Ersat, iv daß für den Absender und Empfänger der verlorengegangenen Briefe neben Aerger und Berdruß und Schaden entsteht. Auch die Bersendung von Geld in Einschreibbriefen empfiehlt sich deshalb nicht, weil die Post nur für verlorene Einschriebbriefe 50 Gulden Ersat leistet, nicht aber für beschädigte oder beraubte. Die beste Gelegenscheit, kleine Geldbeträge zu versenden, bildet die Postanweisung oder der Postsched. Die Gebühr für Postanweisungen ist gering; sie beträgt nach dem Freistaatgebiet und Deutschland bis zum Betrag von 25 Gulden 20 Pfennig.

Die Sterbefasse Beständigkeit weist im heutigen Anzeigenteil auf ben kommenden Sonntag stattfindenden Kassentag zweds Entgegennahme der Beitrage und Ausnahme neuer Mitglieder hin.

#### DIE JAGD NACH DER BRAUT

FINE GESCHICHTE ZWISCHEN LACHEN UND WEINEN VOR ALFRED SCHIROKAUER

20

In jebem Falle ein ungemein wichtiger Fingerzeig," be-

"Ich fahre sosort hinunter. Bielleicht muß ich von dort weiter. Bei solchen Berfolgungen kann man ja nie wissen, welche Beiterungen und notwendigen Schritte fich ergeben."
"Rie."

"Also, keine Sorge, wenn ich etwas länger ausbleiben sollte."
"Ik es nicht besser, ich komme mit?" erbot sich Bos. Er hielt es für seine Pflicht, so leid es ihm tat, Elinor zu verlassen. Schließlich handelte ce sich doch um seine Brant. "Rein," lehnte Hoot zu Bobs Frende das opsermutige

Anerbieten ab.
"Sie müssen hierbleiben und das Mädchen bewachen. Rouald in immerhin ein alter Wann, und dieser Areaiur in alles zuzutrauen. Lassen Sie nicht eine Setunde allein."

"Ansgeichloffen," versicherie Bob. "Richt eine Sekunde!" wiederholte Hoot. Bir kennen iet ihre Durchtriebenbeit."

"Allerdings," bestätigte Robert mit Nachbrud. "Bir tennen fie!"
"Und ja nicht merfen laffen, wo ich bin. Geben Sie auf

den Alten acht, daß er sich in seinem Zorn nicht verrät." "Seien Sie ganz unbespregt." Damit eilte Bill Sout davon.

Brook blieb inmitten des Salons steben und legte die Sand auf die heise, schmerzende Stirn. Er mußte die Lage überdenken. Sie war psuchologisch so verwickelt und unfinnig wie möglich. Dort brinnen — hier in seinem Sause, aus dem mit ihrer Silse seine arme Brant entführt worden, war dieses berückende — nein, diese gesährliche Abentenerin, dieses hochbegabte, hinreisende —

Er gab das Densen auf und ichritt auf die Tür zum Arbeitszimmer zu. Da wurde sie geöffnet. Elinor trat auf die Schwelle. Doch hinter ihr ward die kleine, rundliche Gestalt des Banmwollpflanzers ficibar.

"Berden Sie hierbleihent" jaymetierie der Alte. Rerden Sie fich hier nicht fortrühren, Sie unverschädnies Franzekimmer!" Annutig nummtig blicke sie über die Schulter zu "Sie haben mir gar nichts zu sagen. Sie alter Brummbar. Und Anreden in diesem pobelbaften Anhrmannston bin ich nicht gewöhnt, verstanden? Sie sind bier ebenso nur gedulbeier Gast wie ich. Zu sagen hat mir nur dieser liebe Junge war. Und der weiß, was einer Dame gebührt."

Damit kam fie ju Bobs Entleten auf ihn au. legte ihm beide hande auf die Schultern, sab ihm tief in die Augen und flötzie lieblich: "Und wir beide find gut Freund, gelt?"

Bor sich hinschimpsend war Jeremia ihr gesolgt. Jehi stand er und blidte auf das idplissche Bild.

"Hm," machte er nur. Aber die Art, in der er es machte, bewirkte, daß Bob sehnlicht in den Erdboden versunken mare. Der Bunft blieb uneriallt. Brook senior hatte das Sans solide gebaut. Es blieb Bob nichts übrig, als die beiden kleinen Hande, deren autrauliche Berührung ihm bis ins Mark wohltuend durchglüchte, von seinen Schultern zu lösen, ganz sanst, und vorwurfsvoll zu änsern:

"Aber liebnes, beites, einziges Fraulein, das geht doch nicht. das geht hier doch nicht."

Da wandte fie fich an Ronald: "Gehen Sie doch hinaus, Sie alter Swrenfried. Er geniert fich nur vor Ihnen, der ichilchterne Aleine. Borhin im Anio war er viel neller."

Hier beging Bob wieder einmal einen fleinen Berrat. Sie baite ihr: den Rücken angekehrt, als nie Jeremia ansredete. Und hinter diesem Rücken, hinter diesem verwirrensden, berrlich gezeichneten Rücken. denen keuchtende Sant alemberandend durch die dünne Crépe de Chine-Bluse hindurchichimmerte, tippte Bob sich eindentig an die Stirn.

Der Alte verstand und nickte ihm über die Schnlier Elinors zu. Er war ganz Bobs Meinung. Das Mädchen war nicht normal. Beiter nichts. Bas nie jagte, machte auf ihn nicht mehr Eindruck, als wenn eine Kabe miante.

Und um dies auch äußerlich fundzutun griff er wieder zu dem verwandlichaftlichen "du", das ihm in den Erregungen dieses Morgens entsallen war.

"Schließ die Tür ab, wein lieber Sohn." warnte er. "Und laß diese Person da treiben und jagen, was sie will. Es ware ein Bunder, wenn jolche Berbrecherin es wit der Bahrheit sehr genan nabme."

Froh seines gelungenen Lift, eilte Anbert zur Tür des Salons und ichloß fie ab. Den Schlüffel berg er in der Hvientalche.

Doch gleich barauf mußte er die Tür wieder öffnen. Denn der Diener flovide und fragte distrei, ob und für wieviele Perionen des Lunch jerviert werden joke. "Für drei." bescht Bok.

Der Diener ging.

Ronald aber zeigte grob mit dem Finger auf Elinor und fragte, das traue er feinen alten Ohren nicht: "Bas, die da joll mit uns effen?"

"Ja," entgegnete Broof entschuldigend. "Es muß leider fein. Bir durfen fie nicht aus den Augen laffen."
"Jeremia blies vor Empörung die glattrafierten rofigen

Baden auf. "Das ist doch der Gipfel! Ich soll mich mit dieser — dieser Räuberin meiner Tochter an einen Tisch seben! Jeder Bissen wird sich mir im Munde zu Galle verwandeln."

Schode fagte Elinor mit ehrlichem Bedoniern, daß Sie solch unfähiger Hegenmeister sind, Dabby. Wenn sich jeber Bissen in Ihrem Zaubermunde zu Gold verwandeln würde, könnten Sie mit dieser einen Mahlzeit das Lösegeld besachten."

Bobbn mandte sich ab. Es war gut. Denn er lacte ftandalöserweise zu diesem unangebrachten üblen Scherze. Jeremia Ronald aber murmelte etwas jehr wenig Salon-

Als dann gemeldet nurde, daß angerichtet sei, trat Elinor nubefangen zu dem Hausherrn, in der nicht mißzudeutenden Erwartung, von ihm zu Tisch gesührt zu werden. Um vor dem Diener, der keine Ahnung von dem zweiselhaften oder unzweiselhaften Charakter des Gastes hatte. — denn der Chauffeur war zu kriktestem Schweigen verpslichtet worsden —, kein Ansiehen zu erregen, reichte er ihr den Arm und sührte sie in das Speisezimmer. Jeremia troktete stumm binterdrein.

Elinor bewunderte den geschmackvollen Raum. Ihr Urteil bewieß den Fleiß ihrer Studienjahre auf dem College. Dabei ließ sie sich das Essen munden. Im Hause Brook wurde gut gekocht.

Bei ihrem flugen und munieren Geplauder vergaß Robert Broof fast völlig die eigenartigen Umstände dieses Mahles. Er ward von dem fröhlichen Temperament der jungen Dame sorigerinen. Und hätte Eliner nicht ihr Glas erhoben und ausmerksam auf die baldige glückliche Heimer Brant getrunken, wäre ihm sedes Bewustsein seiner Gesangenen-wacht entschwunden.

Doch im übrigen verlief das Lunch ziemlich ungetrübt und bot einem nicht eingeweihten Zuschaner — 3. B. dem auswarienden Liener — den Anblick einer heiter-sorglosen Tafelrunde. Benigüens soweit die beiden jungen Leute in Betracht kamen. Der Alte freilich düsterte vor sich hin, ohne sich wesentlich an der lebhaften Unierhaltung zu beteiligen. Ob sich ihm wirklich ieder Bissen in Galle verwandelte, konnte Bob nicht sessibilien, weil er mit seinem weiblichen Gaste allzusehr beschäftigt war. —

#### Schanghai, die internationalste Stadt ber Welt

Mit dem Anto über die Broadways. — Bon chinefischen Franen. — Das Barenhaus, eine Sehenswilrbigfeit.

Es.ift wie an der Elbe. Die User sind voll von Fabriken mit rauchenden Schornsteinen. Die gedrungenen Silhonetten mächtiger Kräne stehen gegen den Himmel. Auf hohen Docks ruben die schwerfälligen Leiber der Schisse, und ein Heer von Arbeitern klopst, rennt und schreit. Man hört den dröhnenden Bat der Schissdampspseisen, die Wöwen stoßen kurze, helle Schreie aus. Die phantasisschen Buchstaben der chinesischen Frichen Inschristen, bringen einen zum Bewußtsein, wo man sich besindet. Ueberall weht die vielsarbige Flagge der chinesischen Republik. Einzelne Dichunken bewegen sich schwerfällig auf dem Strom. Auf dem hohen, himmelblau bemalten Hinterdeck arbeiten die Kulis mit einem gleichem Abigen, seltsam quäkenden Gesang.

Gin Sampau, ein chinefisches Boot, bringt uns an Land. Bir fteben auf bem Broadway von Schanghai. Die eletfrifden Bahnen find hier nicht anders als in Mennort. Die mächtigen Autobusse sausen mit beängstigender Fahrt durch die Straßen. Es ist seltsam au seben,

#### wie die Chinefen in biefen modernen Gefährten figen.

Sie machen ein gleichgültiges Gesicht, so, als ob diese modernsten Ersindungen der Technik fürzsie eine Selbstverständlichkeit wären. Dabei haben sie die uralte malerische Tracht ihrer Bäter noch nicht abgelegt, und es ist gar nicht selten, das man noch diesen oder jenen mit einem Zopf übersacht.

Bir kommen an eine Brücke, die von sern an die Brücke über den Hudson erinnert. Hier herrscht ein Berkehr, wie an dem berühmten "Busiest corner of the world" der fünsten Avenue. Eine unübersehbare Schar von Rikschas drängt sich zwischen die modernen Verkehrsmittel. Hier gibt es indische Schuhleute, ungeheure braune Kerle, die mit einem Stabe Bagen und Nenschen dirigieren. Sie haben einen weißen Turban und ein vollkommen unerschütterliches Gemüt. Auferegung und Lärm sind hier unbekannte Dinge,

#### jeber fügt fich bem Geben und Senten bes ichugmannischen Stabes

mit selbstverständlicher Nachgiebigkeit. Ganz selten einmal, wenn irgendein Rikschakuli sich mit seinem Kärrlein zu weit vorgetraut hat, wenn ein halb ernster, halb melancholischer Seitenblick nichts mehr bilft, schreitet der Inder langsamen Schrittes auf den Uebeliäter zu und zieht ihn ermahnend am Ohr. In der Nangking Road steigert sich das Leben zu einer wimmelnden vrientalischen Buntheit. Neben den Rikschas lenken haargebobte Amerikanerinnen ihren Fordscar. Sie schauen mit unendlicher Ueberlegenheit auf die niedere Wenge herab. Manchmal sist im Fond das außgesmergelte, etwas müde Gesicht des monnenmakenden Gatten.

Schanghai ist eine Mischung aus Neunork und alter chinesischer Kultur. Also eine sehr merkwürdige Mischung. Ein Mixtum von sortgeschrittenster Technik und jahrtausende alter Kindlickeit. Ein Bentaur aus Auto, Schnellbahn und Pagode. Die Chinesinnen gehen in großen, weiten Hosen. Darüber tragen sie ein einsaches weißes Jäcken. Die dierslichen Füßchen steden in bunt gesäumten Pantosseln. So marschieren sie läckelnd über die modernen Großkadtboulezvards und bieten den Amerikanerinnen, bes denen äußerste Bermännlichung noch immer große-Mode ist, ein Paroli.

Reben ber faufenben Gahrt ber Motor Cars.

#### an ben Strafeneden, hoden die Anlis und branen Die Speife ihrer Bater.

Biel hat man und ergählt von Vogelnestersuppe und faulem aver vieler Driginal-Chinesen-Boulasch schlägt jeden Reford. Der Duft allein ichlägt Armeen in die Flucht.

Ber die Geheimnisse dieser Rattenbeine und Hundefilets je lüftet, wird ewig schweigsam bleiben. Dabei lachen die guten Burschen übers ganze Gesicht und grunzen vor Wohlzbehagen. Sie klopfen sich befriedigt auf den Bauch und stoßen aus vollem Salje auf - mas hier übrigens ein Beichen guter Erziehung ift.

Ich war einmal bei einem Mandarinen in Nordchina zum Diner eingeladen. Da war das Aufstoßen nach jedem der zähllosen Gänge obligatorisch. Man hatte uns vorher auf diese Höslichkeitspflicht ausmerksam gemacht, und wir enteledigten uns ihrer so gut wir konnten. Schanghai ist die internationalste Stadt der Welt. Früher waren die europäischen Viertel, das "Scitlement", von der eigentlichen Chinesenstadt streng zetrennt. Die Chinese-Town war mit einer Mauer umgeben, vor dem Eingangstor stand ein Schukmann, und jeder Europäer, der den schützenden Bezirk des Settlements verlassen wollte, wurde vom Schukmann gewarnt. Heute hat die strenge Scheidung ausgehört. Die Rassen der Eingeborenen überfluten die Kolonien. Sie sind im Begriff, sich das Necht, das sie auf ihr eigenes Land haben, zu nehmen. Der Krieg hat Ich war einmal bei einem Mandarinen in Nordchina gum

#### bie Cicling ber Enropäer in China

und besonders die Stellung der Engländer febr schwierig ge-macht. Die alten Gunden der Rolonisatoren beginnen fich

Schanghai bei Racht bietet ein überwältigendes Bilb. Dier ift bas Meußerste an Lichtverschwendung erreicht. Sier Fann man in Bahrheit von einer "ville lumière" sprechen. Berlin ist dagegen eine mittlere Provincitadt. Alle großen Gebäude sind bis zur Spipe des obersten Daches mit Lausens den von Glübbirnen besetzt. Dazwischen drehen sich und sprühen die grünen und roten Kreise der Reklamen. Bon der Höhe aus sieht man die grell erleuchteten Straßen wie zahllose phosphoreizierende Röhren durcheinanderlaufen. In den Dachgarten sisen die Wenschen, und der Lärm ihrer Limmen mischt sich mit dem dumpfen Geräusch aus den Straßen zu einer jernen Brandung.

Ladenichlug ift bier unbefannt. Bis fpat in die Racht tann man ungehindert die gabllofen Stores und Shope betreten und wird immer überaus hösliche Berkäuser sinden. Das Barenhaus Bing-Ou ift eine Sehenswürdigkeit für sich. Es ist selbstverständlich, daß man darin alles kaufen kann, was einem nur einsallen mag. In diesem Bunder-Barenhaus ist sogar eine Abteilung "Boologischer Garten". Darin gibt's zwar keine Löwen, aber Affen, Hirsche und andere zahme Bestien, soviel das herz begehrt.

Ricard Snelfenbed.

#### 19 Tote um ben Alkohol. Ameritas Profibitions. Bilani.

Mus bem amtlichen Tätigfeitsbericht ber ameritanifcen Brobibitionsbehörde geht hervor, bag im abgelaufenen Sausbaltslabt 72700 Berionen wegen Bergeben gegen bas Bejeb verbaltet murben, das die Derftellung und den Befis von altoboliiden Getranten in den Bereinigten Staaten ver-bietet. Diefen Berfonen murben für 19 Miflionen Dollars Altohol und vor allem auch Beförderungsmittel — so 6000

Aufomobile und 187 Boote — abgenommen. 12 000 Bren-nereien wurden ausgehoben und dabei 1 250 000 Heftoliter alfoholifche Gefrante beichlagnahmt. An Strafen für Uebertreinigen des Gefetes murben 5,75 Millionen Dollars ein-

Rach dem Bericht haben 18 Schmuggler und 6 Beamte ihr Leben im Alfoholfampf eingebüßt. Der Kuftenwacht= bienft, der von nahegu 10 000 Offigieren und Mannichaften

ausgesibt wird, erbeutete 228 Schmugglerichtife. Durch den gleichen Dienst wurden aber auch 2000 Schiffe aus Scenot gerettet. Aus dem Bericht der amtlichen Behörde ergibt sich schließlich noch, daß der Verbrauch au Abendmahlwein ungeseuer gestiegen ist. Für Zwecke der Kirche wurden 5,8 Millionen Gallonen Wein verbraucht. Danach müßte jeder zweite Bürger der Vereinigten Staaten einen halben Liter Abendsmahlswein im Jahr zu sich nehmen.



#### Das einzige Nashorn in Europa.

Der hannoveriche Boo besitt feit kurzem ein feltenes Exemplar eines afrikanischen Spitz Masherns, bas unter großen Schwierigfeiten und Rosten nach Hannover übersührt wurde. Der Londoner Zoo hat bereits ein sehr günstiges Angebot auf dieses Tier gemacht. Das Tier muß sich zuerst attlimatisieren und wird daher dur Zeit in strengster Folierung geshalten. — Unser Bild zeigt das afrikanische Spih-Nashoru.

#### Der Widersinn des Beichtgeheimnisses.

Wie ber Mord an einem Anaben verheimlicht wurde.

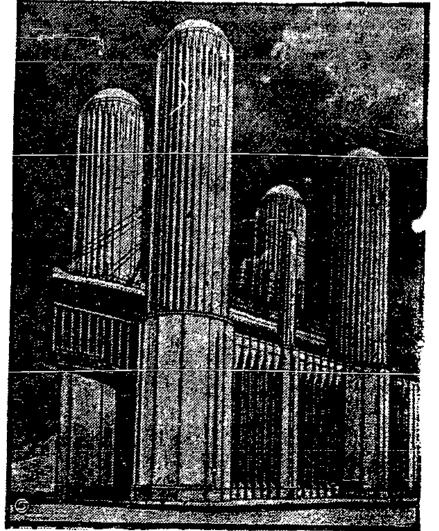
Kürzlich wurde der sechsjährige Walter Schmidt in Chicago das Opser eines Mörders. Der Fall erhält besondere Bedeutung daburch, daß sich zwei katholische Priester mit Berufung auf die Schweigepflicht, die ihnen ihr Amt auserlegt, geweigert haben, der Polizei den Mörder, der ihnen bekannt geworden ist, zu nennen. Der Berbrecher war nach der Untat in die St.-Vincent-Kirche geeilt und hatte dort zwei Geistlichen den Mord gebeichtet, den er auf dem Heuboden eines Tattersals verübt hatte. Die Priester waren mit dem reuigen Wörder sosort nach dem bezeichneten Ort gegangen und hatten dort einen Knaben bestantungslos vorgesunz den. Reben ihm lag eine Schachtel Schotolade, Inzwischen hatte der Mörder die Flucht ergrissen und war über die Dächer der Häuster entkommen. Der schwerverletzte Knabe verschied eine Stunde später. Stunde ipater.

Stunde ipäter.
Die Priester hatten die Polizei herbeigerusen, weigerten sich aber, den Namen des Mörders zu nennen und über das, was er ihnen gesagt hatte, nähere Mitteilungen zu machen. Aufrend man noch verhandelte, erschien der sünfzehnsährige Anthony Horwick auf dem Polizeiamt und erzählte, ein gewisser Hathony Horwick auf dem Polizeiamt und erzählte, ein gewisser Hathony Horwick auf dem Polizeiamt und erzählte, ein gewisser Hathony Horwick Sohn eines reichen Getreidehändlers, habe ihn mit einer Bestellung betraut und ihm sür den Botengang ein paar Taseln Schreikung betraut und ihm sür den Botengang zurückgetehrt sei, habe er die Tür des Pewbodens verschlossen gesunden und zugleich Schreien und Lärmen gehört. Bei der Leicheuschan weigerten sich die Priesster erneut, die von ihnen gesorderte Austunft zu geben; sie bestonten, daß sie über die Angaben schweigen müßten, auch wenn sie incht ausdrücklich unter dem Siegel des Beichtgeheimnisses gesmacht worden seien. Die Polizei ist bemüht, eine Spur Croortins zu sinden, und sucht gleichzeitig nach einem anderen Kinde, einem Kameraden des erwordeten Jungen, der seit einiger Zeit versschwanden ist.

#### Der Bif in die Junge.

#### Gine erlandte Baffe gegen ben Anfi.

Ein ungewöhnlicher Fall von Körperverletung beschäf= tigte ein Wiener Bezirksgericht. Angeklagt war Fränlein Anna H., weil sie Serrn Robert K. durch einen Biß in die Zunge porsählich verletzt hat. Als die Anklage verlesen wurde, fragte man sich, wie das Fräulein in böser Absicht an die Zunge des Herrn herankommen konnte. Auch der Richter war natürlich neugierig, wie die Angeklagte den



#### Ein phantaftisches Brojekt. Gin modernes Schiffshebewert.

Der Ingenieur Georg Ollert und der Architeft Rottmaper, Bayern, haben ein gigantisches Projekt für ein modernes Schissebewerk entworfen. Die phantastischen Formen dieses gewaltigen Bauwerks zeigen die Schönheit und Bucht moderner Industriebauten. Das Projekt wird voraussicht-lich bei den großen deutschen Kanalbauten verwirklicht werben. — Unfer Bilb griot bas Mobell bes Pirfenicijishebewerts, in dem Dampfichiffe von gewaltiger Große von dem einem jum anderen Bafferipfege gehoben merden konnen.

Verletten in die Junge beifien konnte. Sie erzählte nun, perr R. habe sich in einer Wesellschaft gerühmt, er konne jebes Madden nach feinem Belieben fuffen.

Die Angeklagte habe dem energisch widersprochen, und nun habe Herr K., um seine Unwiderstehlichkeit zu zeigen, sie bei den Armen gesaßt, in einen Winkel gedrückt und sich mit der Zunge ihrem Munde genähert. Fräulein Anna bis nun herzhaft zu. Der Auß kam nicht zustande, wohl aber eine Werkeburg die ging planzagen Werkeburg die genähert. Berletung, die eine vierzehntägige Gesundheitsstörung zur Folge hatte. Die Beschuldigte erklärte, daß sie sich für bezrechtigt erachtet habe, den Angriff auf ihre Francychre durch einen Biß abzuwehren, da ihr ein anderes Mittel nicht zur Versügung stand. Der Richter schloß sich dieser Aufsassung an und sprach die Angeklagte frei.

#### Der Urahn von Mensch und Affe.

Die neueffen Forschungen über ben Darwinismus.

Zwei bekannte amerikanische Naturwissenschaftler vom Museum sür Naturgeschichte in Neuhork, Dr. William Gregory und Dr. Milo Helman, rühmen sich, das lette Glied der Beweislette gefunden zu haben, die die Abstammung des neuzeislichen Menschen zugleich mit der der neuzeitlichen Assen auf einen gemeinsamen Ahnen zurücksichtt. Dieser Ahn ist der schon geraume Zeit bekannte Dryopitheeus Fontani, eine tertiäre Affensom, die in dunkten Wäldern auf Baumwihseln gehaust haben muß. Die Hypothese stütt sich nach der Beröffentlichung der amerikanischen Gelehrten über die Ergebnisse ihrer Forschungen auf die 3wei befannte amerifanische Raturwiffenschaftler bom schungen auf die

vergleichende Untersuchung ber Bahne von Menfchen und Affen. Lanach zeigt ber Bergleich ber Bahne neuzeitlicher Affen und weenswen mit fossien weensiens und Affenzähnen, daß die Form bes Zahnaufbaues bom Dryopithecus angefangen bis zu ben heutigen Affen und Menschen grundfählich gleich ge-

Dr. Gregorns Untersuchungen fnüpfen an ben berüchtigten Affenprozeß an, ber im borigen Sahre gu Dahton (Tenneffee) verhandelt wurde. Bie erinnerlich, richteten bamale bie Unperhandelt wurde. Wie erinnerlich, richteten damals die Anshänger der Schöpfungsgeschichte an die Naturwissenschaftler die höhnische Aufsorderung, endlich einmal schlüssige Beweise für die Darwinsche Entwicklungslehre zu erbringen. Die beiden genannten Gesehrten haben den Fehdehandschuh ausgenommen und den Versuch gemacht, die Lücken, die in der Beweissette vorhanden sind, auszusüllen. Ihre Untersuchungen erstreckten sich in der Hauptsache auf den ersten und zweiten Backzahn. Vor allem dieser zweite Backzahn erbrachte den Beweis, daß die Lahnsorm wie man sie von den beute eristierenden primitiven Bahnform, wie man fie bon ben heute eriftierenben primitiven Raffen und bon ben foffilen Urmenschenschabeln tennt.

bem Bahnaufbau bes foffilen Affen viel naher fteht als bem ber givilifierten Menfchen.

Bahrend bie heute lebenden primitiven Raffen in ber Gegirnentwidlung bem zivififierten Menfchen ber Reuzeit biel abnlicher find als ihren Ahnen aus ber Affenwelt, stehen sie also in der Zahnbildung diesen ungleich näher als bem zivilifierten

#### Auf jeden Berliner eine Tafel Schokolade.

Der Beihnachistonfum ber Stadt Berlin.

Berlin hat begonnen, für das Weihnachtsfest seine Pro- viantvorräte einzuhamstern. Gine Statistit des Weihnachtsverbrauchs der Bier-Millionenstadt ift wegen der unendlichen Schwierigkeiten noch niemals genau gelungen. Man hat aber Schabungen angestellt, die wohl annahernd ben Beihnachtstonsum wiedergeben. Go wird ber Berbrauch an Gan-fen auf beinahe eine halbe Million errechnet.

Un Geflügel ift zur Weihnachtszeit auch die Bute beliebt, an Bild der Hase, der dicies Jahr aber nicht in allzu großer Bahl auf dem Markt erscheint, da das Wetter des vergangenen Frühlings und Sommers der Eniwicklung bes Niederwildes nicht günstig war. In seine Stelle wird in diesem Jahre Kalbs- und Schweinebraten treten. Die Weihnachtkssische, insbesondere die Karpsen, dürsten in einer Menge von 800 000 Stüd nach Berlin gelangen. Ein großer Zeil diefes Verbrauchs fommt wohl aber auf ben Gilvefter-

Auch der Roufum an Guftigfeiten ift nur ichabungsweise au erfaffen, ba er durch toufende von Ranalen in die Berbraucherwelt gefangt. Man geht vielleicht nicht fehl, wenn man auf jeden Berliner eine Tojel Echofolade rechnet, fo daß etwa vier Millionen Tafeln gu Beihnachten verbraucht werden. Um die bunten Toller gu vervollständigen, tann man für jeden Berliner angerdem etwa ein Rilo Aepfel und ein halbes Rilo Ruffe rechnen.

Bom Beihnachteluchen buriten eine million Stud bergeftellt werden. Im beliebteften ift nach wie vor die Christitolle, jedoch hat baneben ber Rapftuchen von alters her feine Anhängerichar; neuerdings werden auch viel Obittuchen bergestellt. Benn man für bas Durchichnittsgewicht der Feltkuchen eima 4 Pfund annimmt, fo ergibt fich ein Bedarf von ungefähr zwei bis drei Millionen Blund Dehl, baneben etwa brei Millionen Gier, 8000 Zeniner Zuder, 125 Tonnen Roffmen verichiedener Art, Bitronat uim.

# IRTSCHAFT \* HANDEL \* SCHIF

#### Der Gesahren der amerikanischen Ueberproduktion.

Bon Tony Senber.

Die Gude nad Ervortmärften, - Die fogialiftifche Bewegung. Die glanzende Ronfunttur, die Brofperität der Bereinigten Stwaten halt nun schon feit Jahren an. Freilich machen fich boch ichon leise Anzeichen der Stockung bemerkbar. So weisen in einigen Städten die Ziffern der Erwerbslosigkeit ein nicht unerhebliches Ansteigen auf. Für die zukünftige Gestaltung kommt alles darauf an, ob die Intensivierung der Produktion auch in Zukunft anhalten und ob es möglich sein wird, sür die immer mehr ansteigende Prosention den notwerdiese Alliese zu finden

buttion ben notwendigen Absatz zu finden. "Efficienen" — höchster Wirkungsgrad der Arbeit, bleibt nach wie bor das Pringip der amerifanischen Produzenten. Das bebeutet das Anhalten der Bemülnung, Arbeitstechnik und Arbeits-organisation auf immer höhere Stuse zu sühren. Wie es ja über-haupt in der wirtschaftlichen Entwicklung ungestrast keinen Stillfand-geben fann, da jonst die Bedrohung der Konturrenz anderer Staaten eine zu ernste Gefahr werden fann. Go wird sich denn bas Gefeh tapitaliftischer Wirtichastsweise, auf immer erweiterter Grundlage reproduzieren zu muffen, arch in Amerifa durchieben. Da aber erhebt sich die Frage nach dem Absatz dieser erhöhten Probultion. Bisher beruhte die Profperität in erfter Linie auf bem jeigenden heimischen Soufum, die Rauftraft ber breiten Maffen in ben Bereinigten Staaten ist im letten Jahrzehnt ganz bedeutend gestiegen. Run tönnte ja eine Steigerung der Kauftrast auch durch Bermehrung der Bevölkerung eintreten. Aber in Amerika, ganz ebenso wie in den entwidelteren europäischen Staaten herrscht eine Geburtenbeichränfung und auch die Einwanderung wird nicht eine starte Bevölkerungsvermehrung dem amerikanischen Kontingent bringen. Dem beugen die einschränkenden Einwanderungsgesehe vor. Da bliebe als nächste Möglichkeit für den Absatz einer gesteigerten Produktion die fiele Erhöhung der Rauftrast der Bevölkerung, in erfter Linie ber Arbeiterichaft.

An eine Lohnsteigerung denten auch die amerikanischen Unternehmer nicht. Go bleibt benn im tommenden Jahrgehnt der ameritanischen überschüssigen Produktion nur ber eine Ausweg: ein gefteigerter Erport. Es ift Amerika gelungen, viele Markte in anderen Kontinenten zu erobern; aber für viele Produkte der Fertigindustrie, wie auch für Rohstosse wird doch Europa lange Zeit der wichtigste Markt sein. Daraus dürste wohl auch das wachsende Intereffe mandjer weitsichtigerer ameritanischer Geschäftstreise für die europaifdie Entwidlung gu erffaren fein.

Das nächste Jahrzehnt tann für die soziale und politische Entwidlung ber Bereinigten Staaten febr wichtig werben. Schon bie nächste periobische Arise des ameritanischen Napitalismus wird ein erfter Anftog fein. Gie wird fehr viele aus dem Traum ewiger Prosperität herausreißen, aus der Vorstellung, sozialer Kampf sei in diesem Lande natürlichen Reichtums und blühender Wirtschaft überflüssig. Das wird um jo mehr der Fall sein, als ja in Amerika ber Staat feinerlei jogiales Berantwortungsbewugtfein hat, als feinerlei fogiale Fürforge im nationalen Magitabe besteht.

Aber noch ftarfer wird die allgemeine Tenbeng ber Entwidlung ihre fogiale Ruchvirfung haben. Beschleunigt wird bieser Broges in dem Mage, in dem fich Europa von der Krise erholt, die Notwendigkeit wirtichaftlicher Umstellung bes alten Kontinents verstanden haben und als sehr ernsthafter Konkurrent am Beltmarkt wieberericheinen wird. Singu tritt die Wirfung der Einwanderungsgesehe, die dazu beitragen, daß sich nicht nur eine eigene amerika-nische Kultur entwickeln wird, sondern daß auch die ungeheuren Schwierigfeiten ber verschiedenen Nationalitäten, ber Sprachentrennung und ber ichrantenlojen Schmuttonturreng guditanbigerer Staaten vermindert werden.

Schon beute ift eine nicht unerhebliche Schicht borhanden, die jum herrichenden Regime in Opposition fteht, ohne jeboch ber Sozialistischen Partei angeschiossen zu sein. Auch bei Bahlen geben pe aus dem Grunde ihre Stimme nicht den Schialisten, weit sie es doch als aussichtslos betrachten müssen, bei dem in Amerika herrs ichenden Bablinftem für einen Cogialiften gu frimmen - fie muffen die Stimme einfach als verloren betrachten. Schon um biefes Gefühl der Zwedlofigfeit zu überwinden, ift bas Bedürfnis fehr ftart, ein Cammelbeden für diese Opposition zu schaffen. Co tann man alle diese Symptonic bahin zusammenfassen, daß die Aussichten für den Sozialismus auch in Amerika durchaus günstig find; freilich ist damit zu rechnen, bag er als Organisation andere Formen anuehmen wird als auf dem Kontinent, vielleicht eine der englischen Labour Barty am nöchsten fommenbe, vielleicht auch eine ben ameritanischen Berhaltniffen noch fiarter angebagie.

#### Finnlands Holzverkäufe.

Der lebhafte Holzverkauf für die Verschiffung im Jahre 1927, ber in Finnland im November zu verzeichnen war, hat fich, wenn auch in ichwächerem Mage, Anfang Dezember forigesett. Rach Mitteilung ber Finnischen Sagewerksbereinigung find bis Mitte Dezember Abschlusse über 600 000 Standards für bas nächste Sabr getätigt worben. Auf Die einzelnen Länder berteilen fich diese Mengen wie folgt (in Siandards): Großbritannien 275 000, Holland 80 000, Deurschland 70 000, Belgier 63 000, Frantreich 41 000, Danemart 22 000, Spanien 19000, andere europäische Länder 4000, überseeische Länder 26000.

#### Die Welt-Aunstseibeinduftrie.

Seit einigen Tagen tommen abermals Gerüchte aus Amerita, wonach die jogenannten big four ber bortigen Runfifeibeninduftrie (American Viscose, Dupont, Industrial Fibre und Tubize) ju ber jungft vorgenommenen bedeutenden Preisermäßigung in ber nächsten Zeit eine neue Serabsetung bingu-fügen werben, um ein für allemal ben amerikanischen Markt gegen allzu große Einfubren zu fichern. Temgegenüber laffen sowohl die bentschen wie die englischen Biscoserzenger burchbliden, bas fie vorlaufig an Preisermäßigungen nicht bachten. Ebenjo ertlarte türzlich die japanische "Ajabi Acusbelu Laitba" in Djala, es beim ermäßigten Preise von 285 Den für Die A-Qualität, 150 Denier und 265 Ben für die B-Qualität unter allen Umffanden vorläufig belaffen zu wollen. Ferner wollen die Acetat-Fabritanten von einer Ermäßigung überhandt nichts wiffen, die Britist Celaneje Co. wird jogar bom 1. Januar Die Preise um einen ganzen Schilling je It erhöben.

Der Kunftseibenaußenbandel Englands bat fich im Monat Lliober verschlechtert, und es ift bemerkenswert, bas ber Durchschnittspreis ber eingesührten Bare sich auf 3,15 Schiffing gegen 3,86 Schilling im Sepumber ftellte, während die Aussubr von 489 079 Pfund Sierling auf 372 816 Pfund Zierling im

Berte wich Die beiden sehi im Bau befindlichen Aunstjeidensabriten Spaniens (E. A. Fibras Arrificiales in Blaues und biejenige von Proi del Llobregar) neben einer weiteren mit englischem Lapital in Aordipanien zu erbauenben werben nach ipanischen Mitteilungen den gesonnten Beborf bes Landes an Annfrieibe in hohe von etwa 8 Tonnen täglich sehr bald deden konnen. und jollen spaier ein Mehrsaches ergeben. Die Inieressenten fordern bereits jest einen erhöhten Congant.

Der Abjat laudwirtschaftlicher Raichinen in Aufland. Im Birtimafisjagr 1925/26 wurden vom Singtlichen Land- 1 8 Prozent.

wirtschaftlichen Lager "Goffelfklab" landwirtichaftliche Mafchinen, Trattoren, Saatgut und dergleichen für 101 Dill. Rubel vertauft, und gwar gu 44 Prozent unmittelbar an bie Bauern, zu 46 Prozent an die laudwirtschaftlichen Genossens schaften und zu 10 Prozent an die Sowjetlandgüter. — Im neuen Wirtschaftsjahr 1926/27 ist der Absat des "Gosselsslad" auf 145 Will. verauschlagt worden, wobei 88 Will. Rubel auf landwirtschaftliche Vaschinen und Geräte entsallen.

#### Aukerordentlich reicher Seringsfang in Deutschland.

Deutschland verbraucht 1/2 best europäischen Beringsfanges.

Eine außerordentlich große Ausbeute ergab in diefem Jahre die deutsche Beringsfijcherei. Rach einer vorläufigen Aufstellung wurden von den Trawlheringsdampfern 1926 insgesamt 1974 Reisen ausgeführt, die eine Ousbente von 81,5 Millionen Pfund brachte. Gegenüber 1925, in der mehr Reifen, nämlich 1808 ausgeführt wurden, die 51,7 Millionen Pfund Ausbeute brachten und besonders 1924, wo mit 1415 Reifen 7,9 Millionen Pfund Ausbeute erzielt wurden, ergibt das einen erheblichen Aufstieg des Durchschnittsergeb-nisses einer Reise. Babrend 1924 burchschrittlich 41 000 Pfund pen Reife erzeilt murben, maren es 1925 nur 97 000 Pfund pro Reise erzeilt murben, waren es 1925 nur 87 100 Pfund, in der jest abgeschloffenen Saifon 1926 aber 59 300 Pfund. Die Zunahme beträgt 56 Prozent gegen 1925 und 40 Prozent gegen 1924.

An der Spite der Bafen, von der die Dampfer aus-reiften, steht Altona mit 28,8 Millionen Pfund, dann folgt Curhaven mit 26,0, Wesermunde mit 16,2, Sambura mit 9,2, Bremerhaven mit 1,7 und Nordenham mit 0,3 Millionen Pfund. Trob bes fo guten Ergebniffes des beutichen Fanges werden immer noch für rund 100 Dtillionen Reichsmark Geringe vom Auslande nach Deutschland eingeführt. Bon insgesamt 2400 Dtillionen Pjund, die die Fischer aller Nationen, die in den nordeuropäischen Gemässern Heringsfifcherei betreiben, an die Martte bringen, verbraucht Deutschland allein 720 Millionen Pfund, mas etwa ein Drittel der Gesamtproduftion ansmacht. Mit 12 Pfund pro Ropf ber Bevolferung werden alfo in Deutschland von allen Ländern der Belt bie meiften Beringe gegeffen.

#### Ratastrophale Lage der polnischen Filmindustrie.

Die Lage der poluischen Filmindustrie ist angerordent-lich ungunftig. Die Ursachen hierfür find vor allem in der ungeheuren Besteuerung zu suchen, die für ausländische Filme einen Ausschlag von 75 bis 100 v. S. der Einnahmen vorsieht. Der starke Steuerdruck hatte denn auch im Linfe der letten Jahre gur Folge, daß eine große Angahi der Rinos ichließen mußic, und zwar haben von 900 Kinos, die noch im Jahre 1911 bestanden, bis bente fast zwei Drittel, nämlich 540 Lichtfpieltheater, eingeben muffen. Bon ben 360 Theatern, die Polen heute noch besitt, befinden sich 34 in Warschau, 16 in Lodd, 13 in Lemberg, 10 in Posen, 9 in Krafau, 6 in Bilna, die übrigen verteilt in den fleineren Städten. Benn die hohe Luftbarteitofteuer, die in Barichau 100 v. S., in Pojen und Arafau 60 v. S., in den übrigen Städten etwa 30 v. S. beträgt, nicht ftart berabgesett wird, steht zu erwarten, daß noch eine weitere Anzahl der Kinos dem Stenerdruck erliegen wird, wodurch der minders-bemittelten Bevölferung der Besuch der Theater erschwert, wenn nicht unmöglich gemacht wird. In der Filmvroduktion ist Polen, da seine Industrie nur unbedeutende Filme hers stellt, ganz auf das Ausland angewiesen. Besonders ist es Deutschland, das einen guten Absat in Polen tätigt, ba fich ber beutiche Filmgeschmad burchaus bem polnischen anpant. Die Ginfinfr beutscher Filme nach Polen ift ftandig im Steigen begriffen. Filme aus Amerika fieht man nur ungern, eher schon frangofische und öfterreichische.

#### Rufland hat weniger Exportgetreibe.

Zeit Beginn ber diesjährigen ruffifchen Getreibefampagne bis jum 5. Dezember b. J. find in der gesamten Comjetunion 373 862 200 Pub (= 1634 Rgr.) Gefreideprodufte bereitgestellt worden gegenüber 280 841 000 Pub dur gleichen Beit des Borjahres. In den erften fünf Tagen des Desember erreichten die Getreidebereitstellungen 14,4 Mill. Bud. - In der Ufraine find gum 1. Dezember d. A. 125 Mill. Bud Getreideprodutte bereitgeftellt worden gegenüber 100 Mill. Bud sum 1. Dezember 1925. In der erften Dezember-bekade war in einigen Bezirken ein gewisser Ruckgang der Getreidebereitftellungen gu verzeichnen.

Die Buderrubenanbauflache in Bolen belief fich in biefem Jahr auf 184 000 Settar. Somit bat ne bie Borfriegenorm überschritten, die fich in bem letten Bortriegsjahre auf 173 000 Settar bezifferte. Die zahlreichen Rieberschlage in der ersten Sommerzeit verursachten eine Schwächung bes Zuderertrages. Die in erwartende Zuderproduktion wird in diesem Jahre gegen 490 100 Tonnen weißen Buder betragen, während fich bei einer Anbauflache bon 173,000 Bettar im Borfriegsjahre 521 206 Tonnen weißen Buder brachte. An der biesjährigen Buderfampagne beteiligen fich 70 Fabriten, wobei jum erfien-mal auch die neuerrichtete Zuderfabrit Horobenta mit inbe-

Das polnifche Spiritusmonopol gab im Jahre 1925, als es nur 25 bis 30 Prozent des gesamten Gebiets des polniiben Staates umfaste, einen Gewinn von 24 Millionen Bloty. Dagegen find, nach amtlichen Angaben, in diesem Jahre gegen 56 Ristionen zu erwarien. In Jukunst werde bas Monopol durch die volle Einführung in allen Gebietsteilen Polens einen Gewinn von 120 Millionen Bloin ergielen.

Die polnifche Getreibeernte beiragt nach Statiftif 1925: Beigen 8 090 000, Roggen 1 109 000, Safer 4 755 000, Gerfte 1026 000 Tounen; 1926: 6765 000, 846 000, 6128 000, 1176 000

Tichechifches Ginfahr: und Tranfitverbot für bolnifches Bieb. Mit Rudficht auf die in Congrespolen ausgebrochenen Biebseuchen haben die tichechischen Behörden polnischen Preffemeldungen zusolge ben polnischen Import und Transit von Rindvied, Hammelu, Ziegen und Schweinen aus einer Reihe volnischer Vosewohichasten uach der Tickeckossowaies gesperrt. Die Einfuhr bon tragenbem Rindvieh ift auf Erund ber tichechisch polnischen Beterinarlonvention ganzlich gesperrt.

Menderung ber beutichen Glühlampenpreife. Die maßgebenden Glublampenjabriten haben für Dentichland neue Lineupreise mit Birlung ab 20. Dezember 1926 festgeset und die Bertaufsbedingungen für ben 3mifchenbandel nen geregelt. Die Ermäßigung der Linen Be beiragt firfa

#### Der Danziger Hafenverkehr im Rovember.

Aus dem nun vorliegenden Bahlenmaterial über den Danziger Safenverfehr geht am deutlichsten die Einwirfung der fprunghaft steigenden Frachtraten hervor. Die Bahl der ein= und ausgelausenen Fahrzeuge und die ein= und ansgelaufene Tonnage ift gegenüber bem Bormonat gefunten und bamit auch ber Barenum ich lag geringer geworden. Immer, gegenüber ben früheren Sahren ift eine erhebliche Steigerung au ver= zeichnen. Es liesen im Monat November im Dawiger Hafen insgesamt 529 Schiffe mit 325 045 NAT. ein und 492 Schiffe mit 298 608 NAT. verließen ben Danziger Hafen. Im gleichen Monat des Vorjahres war ein Eingang von 368 Fahrzeugen mit rund 200 000 NAT. und im Ausgang von 358 Fahrzeugen mit rund 184 000 RMI. Bu verzeichnen. Bon den eingelaufenen Fahrzeugen waren 186 Dampfer mit rund 76 000 NAL. und 1 kleiner Segler mit Labung angefommen, alle übrigen Fahrzeuge liefen leer ein. Rund 75 Prozent der eingelaufenen Tonnage tam ohne Labung an.

Die ausgelaufenen Fahrzeuge waren fast burchweg Dampfer, nur etwa 10000 NRT: entfielen auf Secleichter und Segler. 50 Fahrzeuge mit rund 18000 NRT. liefen leer aus. 5 Fahrzeuge mit rund 24 000 NMT. hatten ben Danziger Hafen als Nothafen angelaufen, teilweise auch jum Bunfern.

Die Einfuhr betrug im November 34 000 Tonnen mährend die Ausfuhr einen Umfang von 490 000 Tonnen aufwies Bahrend bie Ginfuhr gegenüber bem Oftober um 10 000 Tonnen gestiegen ift, ift die Ausfuhr um 20 000 Tonnen zurückgegangen. Dieser Rückgang ist einsactreten, trotdem gerade der Rovember im Zeichen erhöhter Kohlenausfuhr fand. Die Angeichen der Beendigung bes englischen Bergarbeiterftreits machte fich bemerkbar, was dazu Beranlaffung gab, bag noch idnellitens alle ausländischen Bestellungen erlebigt murben. Die Ausfuhr von Roble mar auf 290 000 Tonnen geftiegen, desgleichen machte sich eine Steigerung der Zuckeraussuhr bemerkbar. Es wurden 22500 Tonnen Zucker ausgeführt, während im Oftwber fast gar keine Zuckeraussuhr zu verzeichnen war. Aber im Oftwber war die neue Saison noch nicht begonnen. Ingwischen fann man aber im Dezember wieder einen Rudgang in ber Buderausfuhr feststellen. Die Ausfuhrmenge von Sold fiel auf 90 000 Tonnen, allo um 25 000 Tonnen, Getreide um 10 000 Tonnen und blieb auf 12 000 Tonnen stehen. Es kamen ferner noch hauptfächlich Raphthaerzeugniffe, Bement, Gifen, Melaffe und Salg dur Ausfuhr, in fleineren Mengen auch andere landwirticaftliche Produkte.

Die Einfuhr erstreckt sich hauptsächlich auf Eiseners (12 000 Tonnen), Düngemiltel (8300 Tonnen) und Heringe (6500 Tonnen). Ferner wurden noch Onebrachvertrakte für die polnische Gerbinduftrie, Baumwolle und robe Bolle für die polnische Textilindustrie und Binn, Comefel, Robbaute, Schmalz u. dal. eingeführt.

Bei den im Monat November im Danziger Safen ver-fehrenden Fahrzeugen ftand die deutsche Flagge wiederum an erster Stelle. Es folgten dann Schweden, das icon mit der Jahl um ein Drittel hinter der dentschen Flagge zurud= blieb. In weitem Abstande folgen dann die norwegische, englische, Danziger, lettische und die finnlandische Rlagge. Bereinzelt verfehrten noch frangofifche, hollanbifche, polnifche, eftländische, italienische, belgische und ruffische Fahrzeuge.

Die Rohlengrube "Gubfeld" in Oftoberschlefien, bie ber itaatlichen Gesellschaft "Starvoserm" gehört, wird dem "Glod Brawdy" zufolge wegen Unrentabilität geschloffen, woburch 1100 Arbeiter arbeitslos werben.

Außerdienststellung des "Panther". Das frühere - Ka-nonenboot "Panther", das in den letten 5 Jahren der Reichsmarine als Bermeffungsichiff diente, bat nach über 25jähriger Dienstzeit am 15. Dezember in Kiel außer Dienst gestellt. Das Schiff wurde auf der Kaiferlichen Werft in Danzig erbaut und war im Februar 1902 dienstbereit. Als Kanonenboot wurde der "Panther" vorwiegend im Ausland verwendet; als Vermessungsichiff hatte er die Kontrollvermeffung der gesamten Rord= und Offfee voraunehmen.

Renartige spanische Schiffekonstruktion. Zwei spanischen Industriellen ift es nach langen Bersuchen gelungen, einen Schiffstup ou fonftruieren, der bei angerft geringer Antriebsfraft außerordentlich hohe Fahrtgeschwindigfeiten entwickelt joll. Die Erfindung beruht auf dem Pringip von Gleitflächen unter dem Riel des Schiffes, die den Biderftand des Baffers fowie die Reibung beträchtlich vermindern. Rach-bem bereits drei Berfuche im Safen von Barcelona, bei denen ein fleines mit einem Motor von 2 P. S. verfebenes Boot Geichwindigfeiten von über 25 Stundenfilometern ents midelte, erfolgreich verliefen, haben fich bie Erfinder nunmehr Batenie in allen Kanbern gesichert. Die neue Erfin-bung ift im Gegeniat zu bisherigen ahnlichen Konftruktionen auch bei großen Schiffen anwendbar und foll nach Angabe ber Erfinder die gange Schiffahrt revolutionieren. Rach weiterer Angabe der Konftrufteure sollen die in Italien im Bau Ge-findlichen italienischen "Bindhunde bes Dzeans" nach bemfelben Pringip gebaut fein. - In ber letten Benbung ift an bemerten, daß biefe "Bindhunde", wie mir fcon mitteilten, noch nicht im Bau find, sondern daß man Studien begonnen hat, die einen folden Ban dum Ziel haben.

Safenbau in Ramtichatta. Aus Sibirien in Mostan eingetroffene Rachrichten besagen, daß auf der Haldinsel Kamsischafta sehr warme Witterung herrscht. Der bereits gefallene Schnee ist wieder ausgetaut. Eine solche Wärme ist in dieser Gegend durchaus ungewöhnlich. Die Sowjetregierung hat des schlossen, im Frühling 1927 an der Peter-Pauls-Vucht an der Kalling ist Soziankanten zu beginnen um bier zinen Kalling in Solbingel Safenbauten gu beginnen, um bier einen Sofen eingurichten, ber auch gur Aufnahme großer Dzeanbambier geeignet mare.

Ein neues Bafferfraftwerf in Nordwestruffand. In der rufficen Stadt Ringifepp (Jamburg) an ber eftnifchen Grenge ift ein neues Bafferfraftwert errichtet worden. Das nene Araftwerf wird die Stadt Kingisepp, sowie die umliegenden Dorier mit eleftrifchen Strom verforgen. Die Andruftung des Kraftwerts ift in Rufland hergeftellt mor-

#### Amtliche Börfen-Rotierungen.

Danzig, 23. 12. 26

1 Reichsmark 1,22 Danziger Gulben 1 Aloto 0.57 Danziger Gulben 1 Dollar 5,14 Danziger Gulden 1 Scheck London 24,97 Danziger Gulden



Bei groß und flein ist heute der höhepunkt der Erwartungen erreicht. Roch menige Stunden, und in den feudalen Bohnungen werben die vielkerzigen Glabbirnen am Tannenbaum angeknipst, andächtig gündet in dem kleinen heim die Mutter die Lichter des Baumes an. Tausende kleiner Herzen siebern, jubeln und lachen, Weihnachtslieder erschallen: Der "Heilige Abend", die Bescherung ist da.

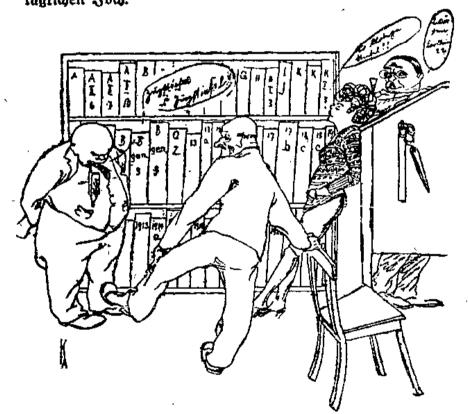
Rur allau fonell vergeht der heutige Abend, und wenn später die Lichtlein niebergebrannt find, wenn die Glübbirnen ausgeschaltet werben und alles in die Betten steigt, dann wird burch viele, viele Sirne die Frage gieben: bat bies Beibnachtsfest alle meine Bunfche, alle meine Soffnung erfüüt?

Da wird manch eine Mutter, manch ein Bater still nachsinnen, wie es doch komme, daß diese Güter der Welt so merkwürdig verteilt sind. "Friede auf Erden" heißt es, "Friede sei in allen Herzen", ein schönes Wort, o ja, ob der, der es geprägt hat, wußte, welche Mithe, welche Entbehrungen es der Mutter gekostet hat, ihren Aleinen heute ein bischen Blid und Freude zu bereiten? Hat der, der da rief "Friede auf Erden" all derer gedacht, die heute, am "Heiligen Abend", mit knurrendem Magen, phhachlas phine eigene Schuld mit knurrendem Magen, obbachlos ohne eigene Schuld, Sorgen ob ber allernotwendigften Lebensbedürfniffe, ben Abend vertrauern?

Friede auf Erden kann nicht herrschen, solange es Mensichen gibt, die hungern und darben, die ihrem Nächsten nicht die Hand hinstrecken und sagen: du bist mein Bruder.

Millionenfach sprechen heute Menschen von dem Frieden auf Erden, sprechen bavon für einen Abend, sentimental ge-stimmt durch Lichterglanz, bunte Teller, Geschenke, Lachen, Scherzen und heilige Lieder. Wenige sind es, denen der Tag mehr ist als ein schnellvergehendes Fest.

Bricht der erste Feiertag an, dann liegt das Weihnachtsfest schon so eigentlich hinter und. Gewiß, man sollte meinen,
es beginnt doch erst, aber tatsächlich ist der "Heilige Abend",
die "Bescherung", doch das richtige Fest, ihm gilt das ganze
Fagen und Haften der setzen Wochen, die ganze Geheimnisinerei, die ganze Liebe und Sorgsalt für all die Arbeiten,
Michan und Nagen. Dem schwerzeheitenden Wentsten und Muben und Blagen. Dem ichmerarbeitenden Menichen find bie beiden Feiertage Erholung, Rube, Ausspannen aus dem täglichen Joch.



Das Weihnachtsgeschent wird vorgesührt.

Ein anderer Mensch wird man äußerlich und innerlich. eiwas von bem Beben bes Alltags fällt von ben Menfchen ab. Man atmet zwei Morgen auf, streckt fich, beckt fich, hoho, zwei freie Tage — welche Lust zu leben, zwei Tage gehören uns allein — ift das Leben nicht icon? — (om.)

Und fiehe da, wie schnell ist der Abend des zweiten Feiertags da, man will es kaum glauben, daß zweimal 24 Stunden herum find, zweimal hat man fich mit dem unjagbar fcone.: Gefühl niedergelegt, daß morgen Feiertag ist und dann ist schon der "dritte" Feiertag da, "Drittseiertag", wie man so mit schonem Selbstbetrug sagt. Hobren wir, wie der "Drittseiertag" aussieht:

#### Im Büro.

"Drittfeiertag" beginnt im Buro wie alle anberen Arbeitstage, man fagt "guten Morgen, herr Rollege", hangt hut, Stod und Ueberzieher auf ben, wadligen Garberobenftanber, wechselt das Jadett, stellt sorgfältig die "Röllchen" ineinander und auf die Pultede, seufzt, macht eine kurze, aber scharfe Bemerkung über das "laufige Leben" und holt Federhalter, diverse Schreibfiste (Blei-, Kopier-, Rot- und Blaustift), Lineal, Kabiergummi und Kseisenreiniger bervor, — aber, während man sonst ju einer Aussprache über bie meteorologischen Beranderungen ber Natur überging wie: "Ra, Herr Rollege, Wetterchen wie Butter, was?" ober "Allerhand Regen, nich?", sagt heute jemand, ich glaube, der Registrator: "Ru sinn se vorheil" Aus der Ede am Osen kommt eine brüchige Stimme als Antwort:

Sa ja!"

Das war das Signal, und als der Büroälteste jett sagt: "Ach, wissen Se, meine Herren am Dritzseiertag sollt' wa uns tein Bein ausreißen," da erhebt sich alles von den Stühlen und bildet einen Kreis um ein Pult.

Der Buchhalter, herr Müjfel, holt aus ber Bultlabe ein Steinpflaster" herbor und während er zu tauen anfangt, fragt er: "Ra, erzählen Se, meine herren, was hat Ihn' ber Beihnachismann jebrachi?"

Lang und hreit erzählt nun jeder, a) was er fich eigentlich e) was er wirklich besommen hat; d) was er umtauschen wollte; e) was seine Fran an Bunschen sur den nächsten Geburtstag zurudgestellt hat. gewünscht hat; b) was feine Frau eigentlich schenken wollte;

Rach ber Erzählung jedes einzelnen herren ftellt man gemeinsam fest, daß man natürlich bei dem kleinen Gehalt feine großen Sprünge" machen fonne. Alle ftimmen begeiftert gu.

So rudt die Frühftudszeit heran. Gin weihnachtlicher Geruch von Pfeffertuchen durcheieht bas Buro. Beim Gffen ergablt jeber Anetdoten von feinen Kindern. Die Bemerkung des herrn Bummchen, daß feine Lotte in dem Weihnachtsmann sosort ihren Bapa erkannt habe, löst in der Frühstücksrunde eine dröhnende Lachsalve aus. Herr Kluge, der Journalführer, bemerkt: "Ja, ja, so ist die heutige Jugend; als wir noch klein waren . . .", und so kommt man auf ver=
gangene Weihnachtsseste zu sprechen.

Nemand macht ben Borichlag, susammenzulegen und einen Raften Bier holen gu laffen, mas wieber lange und mitige Bemerkungen über bas leere Portemonnate gibt, doch mirb das Bier geholt und dirett aus der Flaiche getrunten.



Muf ber Umtaufch:Reifc.

Der Gatte: "Bergeih', werben bie Sachen wenigstens alle in einem Geschäft umgetauscht?"

Pünktlich werden die Schreibutenfilien in die diverfen Bulte verftaut und die acht Dienftftunden find herum. Dan begibt fich in den Areis feiner Lieben.

Bielleicht stammt aus diesem Buro das Wort "Drittfeiertag".

#### Biel Kunden — teine Einnahme.

"Drittseiertag" sind alle Geschäfte überfüllt. Im Schweiße ihrer niedlichen Gesichterchen arbeiten die Verkäuserinnen, die Verkäuser haben sich niedrige Stehkragen umgebunden, um sich freier bewegen zu können. Die Damen an der Kasse träumen süß und summen Weihnachtslieder. Ab und zu kommt ein Kunde und bezahlt brummend ein paar Pfennige "Differenz". Die Herren Chess verkrümeln sich, oder sind gar nicht ins Geschäft gekommen.

Es wird umgetaufcht. Um taufch gestattet! Bor Weihnachten hat man mit diesem Wort um fich geworfen, wie ein deutschnationaler Abgeordneter mit Berfprechungen, teiner bat mirflich baran gebacht, daß ber Lag bes Umionsches einmal Wirklichkeit werden könnte. Nun ist er ba, der "Drittseiertag", der Tag des Umtausches!
Schöner Feiertag das, dieser "dritte"!

"Ach, liebes Fräulein, mein Mann hat von seinem Freund diesen Selbstbinder geschenkt bekommen, aber mein Mann trägt nur "feste" Schlipse, wissen Sie, von wegen der Bequemlichkeit, vielleicht kann ich also für den Selbstbinder einen Zulpibekommen . . ."
"Gewiß, gnäbige Frau, wenn bie Krawatte bei uns gekauft

ift "Liebes Fräulein, ich will Ihnen mal was sagen, wir wollen nicht viel Umstände machen, ein anderes Muster, vielleicht die

Seibe eiwas bester und wenn ber Zulp billiger ift, bann nehme

ich noch ein buntes Taschentuch bazu . . "Darf ich die Krawatte erft einmal sehen, gnäbige Fran?"
"Natürlich, liebes Fraulein, nur muß ich Sie bitten, sich eiwas zu beeilen, denn ich habe noch mehr umzutauschen!"

"Gnäbige Frau, die Krawatie ist aber nicht bei uns gefauft worben, es tut mir leib, aber ich fann bemnach nicht . . "Run, ich meine, Schlips ift Schlips, Sie können bas Dings

doch immer los werben." 



Das Ergebnis. Lohnende Objette für die Luftbuchfe.

,Also so etwas von unfreundlicher Bedienung ist mir noch nicht vorgetommen. Gie follten fich was icamen, ich werbe mich ichriftlich beichweren!"

Die gnabige Frau murmelt etwas von "orbinarer Berjon"

#### und berichwindet.

#### Das füße Gebeimnis.

Die Eltern hatten unter bem Beihnachtsbaum ihren Segen ben Berlobten erteilt. Die Feiertage waren fonjagen boppelt festlich. Emilie, die Braut, fühlte fich im
neumen himmel, wie man ja jagt als Reuerung gegenüber dem abgeleierten fiebenten Simmel, fie behanptete, noch nie im Leben fo gludlich gewesen au fein, wie ausgerechnet an diefem Beihnachtsfefte.

Gustav, der Bräutigam, war gegen jedermann jovial, freundlich, dech ernst und gesaßt. Wiederholt hörte man von ihm Bemerlungen wie: "Es ist nicht gut, daß der Mensch allein sein, oder: "Bissen, Se, immer Jungiesell bleiben, is auch unscht", oder er verstieg sich zu einer Betrachtung über Alter, Arantheit, Pflege und trautes Heim, Glück allein. Als gewandter Zitherspieler, spielte er an beiden Feierstagen das Lied von dem bösen Anaben, der ein Röslein

brechen wollte und fich babei in den Danmen gepict bat, ja

Man merkt aus dem Gefagten, daß in der Familie eitel Glud und Bufriedenheit in den Feiertagen geherricht bat. Emilie foll fogar zeitweise von geradezu iberfprudelnder

Luftigfeit gewesen fein. "Drittfeiertag" tamen die Berlobten erft mittags qu=

Guftav mar auch an diefem Tag das, mas manemit dem prägnanten Bort aufgefratzt bezeichnen tann; bingegen hatte Emilie so etwas Berichämtes in ihrem Wesen. Besorgt bemühte sich Gustav um Emilien und wollte durchaus wissen, weshalb sie denn so einsilbig wäre. Man besand sich in der guten Stube allein und seufsend

"Ach, mein geliebter Gustav, ich muß dir ein suses Ge-heimnis ganz, ganz allein dir, ins Ohr flüstern." Gustav, der über reichlich abstehende Ohren verfügte, neigte erschrocken das rechte zu Emiliens Mindchen. Emilie flüsterte nur wenige Werte, jedoch wurde danach Gustavs Gesicht so lang, das Gefahr bestand, er würde sich in die Nas-löcher treten. Emilie errötete ihrerseits züchtig und fraftig.

Schlieflich rang Guftav sich die Worte ab: "Konntest du mir das denn nicht schon am Seiligen Abend sagen?" "Nein, Geliebter, ich wollte dir doch nicht das Fest ver-derben, ich dacht, Drittseierlag is Zeit genug."

Gustav mußte wieder an den Knaben denken, der beim Rösleinpflücken sich in den Daumen gestochen hat, aber dies-mal sang er das Lied nicht, sondern murmelte etwas vom Rindermagenichieben.

Drittfeiertag!!

#### Ein teauciges Kapitel.

"Drittfeiertag" werden bei den Berficherungsgefellichaften bie meiften Brandschäden angemeldet. Biele Genftergardinen haben eine unheimliche Anziehungsfraft auf brennende Tannenbäume, ober haben Sie fcon einmal ge-



"Der Arm zerbrochen, ber Bauch tabutt . . . 🎮

hört, daß ein besoffener Familienvater den Tannenbaum in die Zimmerecke gefippt hat? Nein, jeder sagt am "Dritb-feiertag" auf dem Versicherungsbürd: "... und denn schorrb er mir inne Garbinen".

Die Industrie hat unverbrennbare Christbaummatte fcon vor Jahren in den Sandel gebracht, aber bis heute fehlt als passendes Weihnachtsgeschenk für Jung- und Altverheiratate, bas eine Paar Wethnachtsgardinen, impragniert ober aus Bled; bier mintt ein gutes Geldaft, Leute! (Raufer find alle Unversicherten.)

"Drittfeiertag" weift die Unfallstatistit der meiften Jahre eine Baufung glatter und fompligierter Anochenbruche auf. Es ift bies auf die Unfalle gurudguführen, bag Rinder und Erwachsene sich angewöhnt haben, auf einem windigen, traurigen Lattengestell vereifte Bege an Silgelden runterauruifgen, mobei bieje Menichen fitts thre Beine porftreden und fich mundern, wenn fie gegen einen Baum ichleubern, wobei natürlich querft die Beine brechen, mas man bann Robelunfall nennt.

Apotheter und Drogiften vertaufen am Drittfeieriag neben Soffmannstropfen und Balbriantinttur faft ausschleßlich nur doppelsohlenkauendes Rashorn, nein soppelsohlenbrauendes, verslucht, bobbelsoppel, Herrgott, nein, koppeldohlensaures, also, dum Donnerweiter, doppelsaures Koblennaures uss, also nochmals doppel—kohlen—saures— Ra-tron gegen verfortste Magen, fo!

So verwirrt wird man, wenn man an diefe Tragodien Ses "Drittfeiertags" bentt.

#### Ausblict.

Mit dem Drittfeieriag" fest eine mertwürdige Ber anderung in ber Menschheit ein. Alles hängt fogulagen in ber Luft. Rein Menich will eine ordentliche Arbeit anfaffen. Es beginnt eine Woche, die eigentlich gar keine Woche in. diese Zeit zwischen Weihnachten und Neusahr. In den Schausenstern der Geschäfte nieht man in dieser Zeit hanptssächlich zwei Sorten von Waren: "für das neue Jahr" sieht an einer Kategorie und die andere sind rotbemalte riesige Bappnafen mit und ohne eleftrifcher Belenchtung, blodfinnige Ropfbebedungen, vom imitierten Pappfirofint bis jum papierenen Damensommerhut für Berren, orientalifche Ohrgehänge in der Größe von auf Mistbeeten gezüchieten Kürbissen, Spazierstöcke, Papptrompeten, so groß und die wie Lächrige Linder von Kommerzienräten usw. usw. Alle dieje Dinge follen bagu bienen, um aus ber Racht

vom 31, 12, 26 gum 1. 1. 27 eine Silvesternacht zu machen. Weil irgendjemand mal gesagt hat, wenn du 365mal (reip. 866mal) alle 24 Stunden einen Zettel von beinem Ralenber geriffen haft, bann ift ein neues Jahr fällig und on mußt dir 'ne Pappnase auffeten und dich wie ein Idtot benehmen - das ift Gilvefter, desmegen foll ich auch .

3ch glanbe, dieje Sitte ift auch am "Drittfetertag" ge-Ricarda

#### Aus affer West

#### Soneetreiben in Sübbeutschland.

#### Der Gifenbahnvertehr teilweife, anterbrochen.

In Büxttemberg hat starkes Schneetreiben eingesseht. Im Oberland haben sich so hohe Schneedämme über die Bahngleise geschoben, daß der Zugverkehr teilweise untersbrochen werden nüßte. Zwischen Amstetten und Laichingen mußte der Zugverkehr völlig eingestellt werden. Das Schneetreiben ist zum Teil mit starkem Sturm verbunden und hat in allen Teilen des Landes zahlreiche Verkehrszunfälls zur Verlage unfälle aur Folge.

Im gesamten Schwarzmald find anßergewöhnlich hestige Schneefälle niebergegangen, die auch am Mittwoch noch anbanerten. Auf ben Bergfammen, mo ber Schneefall bereits über 70 Stunden anbauert und bie Temperatur bis auf 18 Grad unter Rull gefunken ift, beträgt die Schnechobe 50 bis 75 Zentimeter. An den exponierten Nordhängen des Gelbbergs, bei Chonwald und im Gebiet ber Babener Bohe erreichen die Schneeweben mehrere Meter. Der Araftpoftvertehr mußte vielfach eingestellt werben.

#### Grobe Raltemelle in Bolen.

In Barichau erreichte gestern der Frost die Tiese von 12, in Wilna 15 und in Slonim 19 Grad. Etwas höher war die Temperatur in anderen polnischen Gebieten, wie 3. B. in Galizien, Dombrowoer Revier und Ostoberschlessen. Aber auch in biefen Orten mar die Durchfchnittetemperatur nicht über - 6 Grad. Rur in Batopane und feiner Umgebung murde Tauwetter verzeichnet.

#### Die Aktenschiebungen in Moabit.

#### 3mei neue Berbaftungen.

Bu den Aftenschiebungen in Moabit erfährt eine Berliner Rorrespondens, daß auf Veranlaffung ber Staatsanwalt- ichaft im Anichluß an die Geständniffe der früher feftgenommenen Beamten Donnerstag fruh amei neue Berhaf= fungen vorgenommen wurden. Es handelt sich um zwei Zivilpersonen, von denen der eine Beschuldigte durch die Aktenbeseitigung ein gegen ihn schwebendes Strafverfahren au unterhinden versuchte, während es sich im zweiten Falle um einen bereits Berurteilten handelt, der sich der Bervühung der Strafe entziehen wollte. Beiden gelang es, mit Hilse der verhafteten Beamten, die Aften verschwinden zu laffen. Die Ermittelungen gegen lettere find so weit ge-dieben, daß die Akten zwecks Erhebung der Anklage bereits der zuständigen Straffammer zugestellt werden konnten.

#### Bugentgleifung bei Gotha. Menidenleben nicht verloren.

Bei Gotha entgleifte Donnerstag nacht ein Gutergug infolge Schienenbruchs. Sechs Bagen fturgten die Buichung hinab und murben Bertrummert. Der Materialicaben ift bedeutend. Durch den Unfall murde die Strede verfperrt. Bie dagu meiter gemeldet mird, handelt ce fich nur um bie Enigleifung zweier Gutermagen, die badurch hervorgerufen wurde, daß von einem Guterwagen ein Teil der ans Stabeifen bestehenden Ladung berabgefallen war und eine Beicabigung ber Schienen herbeigeführt hatte. 3mei D-Buge erlitten durch ben Unfall eine Beripatung von eima fünfgebn Minuten.

#### Leiferbe vor bem Reichsgericht.

Die Revisionsverhandlung in dem Leiserder Attentats= prozeg vor dem 3. Straffenat bes Reichegerichts ift nunmehr auf den 17. Januar einberufen worden.

#### Der Todessprung ins Sprungind.

#### Die Tragobie einer bulgarifchen Familie.

In Plewm in Bulgarien brach in einem Tabatgeschäft ein Feuer aus, das sich mit rasender Schnelligkeit über das ganze Haus ausdreitete. Der Familie des Doktors Buschess, die sim dritten Stodwert des Pomies wohnte, war der Weg über die Stiege durch Rauch und Flammen unmöglich. Die Feuerwehr Ppannte ein Sprungnes unter dem Balton des Dauses aus. Zuerft sprang die Gattin des Doktors mit ihrem dreisährigen Kinde ihrem 15 jährigen

Satirischer Zeitspiegel.

Allerlei Beiderungen.

Bon Rater Murr.

Abend statt, Pessimisten murren, das es ein Freitag ift. ber inpische Unglucktag alfa, Geschäftsleufe versichern nach

altem Brauch, daß diefes Jahr "das ichlechtefte Beihnachts-

altem Brauch, daß dieses Jahr "das schlechteste Weihnachtsgeschäft seit 20 Jahren" gewesen sei, jeder hat mehr ausgegeben, als er kann und friegt weniger, als er erwartet hat.
Berkäuferinnen sind keines mehschlichen Gedankenk mehr
jähig, und wegen kompletter Beiserkeit zum stimmungsvollen Kösingen von Beihnachtsliedern nur durch moralische Iwangsmaßnahmen zu bewegen, und ich zweisle, ob daß mit dem "Friede auf Erden" wirklich seine wolle Richtigkeit hat. Aber schön ist's doch, das will ich nicht in Abrede stellen, besonders deswegen, weil ich nun mit gutem Gewissen ein aanzes Sabr lang keine odniröhliche Leile mehr zu ichreiben

ganzes Jahr lang keine odufröhliche Zeile mehr zu ichreiben

brauche, eine Erleichterung, die meine Brillengläser vor Freude seucht werden laßt, Moment, ich muß sie blank-

Reupolierien Blides interessiert es mich, was es biesmal mohl für Bescherungen in Danzig geben mag, ab jeber auf jeine Rechnung kommen wird und wie es mit den

Bente findet endlich ber längft angefündigte Seilige

Cohne vom Balton in bas Ret, boch es gerriß und alle brei Berionen blieben gerichmettert auf bem Etragenpflafter liegen. Dr. Bufcheff, ber bies vom Balton mitanfah, ichof fich eine Rugel in den Ropf. Eine Tochter bes ungludlichen Paares murbe von ihrem Brautigam, einem Studenten, derettet. Der Student erreichte ein Kenfter

ber Bohnung mittels einer Leiter, ichlug es ein und trug feine vom Rauch halberftidte Braut hinab.

#### Schflertragobie in Berlin.

#### Begen der Beihnachtszenfur in den Tob.

In Charlottenburg ericog fich gestern ein 18jähriger Sefundaner, ber Sohn eines Banfbireftors, meil er eine ichlechte Weihnachtszeninr erhalten batte.

In Burgburg unternahm ein 14jähriger Schüler einer boheren Lehranitalt einen Selbstmordversuch. Er brachte fich durch einen Schuk in den Ropf eine lebensgefähr= liche Berlepung bei. Auch fier foll ein ichlechtes Beihnachtegeugnis ben Grund gu ber Tat bilben.

#### 40 Eifenbahubiebe por Gericht.

#### Neuffer Eisenbahndiebstahlsprozes.

Am 18. Berhandlungstage wurde im Reuffer Gifenbahndiebstahlsprozeg das Urteil verfündet. Bon den 40 Ange-flagten, die ber dauernden Beraubung von Cifenbahngugen in ben Jahren 1916-1920 beichnldigt maren, murben 12 freigesprochen, davon nur einer als ichuldlos. Die vier Saupttäter erhielten Buchthausstrafen bis au 3 Jahren. Die übrigen 24 Angeklagten murben wegen fortgefebten gemeinichaftlichen ichweren Diebstable ju Gefängnieftrafen bis gu 31/2 Jahren verurteilt.

#### Ein gefährlicher Sochftapler.

#### Berurteilung an einer Gefängnisftrafe.

Der Sochstapler Ernft Arnu, ber, geftütt auf angebliche Answeise als Bevollmächtigter bes Boligetprafidenten unb als bilfsbeamter der Staatsanwaltschaft zahlreiche Schwindeleien begangen hat, ist wegen Amtsanmaßung, schwerer Urfundenfälschung, Beirug und auserechtigter Titelführung zu einer Gesamtstrase von 9 Monaten Gesängnis verurteilt worden. Arull batte seinerzeit auch versucht, aus den großen politischen Affären ber Rachfriegszeit, 3. B. ber Ermorbung Rosa Luxemburgs und Erzbergers für nich Rapital zu

#### Explosion auf dem Sauptbahnhof von Sofia.

#### Erheblicher Schaben.

Auf dem Sauptbabnhof in Sofia excignete fich eine durch Entzündung von Leuchigas hervorgerusene Explosion. Das Bahnhofsgebäude murde start beichädigt. Einige Beamte murden schwer verlett. Der angerichtete Schaben ist ziemlich beträchtlich.

Bei dem Brande eines Theaters in Binnezeg wurden burch Einsturg ber Mauern fünf Feuerwehrleute verlett. Drei Berfonen werden vermißt. Der Schaden wird auf 125 000 Dollar gefdatt.

#### Jufammenfiok in ben Lüften.

In der Nähe von Rantoul (Illinois) fließen zwei Aluaseuge, die mit je zwei amerifanifchen Militarfliegern befebt maren, in einer Sohe von 500 Buß in ber Luft gujammen. Die beiben Flugzeuge fturzien ab, und familiche vier Injaffen der beiden Fluggeuge murben getotet. Die Urfachen beg Sulammenftoges find noch nicht ermittelt; eine Untersuchung ift angeordnet morden.

Nach Coué sprich am Abend vor dem Einschlafen: "Mit jedem Tage geht es mir in jeder Hinsicht besser und besser. Ich nehme

#### täglich Biomalz und es

geht mir tatsächlich immer besser und besser."

#### is allen Apotheken und Drogerien erhältlich.

#### Schuzimpfung gegen Inverkulofe.

#### Bie die Infettionsgejahr behoben wirb.

Der frangolische Foricher Calmette bemüht fich icon fett Jahren mit einer von ihm erbachten Schubimpfung gegen Tubertulofe. Bahrend famtliche früheren Forichungen auf diesem Gebiete zu dem Schlusse grüheren Forschungen auf diesem Gebiete zu dem Schlusse geführt hatten, daß nur eine Impsung mit lebenden, voll anstedungsfähigen Tuberkelsbazillen einen Schutz gegen Tuberkulose verleihe, also ein Versahren, das für die Praxis unbrauchbar ist, behauptet Calmette und sein Mitarbeiter Guerin, durch sortgesetzte Jüchtung von Tuberkelbazillen auf bestimmten Kährboden (nämlich Galle) Stämme zu gewinnen, die zwar eine hohe Schutzkraft gegen Tuberkulose verleihen, dabei aber doch selbst nicht mehr tuberkulose Erscheinungen im Körper hersportusen sollen. Dieser so gewonnene Nazillenstemm mith vorrufen follen. Diefer fo gewonnene Bagillenstamm wird als BCG. (Bazillus Calmette-Guerin) bezeichnei. Impft man Ralber mit biefen Bagillen, fo bleiben fie

#### fo lange immun gegen Enberkuloje, als die Bazillen fich im Körper anfhalten,

also ungefähr ein bis zwei Jahre. Es gelang auf diese Ari, Tiere por Tuberfulose zu schützen, tropbem fie in schwer verfeuchten Ställen gehalten murben. Auch beim Menfchen wurde bas Berfahren in Paris in großaligiger Beife durch= geführt. Dier handelt es sich hauptsächlich darum, Säng-linge, die durch ihre Umgebung schwer gefährdet sind, zu ichützen und dadurch die so unheilvolle tuberkulöse Infektion in den allererften Lebensjahren möglichft auf einen fpateren Beitpuntt gu verichieben, in welchem der Rorper ichon ge= Beitpunkt zu verschieben, in welchem der Abroer schon genügend natürliche Schutkräfte besitzt, um der Arankheit Herr
zu werden. Bis November dieses Jahres wurden in Paris
16 000 Säuglinge mit BCG. behandelt, darunter viele, die in
höchster Insektionsgesahr lebten. Das Mittel kann entweder
eingespritzt, oder auch mit der Nahrung verabreicht werden.
Die Beobachtungszeit reicht bei den ältesten Fällen bis zu
vier Jahren. Die behandelten Kinder sollen im Gegensatzu
den nicht behandelten eine Tuberkulosesterblichseit von nur
0,7 Prozent gegen 25 bis 32 Prozent unter den gewöhnlichen
sür Paris sür die ersten Lebensjahre geltenden Verhältnissen zeigen. Freilich war es nicht möglich,

#### alle Rinder fortlaufend an fontrollieren:

es beziehen fich die ermähnten Bahlen nur auf ungefähr 3000 Rinder und meift nur mit ein= bis zweifähriger Beob-

Die schwierige und verantwortungsvolle Frage, ob und inwieweit das Calmettesche Verfahren geeignet ist, in größerem Maße in der Praxis durchgesührt zu werden, war der Gegenstand der letten Sitzung der Wiener Mistro-biologischen Gesellschaft. In derselben berichteten der bestannte Bakteriologe Prof. Krans und Dozent Gerlach, daß es ihnen im Gegensat zu den Angaben von Calmette doch gelungen sei, beim Versuchstier (Meerschweinchen und Biegen), freilich durch sehr große Wiengen der Bazillen, tuberkulöse Veränderungen durch BCG. hervorzurusen. Doch sind dieselben auffallend gutartig, heilen meist nach kurzer Zeit aus, während bei der Inselsion mit gewöhnslichen Tuberkelbazillen besonders das Weerschweinchen saft stets zugrunde geht. Neber besonders günstige Erfahrungen Die ichwierige und verantwortungevolle Frage, ob und ftets augrunde geht. Meber befonders gunftige Erfahrungen bei der Schutimpfung des Ralbes gegen Tuberfulofe be-richtete ein anwesender Miffiftent bes italienischen Forichers Ascoli; er hat

#### bis jest 2000 Ralber mit ASS. befanbelt:

den Bauern fällt es auf, um wieviel beffer sich die geimpften als die nichtgeimpften Tiere entwickeln, so daß sie unaufge-fordert ihre Tiere der Behandlung zubringen. Man denkt auf Grund diefer Erfolge in Mailand bereife ernftlich baran, das Calmetteiche Berfahren in größerom Maßftab auch beim Menichen burchauführen.

Gerade bei der Tuberfulofe find icon fo viele Berfahren empfohlen worden, und hat man icon fo viele und fowere Enttanidungen burchgemacht, bas die größte Borfict am Plate ift, im besonderen Falle um fo mehr, als boch von graus und Gerlach eine, wenn auch nur gang geringe nicitivitat oce 800. naagemiejen wurde. Wie Prof. Löwenstein berichtete, war das Calmettesche Berfahren auch auf dem diesiährigen internationalen Tuberkulosenkongreß in Walhington Gegenstand einer lebhaften Debatte. Die Vertreter fast aller Staaten empfahlen größte Referve. Und selbst, wenn das Berfahren wirklich erfolgreich fein sollte, so wird es noch bis au einem endgültigen Urteil über seinen Wert einer jahrelangen Arbeit bedürfen. Dr. A. N.

Der abgebrochene Königsarm. In der Siegesallee ift in der vergangenen Nacht vom Denkmal Friedrich Bilhelms I. ber rechte Arm völlig abgebrochen worden. Er wurde neben bem Denkmal gefunden. Die Rachforschungen nach dem Täter maren bisber erfolglos.

#### Die gute Stadt Dangig

friegt amei teure Kanbelaber auf bem Babubofs = plat, handarbeit, hochmodern, ferner ein paar entgudende Berfebrevorichriften und einen eigenen Rund = funtgottesbienft, verziert mit feinftem Glodengelant von St. Ratharinen. Seine Sebensmurdigfeiten, Afphaltallee und Staditheater, behalt es in unvermindertem

Bortrefflich ichneibet auch unfer Schmerzensabgeordneter

#### Ariur Raube

bet der Geschenkverteilung ab. Er verlebt zwar seine Beihnachten in feinem gemutlichen Greife, aber mas will bas bejagen gegen das ihm jest verliehene beruhigende Befühl: dir tann höchtwahricheinlich überhaupt teiner?! Erft die fostspielige Reise von Marseille nach hause gratis, und nun zum Sest das Prasent ber mangelnben Beweise - mehr fann ber Menich felbit bei tommuniftifchen Ansprüchen mahrhaftig nicht verlangen. Mit unglänbigem Stannen stehen wir vor diesem Spristwunder, das Anecht Auprecht hier zuwege gebracht hat irnt Schießkange und Untersuchungshafi! Wer ihm rerirani, wie Raube es tat, wird herrlich belohnt . . .

Gine neite Beiderung burfen mir

#### unferer beliebten Conpo

prophezeien. Die Geichichte mit bem migratenen Emprobeamten, ber fich zur Einbregeranft befonnte und, o Schmad, von feinen eigenen Rollegen verhaftet werden mußte, bat Organisationsmängel aufgedecti, denen man ichlennigft abhelfen muß. Ratürlich wideriprimi es jedem gejellichafflichen Laft, ift es ftandesunwurdig und abjurd, daß ein Schupo ben and ern auf die Bache du iransportieren hat. Um diese peinlichen Louflitte zu beheben, wird von beute ab der Schupo eine ans Zivilperfonen fich guiammenfebende Bipo an die Seite gegeben werden, deren Anigabe es ift, in jenen Fallen einzugreisen, wo ein Schupo auf einer strasbaren Handlaug ertappt wird. Alerdings fann auch diese Cinxistung problematisch werder ings taun auch diese Einrichtung problematisch werben, wenu 3. I. ein augeheiterter Zipo sich von dem ihn
wegigleppenden Schupo über des erlaubte Maß sagen-wir:
gefnissen sählt und nun seinspseits zun Verhaltung des
Schupo spreiten will, so wird es vielleicht Competenzpreitigfeiten geben, da sich beide in ihrem Nechte zu besinden
meinen . . Trosdem wird die Schupo sich für diese Weihnachtsuberraschung aus tiessem Herzen bedanken!

#### Antendant Schaber

wird durch das tunftvoll aus Pappe gefertigte Mobell eines mobernen Schauspielhauses (mit eingebautem Krititerzwinger und versentbarem Zuschauerraum) erfreut werben, ein lehrreiches, phantafietreibenbes Spielzeug, bas ben Intenbanten über die raube Birflichfeit am Roblenmarkt hinwegtröften foll. Wir gonnen es ibm aufrichtig!

#### Tante "Allgemeine" zu Weihnachten Abonnenten wünscht,

laut und jammernd, mit bem Berzweisungsgadern einer Henne, die ihre Entenfülen auf dem Waffer babonschwimmen sieht, ift ihr schliehlich nicht zu verargen, der armen Verlaffenen! Leider sind die Chancen-auf Erfüllung ihrer Christbettelei gleich Rull, da "das Weihnachtssest mit seiner inneren Einschr", wie sie mit frommem, verdrehtem Augenausschlag schmust, sie höchstens der letzen Leser verauben könnte, die ihr noch verdlieben sind — eine kiplige Sache, diese "in nere Einstehr", liebe Allgemeine, manche deiner Auhänger nämlich würde sie dahin bringen, dich radikal abzubestellen und fich ben ††† "margistischen Bolla-berführern" in die berruchten Arme zu werien. Dir selbst tate die Einkehr bringend not, aber vann würdest du ja zu existieren aushören, und bas ware schabe, weil du immer so germanisch aufgedunsenen Rohi zubereitest. Für dich, Lantchen, wird die Bescherung mager aussallen . . . Fein ist bagegen ber

#### fagenhafte Rundfuntmajor

raus, ihm wirb an ben Antennenbaum die Urlunde über feine lebenslängliche Anftellung auf Belle 272,7 mit Detettorpenfion gebangt, Gott erhalte und ihn recht lange gefund, bamit ber Senat noch manche Rleinen Anfragen feinetwegen rudtoppeln barf!

Den bitterften beiligabend bermute ich bei bem

#### Spartaffenvorstand Danziger Sobe,

ber für ben verfloffenen Bantfrach jest aus eigener Zasche blechen foll. Total abwesend werden die geprüften Herren in die Kerzen ftarren, die entschwundenen golbenen Tage, wo alles so herrlich glatt ging, zurückschnen, ihr Bermögen übere schlagen und sich bozen, nicht noch viel mehr Beihnachtsgeschenke gelauft zu haben — ehe man die schönen Tausenbguldenschen ber bloben Sparloffe in ben Rachen schmeißt, lagt man fie lieber Bermanbien und Freunden zukommen, was? Und während die Familie den Tannenbaum hochseben lagt, grübeln fie über ben Zusammenhang zwischen Bescherung und ungebedien Arediten, mit bem nieberschmetternben Ergebnis: eine schone Bescherung!

## . unier Greiftagt ichlechtein.

Neberraschungen fieht, die doch zu jedem anständigen Geichent gehören? Lasi sehen, ich habe da meine bestimmten Sermulungen. Da ist

der wird zwar seine Anleihe, die oberfte und dichte Rubrik seines Bunschzeitels, kaum unter der deutschnaften nolen Botauseiche vorsinden, soviel kann ich schon verraten, ohne indiskrei oder schwahhasi zu erscheinen. — Lasur befommt er von Deutidland eine Gratififation von 5% Millionen jur irene, langsährige Sozialver-sicherungs-Dienste sowie für diverse markante Be-schindsungen der republikanischen Fahne, und von der Sowjetregierung einen echt ruffischen Louful, der den Prafidenten Sahm von der Zwecknößigkeit des Bolichewismus überzeugen joll. (Herr Sohn fai höllicherweis in jeinen Musenunden fleißig ruffisch geleint!) Rechnet max noch das schon vorher überreichte Ermächtigungsgesetz und herrn Schwegmann als Regimentssommendem à la suite des Senats hinzu, so dars der Freispal mit
jeinen Gebeutisch zusrieden sein.

#### Gewerkschaftliches u. Loxiales

# Mechanisierung des Arbeitsprozesses in der Bekleidungsindnstrie.

Much in der Konfektion zeigt fich neuerdings eine zu-uehmende Mechanissierung des Arbeitsprozesies. Der Deutsche Bekleidungsarbeiter=Verband hat daher eine Konferens nach Berlin einberufen, die untersuchen foll, welche Birtungen die Anwendung von Spezialmaschinen auf die Lohn= und Arbeitsverhältniffe ausübt und welche Ronfequenzen hieraus für eine entfprechende tarifliche Reglung ber Lohn= und Arbeitsverhältniffe zu ziehen find. Augerdem bai die Bentralleitung des Berbandes im Benehmen mit den anderen am Tarifvertrag beteiligten Ber-banden sweds provisorischer Reglung dringender Fragen, die fich aus dem bezeichneten Busammenhang ergeben, an den Arbeitgeberverband der Berren= und Damenkleiber= fabritanten einen Antrag eingereicht, in welchem vor allem folgende Forberungen erhoben werden: "1. Soweit Arbeiterinnen an Spezialmajdinen beichäftigt merben, erfolgt die Bezahlung für folde an der Leinenpikiermaschine, der Umstechmaschine sowie der Schnellaufnähmaschine mit einer Tourenaahl liber 2000 Stiche nach ber Gruppe 3 mit 75 v. H. des Schneiderlohnes. 2. Für diejenigen Arbeisterinnen an der Klappenpisiermaschine, der Unterschlagsmaschine, der Eiafsiermaschine und der Kantenumbestsmaschine nach der Gruppe 3 plus 15 v. H. 3. Für Arbeiter und Arbeiterinnen, die an Spezialmafchinen einfclieflich Bugelmafdinen im Alford beichäftigt werben, muß ber Lohn so bemessen sein, daß 80 v. H. über den ihnen nach Zisser 1 und 2 zustehenden Lohn erreicht werden. Wo infolge der geltenden Aftordsäße ein solcher Aftordüberverdienst nicht erreicht mird, find die Lohne für biefe Arbeiten entfprechend au erhöhen und bis dahin die Differenz bis zu 80 v. S. Attorbüberichus den Arbeitern wie Arbeiterinnen an gablen. 4. Die Abgüge vom Studiohn ober Tetlitudlobn für bie Spezialarbeit werden von der Firma im Einvernehmen mit der örtlichen Organisationsleitung provisorisch festgefest. Rommt eine Einigung nicht auftande, fo entscheibet ein ortliches Schiedsgericht mit einem unparteifchen Borlitenben.

Die Erwähnung zahlreicher Spezialmafchinen in biefen Forberungen gibt auch bem Gernstehenden einen Ginbrud von ber großgligigen Mechanifierung bes Arbeitsprozeffes in diefer Induftrie.

Dirid. Dunderiden Gewerticaften und Auswanderung. In einer Mitgliederversammlung der Birich=Dunderichen Gewertvereine murde nach einem Referat ber Ortsleitung gu ber Auswanderungsfrage Stellung genommen, wobei auch Briefe ber, Auswanderer vorgelefen murben. Es murbe gum Ausbrud gebracht, bag die Informationen ber in Frage kommenden Stellen nicht einwandfrei gewesen find und mit ber Birflichfeit nicht übereinstimmen. Die Berfammlung war ferner ber Meinung, daß meitere Arbeitelofentransporte nicht susammengestellt werben burfen und bag bie Regierung bafür Sorge trägt, ben ausgewanderten Dangigern in Argentinien Arbeit gu beichaffen. Ber auch im Januar noch leine Arbeit druben gefunden habe und wieder gurud molle. folle ber Staat die Rudfahrt gemahren. - Soffentlich bringen die Birich-Dunderichen Arbeiter nun auch energisch auf ihre Bertreter im Bolfstag, die Liberalen, ein, daß diefe demenisprechend handeln. Im Ausschuß haben sich die Liberalen gegen ben fogialbemofratifchen Antrag auf Rudbeforberung ber Ausgewanderten ausgesprochen.

Bertagte Berhandlungen im Baugewerbe. Die für ben Abichluß eines Reichstarifs im Bangemerbe gu Seginn ber Boche fortgeführten Berhandlungen brachten nur in einigen untergeordneten Fragen eine Cinigung. Die Berhandlunge werden Ende Januar fortgefest.

Die Entideibung in ber Schuhinduftrie. Am 23. Dezember fanben im Reichsarbeitsminifterium Berhanblungen über ben Antrag der Gewerkschaften auf Berbindlickleitserklärung des Schiedsspruches bom 16. Dezember über die Lohnreglung in der Schuhindustrie statt. Einigungsversuche seitens des Borsitzenden Ministerialrat Dr. Meves blieben erfolglos. Dr. Meves erflatte hierauf, bag ber Reichsarbeitsminifter fich bie Enticheibung über ben Antrag ber Gewertichaften porbehalte.

Straßenbahuerstreif in Oftoberschlesien. Mittwoch mittag um 12 Uhr sind die Arbeiter und das Fahrpersonal der Schlesischen Kleinbahn-A.-G. in Polnisch-Oberichlessen wegen Lohndisserungen in den Streik getreten. Der Straßenbahn-verkehr ruht in Polnisch-Oberschlessen seit dieser Stunde vollständig. Die Angestellten sorderten eine dreißigprozentige Lohnerhöhung fowie ein Drittel Monatsgehalt als Birticaftsbeihilfe. Die Gesellichaft bagegen bewilligte nur eine fünfprozentige Lohnerhöhung und lehnte jegliche Birtichafts= beihilfe ab.

Der Rampf in ber bentschen Zigarettenindustrie. Bur Beilegung bes Lohnstreits in ber bentschen Zigarettensindustrie finden am 29. Dezember im Reichsarbeitsministerium unter dem Schlichter Ministerialrat Albrecht Berhandlungen statt. — Bie wir hören, hat die Zigarettenfabrit Haus Reuerburg, die die befannte Marke "Overstole" sabridiert, ben Stabihelm mit einer größeren Gelbsumme von etwa 40 000 Mark unter die Arme geriffen. In Arbeiterkreisen, mo "Overstolz" viel geraucht wird, macht sich deshalb eine begreisliche Bonkottbewegung gegen Haus Reuerburg be-merkbar. Der Siahlhelm, der von der Firma Gelder befommt, tann auch ihre Bigaretten rauchen.

Streif in der volnischen Glasindustrie? Nach Ablehnung einer von der Arbeiterschaft der Glashütten geforderten Lohnerhöhung von 80 Prozent durch die Industriellen, wird mit dem Ausbruch eines Streifs in der volnischen Glasindustrie gerechnet. Die Unternehmer begründeten ihre Abslehnung damit, daß die Löhne der Glashüttenindustrie im Bergleich zu anderen Birtschaftszweigen außerordentlich hoch feien.

Der englische Gemerkschaftskongreß und der Generalstreik. Der Generalrat des englischen Gewerkschaftskongresses erörterte die Borbereitungen für die Sonderkonserenz der Bollzugsausschüsse der angeschlossenen Sewerkschaften, die am 20. Januar in London abgehalten werden soll, um die Umstände zu erwägen, die zur Einstellung
kon Generalsprife im Pai führten 68 mird ein Perist bes Generalftreifs im Dai führten. Es wird ein Bericht vorbereitet, der der Konferenz vorgelegt werden foll und in dem die Aushebung des Streifs verteibigt und gerechtfertigt wird.

Auf ber Kandinavifchebaltischen Gewertschaftstonferens wurden mit großer Mehrheit zwei Entschließungen an-genommen. Die eine forbert die Gewertschaften in ben ftandinavischen und baltischen Ländern auf, einen Austausch von Gewerkschaftssunktionären zu Studienzweden vorsunehmen und durch gegenseitige Repräsentation auf den Kongressen enger miteinander Fühlung zu nehmen. Die zweite, gegen die Finnen und einen Teil der Norweger anzweite, gegen die Finnen und einen Teil der Norweger anzweite, genommene Enischließung forbert von der baltifchen und flandinavischen Gewerkichaften die Schaffung zweier Komitees, eines baltischen und eines fandinavischen, für eraere Bufammenarbeit.

# Die Ursachen der Ermüdung.

Bor einiger Zeit wurden in England (burch &. Stanlen. Rent) interessante Untersuchungen über die Ermüdungserscheinungen der Arbeiter in englischen Fabriken angestellt. Sie murden an 2660 Arbeitern ber Kriegemunitione= und Berbandstoffindustrie durchgeführt und zeitigten sehr bemer-fenswerte Hauptergebnisse. Bermehrung der Arbeitszeit über gebn Stunden verminderte die Erzeugnismenge in bem Waße, als die einzelnen Personen länger tätig sein mußten. Berkuraung der zehnstündigen Arbeitszeit hingegen um 16,5 Prozent führte zu einer absoluten Steigerung der Erbeugung um etwa 5 Prozent. Bei acht Stunden täglicher Arbeitszeit ergab fich fogar eine

#### Erbohung ber Leiftungsfähigfeit

um 12 Prozent. Rachtichicht wirkte ermübender als Tagesarbeit. Daß bie Ausficht auf einen Rubetag ein unbebingt förderndes pfochologisches Moment ist, bewieß die allgemeine Steigerung ber Erzeugnismenge an Samstagen. Die tagliche Arbeitsturve mies ihr Minimum in der erften Arbeitefrunde, ihr Maximum gegen Mittag bin auf. Ungenfigende Rachtrube und mangelhafte Ernährung machten fich beutlich bemerkbar.

Dies find in durren Worten die wesentlichften Ergebniffe jener bedeutsamen Untersuchungen. Die moberne Lebenswiffenicaft bat nun du ergründen versucht, auf welchen materiellen Borgangen in ben beteiligten Organen die Ermubung beruhe, in welchem Berhalinis die Ermubungs= gefühle dur Größe und Art ber geleifteten Arbeit fteben und wie die Laisache zu erklären sei, daß mit reiner Muskels ermüdung nicht selten auch eine mehr oder minder

#### große Ermübung des Rervenfnftems

Band in Sand geht. Bie bei fo vielen biologifchen Fragestellungen durfte man auch hier vom planmäßigen Tierversuch Aufflärung erhoffen und fab fich in biefer Erwariung nicht getäuscht. Zunächst wurde die Dus telerm übung eingebend studiert und dabei die Tatsache festgestellt, daß die Abnahme ber Leiftungsfähigkeit burch eine Anhäufung eigenartiger Stoffmedjelprodutte in den arweitenden Organen bedingt ift. Es ift icon eine gange Beile ber, feit Rante und fpater Moffo ihre flaffifchen Berfuche dur Löfung des Ermudungsproblems auftefften. Diefer tonnte Beigen, bag die burch Arbeit erzengten ErmubungBitoffe vom Blufftrom aufgenommen und weit über ihren Entftehungsort hinaus vertragen werden, modurch fie alle Organe, in die fie gelangen, in Mitleidenschaft gieben. Wenn er beispielsmeife Blut von dem ausgerubten bund A einem zweiten frifchen hund B einverleibte, fo trat gar feine Birtung ein. Ließ er aber einen bestimmten Mustel bes hundes burch elettrifche Reizwirkungen nur amei Minuten lang arbeiten und nahm bann bie Blutübertragung vor, bann geigte ber geimpfte hund deutlich carakteristische Ermüdungserschei-nungen in Form von heftig gesteigertem Herdschlag und befolcunigier Lungentätigfeit. Da erhebt fich nun die Frage, woraus dieje Ermüdungsftoffe ober Hemmungsforper, die bas tätige Organ produziert, bestehen und auf welche Beife fie in Wirtsamkeit treten. Schon lange batte man fich theoretisch die Meinung gurecht gelegt, daß es sich babei um Abfallprodutte bes Energieumfabes bandeln miffe, bie bei ber Mustelarbeit erzeugt werben. Als folche Stoffe maren Rohlensaure, Milchfaure und gewisse Kalisalze bekannt geworden. Man nahm nun weiter an, daß sich diese Abfallprodutte amifchen ben Dtusteln und ben augehörigen feinen, baumartig veräftelten Nervenendigungen einlagern, moburch fie den Ueberiritt der Erregung vom Rerven auf den | tungen hemmen.

Interessante Untersuchungen — Die Bedeutung der Arbeitszeit.

Mustel verhindern. Dodurch murbe nun ber Mustel gewiffermaßen isoliert und er gewinnt Beit, fic

von den bisherigen Anstrengungen zu exholen,

um dann neuerdings wieder gestärft in das Telephonnet bes Reigstromes ber Rervenbahnen eintreten gu fonnen.

Dem Engländer Burridge gebührt bas Berdienft, auf Grund außerordentlich feiner lintersuchungen für diefe oft angezweifelte Theorie den Beweis erbracht zu haben. Er hatte fich eine fehr finnreiche Alrbeitsweise gurechtgelegt, die es ihm ermöglichte, einen bestimmten Mustel des Frosch-förpers mit einer seinen Aufschreibevorrichtung zu ver-binden, die jede Leistung des Mustels auf einer Papierrolle niederichrieb. Außerdem brachte er es jumege, ben Mustel famt Nerv soweit freigulegen, daß er ihn mübelos mit Stoffen, die als Ermubungoftoffe in Frage famen, befanbeln konnte. Bei Bersuchen mit gang schwachen Milchjäurelöfungen zeigte es sich nun einwandfrei, fo wie es die Theorie annahm, daß ein Reis vom sugehörigen Rern nicht mehr auf den Muskel übertreten konnte, weshalb auch keine Arbeitsleiftung eintrat. Wurde hingegen der gleiche Reis direkt dem Muskel beigebracht, so konnte man sehen, daß er genau fo arbeitete, als ob er gar nicht vorbehandelt morben mare. Entfernte man Die Dildfaure, jo fonnte die früher aufgehaltene Erregung nunmehr anftandelog in den Minstel übergleiten, der mit Arbeilsleiftung barauf ant-wortete. Gang abnliche Wirfungen erzielte man noch mit verichiedenen anderen Stoffen, die ale Abfallproduft ber Stoffwechfelumsehungen im arbeitenben Mustel befannt find.

Damit bat alfo die Annahme, daß Endprodutte im Lebensbetrieb tätiger Organe Die ftofflichen Trager ber mannigfaltigen Ermüdungseinfluffe find, burch bas

Experiment ihre glanzende Bestätigung gefunden. Diese wertwollen Untersuchungen warfen aber auch Licht auf die in gefeimnisvolles Dunfel gehillte phyfiologifche Erholung, die nach Burridges Meinung barin Leftebt, daß die ErmfidungSftoffe an Ort und Stelle durch einen ameiten Stoff, das Mrentin, über beffen Entftehungegefcichte man noch wenig weiß, vernichtet werden.

Bur Marung des Ermüdungsproblems haben auch die Forichungen bes Schweden Balmen beigetragen, der bie gange Sache hauptfächlich vom praktischen Standpunkt aus behandelte, und seine eigene Person als Bersuchsobiekt be-nützte. Bon allgemeinem Juteresse ist seine Meinung über

#### Einflug des Tabakrauchens

auf die forperliche Leiftungofähigfeit. Er fand, bag anfänglich wohl Tabafgenuß die Arbeitstiichtigkeit gu fteigern vermag, um aber bann ins Gegenteil umgufchlagen. Bit noch dagu der Rorper ichon ermiidet, fo fommt nicht einmal mehr die Anregung dur Geltung, fondern der Buftand völliger Ermildung tritt nur um fo raicher ein.

Seder weiß aus Erfahrung, daß eine drohende körperliche Ermattung, eine Beitlang wenigstens, burch Billensanftrengungen unterdrücht werden fann, bis fich eben gur förperlichen Ermüdung die geistige gesellt, die scheinbar schon bei nebensächlichen Anlässen (3. B. fortgesetzten Fingeriurn-übungen) entsteht, Allerdings handelt es sich dabet nicht um Mustelermubungsftoffe, die ins Gehirn übergeführt merben, fondern es fteht burch neuere Forichungen (von Bieron und Legendre) einwandfrei fest, daß auch unfere nie ruhenden Mervengellen von Ermitbungsftoffen, die fich in ihrem Stoffmedfel bilden, beimgefucht werden und ihre Arbeitsverrich-Dozent Emald Schild.



#### Die schienenlose Strakenbahn.

Für ben Samburger Rachtverfebr.

Bu Damburg murde für den Nachtverkehr zwischen Samburg, Sarburg und Bergedorf eine neue schienenlose Stragenbahn in Betrieb genommen. Dem Motortriebmagen find befonders fonftruierte Anhänger beigegeben. Diese von der Firma Gebr. Andersen kon-struierten Anhänger haben eine besondere Lupplung, die dur Folge hat, daß der Anhänger haarscharf in der Sput bes Anto-triebwagens folgt. Die Anhänger haben Bierradbremse, die ebenfalls vom Führersis des Triebmagens bedient wird. — Unfer Bild geigt die neue ichienenlofe Straffenbahn.

#### Die Bevölkerung Groß-Berlins.

Das Berliner Statistische Amit gibt foeben eingehende Mitteilungen über die Bevölkerungsbewegung in Groß-Berlin heraus. Danach betrug die Gesamtbevölkerung in Groß-Berlin im Jähre 1921 rund. 8 891 600 (1923 8 988 100, 1924 8 941 600) und im Jahre 1925 rund 4 088 000.

Die Geburtenzahl wird für 1924 mit 41 546 angegeben (darunter befanden sich 1786 Totgeborene). Sie steigerte sich im Jahre 1925 auf 47 071 (2012 Totgeborene). Die Jahl der Gestorbenen betrug im Jahre 1924 41 179 und im Jahre 1925 45 651. Es ergibt sich die auch in anderen Gebieten du bevbachtende Tatsache, daß bet zunehmenden Geburten die Eterkezisser start abnimmt Sterbegiffer ftart abnimmt. Inwieweit die Sauglings-fterblichkeit abnimmt, ift aus ben für Berlin gelienben Bablen nicht flar ersichtlich. Die Berliner Statistif gibt für 1924 3980 Gestorbene im Alter von 0 bis 1 Jahr an. Die Zahl steigert sich im Jahre 1925 auf 4271. Unter den gestrorbenen Säuglingen (O bis 1 Jahr) fällt die große Zahl der unehelich geborenen Säuglinge auf. Während im Jahre 1925 1557 ehelich geborene mannliche und 1908 ehelich geborene weibliche Eguglinge ftarben, betragen die Rahlen für die unehelich geborenen männlichen Sänglinge 779 und für die unehelich geborenen weiblichen Sänglinge 627. Als Todesurfachen für Sauglinge murben in erfter Linie icft-gestellt: Reuchhuften, Geschlechtstrantheiten (Lues), Geburtswirkung, angeborene Lebensichwäche. Frühgeburt, Krank-heiten des Kehlkopfes und der Bronchien und Magen- und Darmfaiarrh.

Bon Interesse find auch die allgemeinen Todesursachen. Unter den Angaben fteben bei 45 651 Geftorbenen im Jahre 1925 die Krankheiten des Blutes und der Drüsen mit 4897 an erker Stelle. Die Tuberkulose der Aimungsorgane, ücherlich mit eine Folge der widrigen Wohnungsverhältnisse, rassie 4835 Versonen hinden. Durch Selbsword, ein Ausdruck der wirtschaftlichen Verhältnisse, enderen 1587 Personen durch Word und Totschläge 35 und durch Verungslicken wim 1898 Versonen. In Brukkan wir der Totschlage uim. 1828 Personen. Im Einklang mit der Tatsache, daß es

gelungen ist, die großen Seuchen wirksam zu bekämpsen, ent-fallen auf Erphus nur 42 Tote, während Jufluenza mit Lungenkomplikationen in 408 und Influenza ohne nähere Angaben in 270 Fällen jum Tode führten. An afuter und chronischer Alkoholvergistung gingen 93 Versonen zugrunde (84 männliche und 9 weibliche). Als Folge des Arieges muffen die Opfer der Beichlechtsfrantheiten (Ques) angesprochen werden. Für das Jahr 1925 kommen 471 Fälle in Frage (264 männliche und 207 weibliche). Bon den 471 Lues-Opfern entfallen allein 207 auf Personen von 0 bis 1 Jahr. In den Alterstusen von 1 bis 30 Jahre sind die Opfer gering. Sehr zahlreich werden sie in den Alters-flassen von 30 bis 60 Jahren (30 bis 40 Jahre 40 Opfer, 40 bis 50 Jahre 78 Opfer, 50 bis 60 Jahre 81 Opfer).

#### Versammlungs-Anzeiger

E. P. D. Liegan. Connabend, den 25. Dezember, nachm. 4 Uhr: Beihnachtsfeier mit Marchenfpiel und Beicherung für die Aleinen, Theater und Tang für die Großen. Ditglieder und Gafte find willfommen. Der Borftand.

Manemeiner Gewerfichaitsbund ber Freien Stadt Dangig. Um Montag, den 27. Dezember, abends 7 Uhr, findet im Gewerkschaftshaus, Karpfenseigen 28, eine Delegiertenversammlung statt. Die Bichtigkeit ber Tagesordnung erfordert die Anwesenheit aller Delegierter.

L.B. Die Natursreunde. Sonntag (2. Feiertag): Zoppot — Dliva. 7.55 Uhr bis Zoppot. Abends 6 Uhr: Wintersonnenvendeseier im Heim.

Sozialistische Arbeiter-Jugend, Danzig. 1. Feiertag, 4 Uhr, im Beim: Weihnachtsfeier. Mustelinstrumente mitbringen. Gafte haben teinen Zutritt. — 2. Feiertag, 8 Uhr morgens: Robelfahrt. Treffpunkt: Heumarkt.

Sozialistische Acheiterjugend Langfuhr. Sonntag, den 26. Dezems ber 1026 nachmittags 3% Uhr, im Heimachtsseier. Meistellerumente mitbringen. Keiner darf fehen.

#### Kleine Nadıriditen

#### Amerikas Bohlftand im Zenith.

Der Staatssekretär im amerikanischen Sandelsministe-rium hoover hat in seinem soeben veröffentlichten Jahres-bericht über daß Wirtschaftsleben der Vereinigten Staaten baltniffe überall die bentbar günftigften; eine Ausnahme ift nur für die Textilindufirie, die Roblenwirticaft und einige landmirtschaftliche Betriebe Neu-Englands sestzustellen. Die industrielle Grzeugung zeigte im Bergleich zu der des Jahres 1925 eine Erhöhung um 7 Prozent. Wie blübend das Geschäftsleben ist, geht besonders daraus hervor, daß die großen Berfandwarenfianier einen Ilmiat erzielten, der ben bes Jahres 1929 um 88 % Prozent überfteigt.

Gludliche Gewinner. In der spanischen Beihnachts-Lotterie fiel der Hanptgewinn von 15 Millionen auf ein Los, das dur Balfte von Angestellten der Madriber Alademie der Schönen Kilnite, dur anderen Balfte von Aunden eines Friseurgeschäfts, meilt Heinen Leuten, gespielt murde. Ein halbes Los des zweiten Hauptgewinns von 10 Millionen war in fleinsten Anteilscheinen von 400 Blinden in den Strafien Madrids gefauft worden. Der dritte Saupttreffer von o Millionen murde ebenfalls in Madrid gefauft, geht aber mahricheinlich ins Ausland.

Großer Aftienbeirug in Berlin. Bie die Boff." melbet, ift eine umfangreiche Aftienfälfchung aufgebedt worben. Dem Blatte aufolge handelt es fich um die Galichung von Aftien ber Galigifden Starl-Ludwig-Babn. Giner ber Rerfaufer, ber burch Stempelentfernung mertvoller gemachten Affien, ift Mittwoch in einer Berliner D-Bant angehalten und verhaftet worben. Die Spuren der ffalfdungen follen nach Bien und Berlin führen.

Soweres Antoungliid bei Effen. Mittwoch nacht ereigenete sich auf der Chausice Besel-Rees ein schweres Autoungliid. Insolge der groken Glätte gerict ein Auto der Effener Schuspolizei ins Schleudern und schlug um. Dierbei wurde ein Oberleutnant auf ber Stelle getotet, mabrend ber Chauffeur, ein Obermachtmeifter, sowie ein Sanbiager ichmer

verlett wurden. Morber Schröber will feine Gnabe. Der Magdeburger Raubmörber Schröber bat fich trot bes dringenden Anratens feines Berteibigers geweigert. ein Gnadengesuch eingureichen, weil er "viel zu viel Ehre im Leibe" babe, um fich einen Korb zu holen". Außerdem balte er einen ichnellen Lob für beffer als eine Begnabigung zu lebenslänglichem Buchtbaus. Er nutt feine freien Stunden aus, um feine Diemoiren ju vollenden. Schröder bat bereits vier didleibige Manuftript-Banbe verfaßt.

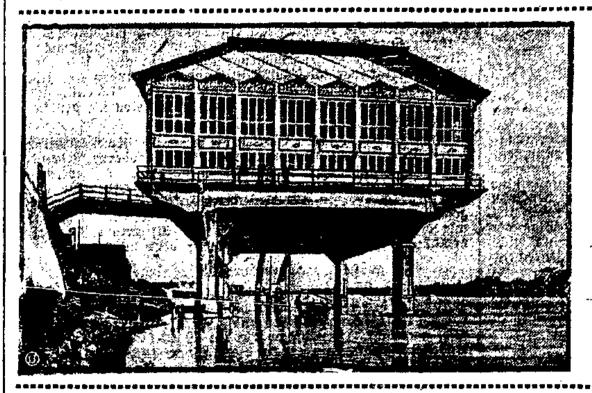
Rad Unterichlagung von Amisgelbern Selbitmord ver: Abt. Der langiahrige Borfteber ber Stationstaffe bes Sauptbahnhofs Glogau Gifenbahninfpettor Teichner bat nach Aufbedung einer Unterschlagung von 40 000 Reichsmark Amthgelber Gelbstmorb verübt. Er hat in einem hinterlaffenen Briefe feine Schulb angegeben.

Bapfenfireich für die Remporter Rachtichwärmer. Angeficie ber Ausschreitungen, ber fich bie Rachtichmarmer ichuldig machen, bat fich die Stadtverwaltung von Reunorf ent-foloffen, die alte Magnahme des Zapfenftreiches wieder in Kraft du feten. Kunftig wird um drei Uhr morgens in ben Strafen der Bapfenstreich geblasen, und wer ipater noch auf ben Strafen betroffen wird, ift gehalten, fic dem patrouil-lierenden Boligiften über feine Person ausguweisen. In ben Areifen, gegen bie fich biefe neue Dagnahme richtet, hat man far die Biebereinführung des Japfenitreiches nur ein attildes Kächeln. Man wird einfach Balle und Refte bis nad Connenaufgang verlängern, um allen Scherereien auf der Straße aus dem Wege zu geben.

Gin Ediffsbrame an ber islanbifden Rafte. Es icheint fein 3meifel mehr daran möglich ju fein, daß ber normegische Dampfer "Balbolm bei ben Sturmen Anfang Dezember an Dampjer "Balydim ver den Sturmen Anfang Dezember and der isländischen Küste untergegangen ist und daß dabei 22 Personen ums Leben gekommen sind, 17 Mann Besatung, die Frau des Kapitäns und vier isländische Passagiere. Eine Bergener Zeitung verössentlicht den Brief eines Mannes der Besatung. Darin wird erwähnt, das das Schiff in der Rähe von Kopenhagen auf den Grund gestoßen fei. Es heißt barüber weiter in bem Br'ef: "Der Dampfer ift ja ein wenig led. Miber wir find nun bis Joland getommen und follen noch weiter nach Sponien und Stalien. Das wird alfo eine lange Reife werder, wenn wir nicht untermeas untergeben, benn ich habe fein rechtes Bertrauen. Alber hoffen mir bas beile."

Die ichwedische Atademie widmete in feterlicher Sibung ibres 140, Grunbungstages in Gegenwart bes Ronigs bie Sabresbentmunge gum 30. Tobestage Alfred Robels, beffen Gedächtnis als Boblibter der Dleufcheit Brofeffor Schud ehrte. Darauf gab Dr. Gelma Lagerlof einen Bezicht über ibre Gindrude bei einem Befuch in Rugland im Jahre 1912, bei bem fic bereits aus vielen Anzeichen auf eine beworfichende Mevolution ichließen gu tonnen glaubte.

Buchtofibarteiten auf bem Boden. In dem fübfrangofi= ichen Städichen Arques-la-Bataille entbedte man bei ber Feststellung ber hinterlaffenschaft eines verftorbenen Rentners in einer Ede des Dachbodens mehrere wertvolle Buchraritäten, von denen brei in fostbares Leber gebunden und mit wunderbaren Miniaturen verziert waren. Es handelt sich dabei um ein im 13. Jahrhundert beim Gottesdienst ver-wendetes Gesangbuch mit Marienliedern, ein Gebetbuch, das gegen Ende des 15. Rahrhunderts in Rouen gebraucht murbe und um ein drittes Buchlein aus Rom ans dem Aufang bes 16. Jahrhunderis. Man hat außerdem ein außerordentlich felten gewordenes Exemplar der Erftausgabe bes Romans ber Rofe gefunden, bas mundervolle Solafdnitibilber enthalt. Alle biefe Funbe murben filr 110 000 Frants an einen englischen Untiquar verfauft.



#### Ein Riesentanbenschlag für Flugzenge.

Bei Bavia in Italien ift für die Bafferflug-Beuge ber Strede Trieft-Pavia-Turin ein eigenartiger Sangar für die Unterbrin-gung der Flugdenge errichtet worden, ber vollig nach bem Mufter eines Zaubenichlages bder auch nach den befannten Pfahlbauten ber Gudiceinfulaner geftaltet ift. - Unfer Bild zeigt den tanbenahnlichen Bau bes Blugzeughafens in Pavia.

## Sport-Jumen.

Gin neuer Welthohenretorb für Fluggeuge. Bie ans Gefto Calende gemelbet wird, bat ein italienischer Flieger mit einem Wafferflugzeng eine Sobe von 5930 Metern erreicht und bamit einen neuen Beltreford aufgestellt. Belaftet war ber Apparat mit einem Gewicht von 500 Rilogramm. Der bisherige Beltreford wurde bon einem frangofifchen Flieger gehalten, ber 5450 Meter erreicht hatte.

Sportflub Rieffersee schlägt Oxford Canadians. Die Oxford Canadians, die gelegentlich bes Internationalen Eishodeb-Turnters in Berlin weiten, waren für Mittmoch abend zu einem Spiel nach München verpflichtet. Sportflub Rieffersee, ber mit ben Gisberhaltniffen auf ber Runfteisbahn mehr bertraut mar und bort ftanbig mit feiner Mannschaft fpielt, zeigte fich in feinem Element und fonnte gegen Die Gafte ben beachtenswerten Sieg von 6:3 (2:1) erringen.

Malonen ichlägt auch Berfion. Im Mabifon Square gewann Jimmy Malonen (Bofton), ber lurglich einen Buntifieg über ben Denischen Diener babontrug, nach einem aufgeregien, immer bewegten Behnrundentampf einen Buntifieg über harrb Berffon (Comeben). Beibe Gegner brachten 200 Bfund in ben Ring. Malonen hatte immer, wenn auch nur leichi, bie Oberhand, boch war Persson stets gefährlich. In ber erften Runbe gleich tonnte er Malonebe Auge aufschlagen, so bag biefer ben

ganzen Rampf über behindert war. Tropbem war Maloneh zweimal nabe baran, einen Anodoutsieg zu erringen.

Internationale Arbeiter-Sufballfpiele. Der Braunfchweiger Arbeiterverein für Fußballspiel hat an die Fußballorganisation bes Sowjetbundes eine Einladung zum Frühling 1927 gerichtet. Die ungarische Arbeiterorganisation für Fußballsport, deren Mannschaften in Beilin, Dresden, Leipzig und anderen Stabten eine Reihe von Erfolgen zu verzeichnen hatten, hat fich bereit erflärt, an ben Fußballspielen in Sowjetrukland im Sommer bes kommenden Jahres teilzunehmen.

Der Polnische Stiverband vervilicitet einen Olumviatrainer. Bereits jest trifft ber Polnische Stiverband um-fangreiche Borbereitungen für die Winter-Olympiade. Um das vorhandene Material einer guten Ausbildung gu untergieben, murbe ber Rormeger Therleif Has als Trainer engagiert.

Stilanderlauf Polen-Rumanien-Tichechoflowatei. Am 22. und 28. Januar findet in Borochta (Polen) ein Dreiländerfamps awischen Polen, Rumanien und der Tschecho-ilowafei statt. Die vorgesehenen Stiwettbewerbe zerfallen in einen-Zivil- und Willitärdreifampf.

Reine Dentschlandreise des polnischen Fußballmeisters. Die vom polnischen Fußballmeister Bogon-Lemberg geplante Beignachtereife nach Gliddeutschland murde im letten Augenblid abgefagt. Dafür werben die Lemberger Beihnachten in Agram gaftieren, mo fie gegen den Meifter von Jugoflawien, Gradjanffi=Agram, amei Spiele austragen merben.

#### Freie religiöse Gemeindell

Sonntag, den 26. d. Mis. (zweiter Feiertag) 10 Uhr pormittags, in der Aula des Realgymedflums zu St. Johann, Fleischergaffe 25/28

#### Weihnachtsfeier

Deffentlider Erbanungsportrag Johs, Keuchel: Bur Rachfolge Jefn. Soll in Bejang und am Rlavier.

Eintritt frei!

Eintrifft frei!

#### Sterkekasse Beständigkeit. Begründet 1707.

Bestsundierte Sterbekasse durch Anschluß au die Lebensverficherungsanfialt Weffpreugen. Makine Beitrage, bodite Leiftungen.

===== Cheleule, fount end por Rot = bei Eintritt eines Sterbefalles in der Familie. Kalleniaa Souniaa, den 28. Dezember 1926

pon 1-5 Uhr, Rammban 41, bei Drengel. Entgegennahme ber Beitrage und Anfnahme neuer Mitalieder von ber Geburt bis zum 65. Lebensiahre auch in der Zahlstelle Sohe Seigen 27.

#### Badeanstal

Langiuhr, Ferberweg 19 Danzig, Alist Graben 11 (Blue Holzmark) Santi, medizinische sowie einfache Wannenbilder, auch für Krankenkassen trilen billig 32 berkonten Geöffinet wan 9 bits 7 Uhr 💉 📑 Telephon 421 58

Keinrich Richter.

#### Linischungues, Sains, Klubsesse

in Plüsch, Gobelin u. Leder, billigste beste Verarbeitung Ziemann & Hackel, Altstädtischer Graben Nr. 44 gu verloufen. Espiergaffe billig gu verloufen. **1-00-00-00-00-00-00-00-00-00-00-0** (Nr. 31, Hixiriy, 2<sup>-1</sup>21. <sup>-</sup>

RRD I C-Apparate, Ersahtelle, Kompi. Anlagan, Lautsprecher - Paractesgasse PRILLWIT



Brillen für die A. O. K.

A. Jucksch. Piellersieti IIr. 49

#### Masken-Kostüme Domino

Große Auswahl Mäßige Preise Große Gerbergasse 13, Tel. 6729

Beetauf

Осажинорож mit 22 Platt, Bogelhede mit 6 Stuben billig ju rerianjen. Genet Gi. Kath-Kirchensteig 13—14.

Rate Spinish mit familicen Inbeho S Regier

Tront, Breitenbechftr. 20 Marabeth Co. verfaufen. Leinert,

Relzergoffe 11—13. Orner iculais

#### 0+0+0+5+0+0+ Berrancemanici.

fost neu, prima Qualitat. preiswert zu verkaufen. Deminitimel 4, pagpart. \*\*\*\*\*\*\*\*\*

Talena Beren Bürften, Seifen und Lichte 5. 54meet perhant.

Biegeneofie 1 Leddnbar

gn verfanien. Reinie, Stantgebiet, Gruner Beg 10. Beier Binter-Bebergieber 2 jelbgraue Mujen

Em Spendigens 1,

usi Crisus

Dammftrufe 35.

Gelegenbeit Anguge (febr gute Stoffe), alle Groß., 3. bill. Breifen. Poggenpfuhl 87.

Rener Sediger Tifd. jowarz Ciche, für Herrensimmer poffend, billig ja

Rinderbetigeftel

# Gosda Idanup tabak garant. 1 ein

und Cofas billigh zu verhaufen

Ont erhaltenes

**Amberbeitgenen** billig zu verkaufen, Fran Buchbelz

Baungariidegalle 22a. Sanitiblumen,

Sträuße, Topf: pflanzen, Birland aum Beibnechtsfeit liefert gut und billig Gurinerei Amjelhof Benbube,

verlaufen Schidit Bein-kergkrafte 9a. (38007

ti ernes 2. Englischer Damm 66.

Mauarium Neue Chaifelongues

Neth, Samtgasse

**Wahtifa** paffend als Weihnachts.

Am Spendhaus 6. TOTAL CONTROL OF Mehrere feltene Münzen

Gitramezik,

au verfaufen. Ang. unt. **8786** an die Exped. Ranarienhähne! Sute Tag- u. Lichtfänger,

von 8 Guld. an verkauft Sonbert. Am Leege Tor 2, 1, Hof. Tanden

gute Hochflieger u. Blauweißtöpfe b. z. vt. Ohra, Karienstraße 5, 2 Tr.

THE MENTS TIMES jeine Sänger, zu verlauf. enginht. Mirmoner Beg 58, 1 Tr. links.

Sice. Velimentei nen, joon. Damen Briff. u verfanjen. Ternweid, Aing zu vert, von 12-4 Jopengaffe 17, 1 Ar.

billia au verfauf. (38566 und eine Barabiesgaffe 6—7b, 1.

Möbel billig!

Schüffelbamm 38. Große Sone Puppe,

Puppenwagen, Schaufel pferd, Dreirad, Il. Spielgefcenk billig zu verkauf fachen billig ju verfauf Jopengaffe 17, 1 Tr.

Guies Tiang nußb., guter Ton, preis

mert zu verkoufen. Jovengaffe 57.

Stuguaj.

Safenfelle, Ragenfelle, Illine. Sinfe, 2514 Merder.

famie alle anberen roben Daute fauft Containing. Relter Drews Mildfannengaffe 14 Langfuhr, haupiftr. 198 ftets gebrauchte Möbel. Boltmann, Langjuhr, Friebensttea 10.

+8+0+8+8+6+6 Aktenschrank

Sareibmaidine

gu kaufen gesucht. Ang. uter GT an die Erveb. der Danzig. Bolksstimme. <del>++++++</del> Tornift. od. Ruckjack

mit Kochgeschirr zu faufen

Arbeitsburiche, Schn orbenil. Eliern, als Mitfahr f. Kohlenmagen fof. gesucht. Roblenhandig. Arthur Müller, Schidlig, Nonnenader 7. (38551 \*\*\*\*

Arajtiges, junges KEDURE

gej. Meld. mit Jengniff. Breitgaffe 101, Laben. <del>\$\$\$\$\$\$\$\$\$\$\$\$\$</del>

Runingemerbe! Collierin wird ab 1. 1. 24 ange-

nommen. Anfrog. erbei.

unter 708 an die Exped.

\*\*\*\*\*

# Konsum-und Spargenossenschaft für Danzig und Umgegend

Mamee-Likere

Wer ist verpflichtet, Mitglied der Kontun- und Spargemennschaft zu werden? Der organisierte Arbeiter, Angestellte und Beamtel

zum fabrikoreis!

Wo kanien die Mitglieder der Komme- und Spergenomenschaft ihren Weihnschis- und Neujahrsbedari? in den Läden der Konsum- und Spargenossenschaft, we auch Spareinlagen angenommen werden!.

Danzig: Tinchiergane 41, Faulgraben 2-3; Langiuhr: Lainenstrafe 14, Bärenweg 27a; Haubude: Heidseestrafe 14; Ohra: Rosengasse 2; Schidlitz: Kirchenweg 6

au spät. — ein Rossliggel des eleganten, Parivativagens hatte ihn nersche und zu Weden gescheubert. Bestinnungsloß blieb er niegen. Der Chauffeur schimpste und klucht, und eine große Menschennschanstammung umgade in wenigen Setunden die Umspätelle. Ein Schaufpolizist drängt sich von Setunden, der sossen Bei Umspätelle. Ein Schaufpolizist drängt sich von Setunden, war seine Werbeitene unt noch den dereitet wer sossen des keuster der sossen schaufeuren. Das Keuster der sossen schauer und den der schauffeur neine Abresse mitenersteren des sich von der Inspüten und den Inspütenschen der Chauffeur neine Abresse mitener des Ernachen des Unfalles ermittelts. "Hat Inspüten der Chauffeur neine Abresse und ist werden der Abransport sorgen gelaufen dann beiten sich der Generale deinen Abransport sorgen gelaufen dann tranf sich der Generale diesen Abransport sorgen gelaufen dann tranf sich der Generale diesen destiner meine Primmuse: "Ansgerechnet am heutigen Heiligen Kentlich und den Abransport seiligen Peiligen Abend beise Ausgehung, und ich den heute Ana bestinnt versprocken, vinktell zu fein!" — dans kan heutigen Heiligen Peiligen Pieligen peiligen peiligen peiligen peiligen heite Prent den kan bestinnt versprocken, vinktellich zu feit en bach.

# bie in den Balb ging. Die Fran,

Rach bem Türtifchen von Bilhelm Schmibtbonn

Ein Tunichkaut batte eine jehr stelhige Frau, Pelenk Ferib. Bom Morgen bis in die Nacht quälte er, ja schlug er ste. Als sow Morgen bis in die Nacht quälte er, ja schlug er ste. Als sow Dasein unerträglich wurde, nahm Pelenk Ferib ihre beiden Ainder au die Hand und sies stenk vom Haub fort. Sie sies vor Furcht so weit, dis sie in die Wildnis gerict. Pielblich sah sie stenk Elger, der schon zum Ansprung geduckt sow, Währe ich doch zu Haufeut und gesoche Gott, wenn er sie und die Kinder rettete, von nun an ihres Mannes Wesen gedusdig zu errettete, von nun an ihres Wannes Wesen gedusdig zu er-

Angenigen froch der Tiger wie eine Schlange heran. Angele. Ih seit durtich, tegt er Hinter mir her und hat und", na Get eie Frau, "Ich muß eine Allt verstwört. Dach eie Frau, "Ich muß eine Allt verstwört. Dass er reien. Dann mach mit mit, waß du wille. Der Tiger wunderte sie stier verstwört. Das dem. Dann mach mit mit, maß du wille. Das bein, waß die mit gu sachen beise Verrebe, "Baß ist seinen Buden, der seinen Köbnen, der seine Buenen, der seinen Buden, der seinen Buden und er seinen Buden und geren hat seinen Buden läßt. Nam koll man bescholossen, ist auf mich und meine vonel Alleber gefallen. Wie seine Buden läßt. Man kolle biese Alfer gebold der der befallen. Eingen läßt. Man kolle biese Alfer mich und beine Beute belingen. Nimm also mit der haber gefallen. Das andere mit beine Beute belingen. Nimm also mit der der eine bie der kollen uicht gern mit den Köwen auf wie er befan uicht gern mit der wie bas einer seiner köner, der der er sicht es das einer seine Beute, der der konst sing eine Fringen base in und der gerüft. Inder wurde der Fragte die Frau, "alle andere genigt doch nicht sie neben gegeber, mit andere genigt doch nicht. Hebergens bat der Eiger. Beute, die dazu bereit find, seden Künen wie de Ben Bereit find, seden Küner Bente genigt doch nicht. Hebergens bat einer keine Gefächer knach ben Bente genigt doch nicht. Hebergens bat einer keine Gefücher knach ben Bente genigt doch nicht. Hebergens bat einer keine Gefücher knach ben Bente genigt doch nicht. Hebergens bat eine keichichte vom Kalien und der Eiger.

"Bas sin der Gerüftler.

unte Liebe filt dich. Darum möchte ich die ben Rat geben, nachdem du mich sale und eines meiner Rinder hinnttergelchungen von hich sich so schweiter, karf in der geschlungen von das bei seichen das ber Gegenbaum aber Inder. In der Fault das Gegenbaum der Jamberch. Sie wohnt in einem andern Dorf, aber sinnst sie bavon ersährt, daß das Schuffal mich und meine Kinder dem Köwen überliefert hat, wird sie ohne Jewessell auf Ellgeln des Schumes daherkohnnen und mit seurigem Atem alles, was in der Rähe sie, verbrennen."

Der Alger derfam du seiner Furcht vor dem Ingenen auch noch die Furcht vor der Schwesser. Außerdem auch noch die Frank nach seine Schume der Schwesser. Außerdem empfand er Edelmittig gesche Er wande sich also der Fran sind der Fran und der Kindern ab nud glug.

Am Worgen begegnete er dem Fuchs.

Im Worgen begenete er dem Fuchs, "der tapfere ist den gendem under dem Annuntedels" fin der Suchs, "der tapfere ist den man wieder," rief der Fuchs, "der tapfere ist den seisten eine Ennem voll, an Berstand.

Inderlieden Angist läßt du den seiten Bissen eister in Machten Unick, der und genen eine Annunk den seine Enne anständen keine Enne en Such und, den Schellen Burild, viellekat sinder eine Annunk den genen einer anständen und den eine Enter den einer anständen den eine Enter den er den eine Enter enter den er den er eine Enter Enter Enter enter den er en er ein er eine Enter Enter Enter enter ein Enter enter eine Ent

antwortete der Tigr, "wenn die Wahrlheit gesagt hat?"
antwortete der Tigr, "wenn die Schwester wirklich mit
feurigem Altem daherkommt und alles Lebende versengt? Du
bisk schnell von Fuß, ich aber schwer. Du würdest der erste
sein, der mich verlößt und sich davonmacht."
"Damit du slehst, wie sicher ich meiner Sache bin, und
damit du nicht glaubst, ich möchte dich allein in eine Gesaßt
bringen, so sieh hier: binde eines meiner Beine an eins der

Lammen, gingen Liger recht. Sie banden die Beine zu-fammen, gingen so zurück, langsamer alk sonst, aber immer noch schnell genug. Die Frau inzwischen batte sich gesagt: "Lauf ich davon nuch dex Tiger ändert seinen Borsat und kommt zurück, so kaun ich nie so welt sein mit den Kindern an der Hand, daß er mich nicht eluholt. Am besten bleib ich rußig hier. Kommt er nich nicht eluholt. Am besten bleib ich rußig hier. Kommt er nich nicht eluholt. Am besten bleib ich rußig hier. Kommt

Na famen schon Tiger und Fuchs merkwürdigen Schrifts und schnupperten mißtraussch der Rauchwolfe entgegen, die sich über dem Echist plöblich bildete. Denn aus dem Umstand, daß der Eiger ausgeheit war, legte Feuer an, hob die Frau, daß der Tiger ausgeheit war, legte Feuer an, hob die Kinder auf den Baum und folgte sclift nach.

Bom Baum herunter rief sie den Tiger an: "Wie schoot, da weir und dah soch so schooleter gesongstift Du dauerst mich sehr, da meinen Rate schwester gesongstift unterhalten haben. Aber eite gebt, hat die dischen mein schwester gesongmen, um dich um so sin Lederer zu su fassen du noch saunst, renne um dein Leden?

Der Tiger drechte um und gasoppierte in der Todesangst, daß er einen Tagesdweg in einer Stunde hinder sich bradie er dachte. Das unt singenmengebundenen Funds scheift er dabet in Stücker.

Die Frau aber nahm ihre Kinder vom Baum herunter, mutzte herzlich lachen nud kehrte neuen Mutes nach Hanse gurück.

# Summor:

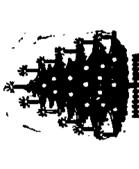
Der Weitschuige. Be such: "Deine Frau und beine Töchter sind wohl nicht zu Hause?" — Haußter wirds natürlich wieder keine gewesen sein wollen!"

Gin Gemilksnensch. Ein Mann betritt ein Warenhaus: "Ich wuß Trauer anlegen. Weißt aber nicht, was ..." — Backfaufer: "Jalls es ein naher Angehöriger war, so wäre ein schwarzes Band am Hut oder Aermel angebracht. Bet entseurteren Berwardeten Gie mir ein paar schwarze Schnürsenkei; es war nämlich meine Schwiegermutter." — "So — "So — geweine Desinition. "Sagen Sie mir, was ein Bigamist ist fragte der Inspektor den Schwanze Schnürsenkei; prompte Autwort.

Die gute Freundin. Lilli: "Meine Erziehung hat 10 000 art getoftet." — Uschi: "Ia, man kommt heutzutage mit n Geld nicht weit!"

. Frau (sich anschmiegenb): "Weißt bu auch, feit acht Tagen keinen Kuß gegeben haste"— jor: "Wirkliche Mein Gott, wie peinlicht





Wunder wehen Mit leiser

grauen Süllen Œ Œ Das unter Berborgen unfre Und Wit

in und wacht 948 998

Paul B. Grben wird auf In Menfclichteit Für alle Zeit. Damit



# Weiknachtsmann nechvünschler

. Hirs iger. Weil er reine verrymanistin eine verwente er wirklich felner Hagen und Staub fingerdig auf Schränken und Stählen liegen gracht Ange lang keine Stiefel puhte, ohne verlegen pracht Ange lang keine Stiefel puhte, ohne verlegen prihm aufgewärmten Worgenkaffee gabl Nein, diefe ihm aufgewärmten Worgenkaffee gabl Nein, diefen die keine Kreude zu machen. Wärre auch school eichente zu kaufen Hauswirtin eine öchränfen

eiter Erde einen Freund, den er beseiter Erde einen Preund, Ganz allein ite, jarke, wuhie selbst nicht für was nerkte es 11% Monate nicht, bis Weihe Geschäftsauslagen sah. Da nistete sich Eedmite ein, daß man einen Menschen ein, dun .m Gejdjen**i.** and er im Leben, arbeitete, ji nd für wen, blieb allein, mertte achten nahte, und er die Gesch uch in seinem Schädel der Gedo

wem? Schwierige Frage! Hans konnte die Frage nicht dien. Er frug seine Geschäftskollegin. Die sie nicht wüßte, zu Weihnachten eine Freude machen könnte? Die sachte, tupste auf seine Stirn, lachte, daß die milchweißen Zähne und wandte ihm den Rücken!

vollte fonnte und den. Roch e er mizverstanden. Rein! einen Rat Roch nicht follte er tun? Roch nid 1. geben, Sicher wurde 1d jich auslachen taffen?

abendlich hellerleuchteten geht deshalb durch die t sich die Auslingen, über um sich über die Freud-

"Nun, Keines Mädchen, welche Puppe gefällt die Die große mit dem blonden Bubikopf. Oder gef ladierte Puppenkliche bester?" Das Kind schaut tellergroßen Augen. Plappert dann mit nimme

faufen foll? geren Angen. Hand Winter fragt bas Kind, ob er die Puppe laufen folls. Ihr schenken folls Da ichaut die Kleine mit noch größeren Augen. Sie glänzen. Bor Freude. — Ach ja . . . ach ja . . . wie schön . . . wie schön . . . ween ich die Puppe bekäme! Aber sie ist doch zu teuer. Und ich darf ja auch nichts annehmen!"

einpaden. Ber-in froh. Endlich den, eine Kinde, eine Freud eine bei bei Baben. Wit fro Winter die Pappe. Läht sie vorjorglich eint fi im Arm. Wie ein Kind. Er ist jo frichen, eine Kinde, eine Freude gemacht.

Er geht die Straffe sieht er nicht mehr. bie Strafgen, Gelbst The first one dem Laden. The description of the first one first on

Mühjelig jchleppt lich die M. hiniether, Keine Erwartung Gedanken erfüllen cine

grüßt höflich, ichöne Pupps Als Keines oie Oie die Frau, mißt ihn mi , sucht eine hestere Stell

# Weihnachtsteäume.

In einer mittleren Sindi geriel ich in eine Thentervorferläug. Es war in Nachmitig. Der Schue fiel fache auf
Slecken und Räme, und viele Rinder frümten in das Keilinachlöhlet, Lesdhöfe Ernarlung, Juled, Selerlichfet mitch
ten Anachlöhlet, deschöfe Ernarlung, Juled, Selerlichfet mitch
ten Anachlöhlet, Lesdhöft Ernarlung, Juled, Selerlichfett mitch
ten Anachlöhlet, Ban der Vorhang becher Aind und harrie
den Anachlöhlet, men and der Eutum laufe ihre die
eWirel in der Einfamiteit. Da findd die Stitue des Soldfüllers, Robolde landen umd den Eutum laufe die Beitumnung; Weldmus genemen das Gischfeith der Kirche. Es war det Selinmung darin, aber es war auch nehr als Schumnung; Weldmus under Arankfeit geneien wehr nich sein werkertiele
Huftig ziglet, das und jed zu einer rechen Keinhachtfreube
nicht kommen läht. Und je fam dan ihr Seinhachtfreube
nicht kommen läht. Und je fam dan ihr Seinhachtfreube
nicht kommen läht. Und je fam dan ihr Seinhachtfreube
nicht kommen läht. Und je fam dan ihr Seinhachtfreube
nicht kommen kein Zeinhachtschaften Keinhachtfreube
nicht kommen kein Zeinhachtschaften heite Seinhacht und
nach in der Arankfeit geneien Knicht, das Geinuchgen,
won aller Arankfeit geneien Knicht, das Verenden, Hebel in
Gewinfen. Er kann fich mich mehr mit den Vereinschap,
wirt fannt in der Seinhachtschap keine ernelfen in, nich
huden, berömmt Sertit mit Beit, kind, kreunden, Hebel in
Gewinfen. Er konn fich mich mehr eine Seinhachten
hinden kreunden ihr des Beridollenen. Sie flagen fich in
hinden, berämte und des Beridollenen. Sie flagen fich in
hinden kreunden sien sichmen kein werten die Beitheten Wirden werten der Beridollenen. Sie flagen fich in
hinden kreunden hinden das Beridollenen. Sie flagen fich die
hinder ernähren. En mit hen über auf in hie er Seinhacht des
Minden kreunden hin bei Weridollenen. Sie flagen fich die
hinden kreunden hinden das Beridollenen in der den Beridollen hinden kreiben mich
hinden kreunden hinden das Seinart fich der der den Kand das
her auf Welnen. Seinhachtschaften der Se

Araum und Romantt zieht mir das Geschene durch den Einn. Und doch? It das nicht der Sinn der Welhnacht auch für diese raube Alltagswirtlichkeit selbste Daß die Schuld erkannt und entstührt werde? Daß der Kampf ruhe nud das Toben zum-Frieden werde? Daß der Kampf ruhe Goldes dem Wolfschallen der Menschen untertan werde? Theater und Wiltschallen der Menschen untertan werde? Theater und Wiltschallen der Menschen untertan werde? Mit solchen Gedanten ging ich und kaufte den ärmsten Hande eins wilt solchen Gedanten ging ich und kaufte den ärmsten Handen fern und den kleinsten Geschäften ab, was ich nur kaufen konnte.

# Der Louisdor.

Bon François Copp

Alls Ludwig don Hen jah, wie sein letter 100-Frant-Schein gen ben Banklatter sorigehart wurde, entsernte er sich dom ben Banklatter sorigehart wurde, entsernte er sich dom is den Banklatter sorigehart wurde, entsernte er sich dom is den ben Banklatter sorigehart wurde, entsernte er sich dom in spiecksich. Er satte soeden das Lette seiner Leinen Hobe der sich der seinen Sahre seiner kleinen Hobe verschichte zu schreiben. Die ben Eaal umschaft sie seinige Minuten betrachtete er stieren Auges das Spielstimmer, in dem er die schönsten Frühre der Sebens zugebracht hatte, er sah die zergnälten Sahre seines Lebens zugebracht der gereigen kamben greff seichkenen wurden, er hörte das schwache Klingen des Goldes auf dem Aehre, er sah vor habe er nun entdlößt sei und von venn Nichts sehe, er sah vor stand die Kriegspistolen, die sinn Baser, der General von Hen die Kriegspistolen, deiten Augert den Kenterlig auf Jaaslin so gut gestracht der Achte — dann schie kein Augerist auf Zaaslin so gut gestracht der Achte geschichte ver das er sam eine halbe estunde geschlassen hatter nacht ker hab gähnend erhob, erinnerte er schondlich näberte sich siene Keiner siene schon heiten Partischer zu der Seiner siene schon heiten Partischer zu der sienerte er schondlich seiner siene schon heiten schot erhob, erinnerte er schondlich näberte sien siene schon seine schon heiten schot erhob, erinnerte spieler, und murmelte einige Worte in seinen schonheitstieler, und murmelte einige Worte in seinen schonheitstieler, dart in seine schon lacher kanter siene schon erhoberten.

Handbewegung ichob Lubwig bie 36 Louisbot

Fr machte "Paroli", zweimal, breimal, immer exfolgreich. Er machte "Paroli", zweimal, breimal, immer exfolgreich. Teht stand er vor einer Menge Gold und Scheinen. Alle Kontsbinationen glücken ihm. Es war ein außergewöhnliches, übernatürliches Gilde. Es schien, als ob die Essenbeinfugel, die in
dem Roulette hühfte, von dem Bild des Spielers magnetistert
oder behert sei. Nach einem Dusend Malen hatte er die am
Beginn des Abends versorenen Taufend-Franken-Scheine
wiedergewonnen. Bald war seine Erbschaft, die er in einigen
Jahren verspielt hatte, zurückgewonnen. Sein skeichtum war
wieder hergestellt. In seiner Spielsucht hatte er den Pelsmantel nicht abgelegt; schon waren dessen weite Talchen nut
Gelbscheinen und Goldmünzen gefüllt. Jest sülte er die
inneren und äußeren Taschen seines Nodes, der Weste und der

Geralewschl, mit sicherer und berächtlicher Geblirde warf er ganze Hände von Louisdoren auf den Tisch.

Tennoch zwickte es wie ein eistaltes Elsen in seinem Herzen, als er an die tleine Bettlerin denken muste, die er destohlen hatte und die tleine Bettlerin denken muste, die er destohlen Kugenblich, wenn es eines schleg wurde sich schwere es eines schleg werde ich aufdrechen, um sie zu holen und werde sie, ohne sie zochter lieden, in meinen Ach werde sie erziehen, aussiehen, aussiehten, wole meine Toch die Uhr schling eine, ein Biertel nach eins, halb, drei Biertel . . . Ich werde sitt sie immer sorgen."

Toch die Uhr schling eine, ein Biertel nach eins, halb, drei Biertel . . . und Ludwig blieb.

Eine Winnte vor zwei erhob sich plöstlich der Banthalter und signe lant:

und sagte laut:
"Die Bant ist gesprengt, meine Herren."
"Die Bant ist gesprengt, meine Herren."
"Die Bant ist gente. Endwig sprang auf, siest die ihn umgebenden und neibisch stammenden Spieler zur Selte, trai schneilt
heraus, stürzte die Treppe herunter und eilte zur Steinbant.
Bon weitem ervische er das Mädden im Schem einer Gas-

Er näherte sich ihr, ergriss ihre Hand ba."
Er näherte sich ihr, ergriss ihre Hand.
"D, wie talt sie sitt Arme Reine!"
Er bridte sie an seine Brust, um sie zu erwärnen und woste ihr, um sie ans bem tlesen Schaf du westen, die Alubes balb offen waren. Er bildte in verglaste, stumpse, underwegliche Publiken. Aus dem Munde in verglaste, stumpse, underwegliche Budhrend Ludwig mit dem der Betterin gestosten Louis.
Endroren. Erdicklimer erworden hatte, war das heimsose Kind erstoren.

Lubwig wollte aufschreter . . . ind erwachte badurch aus seinem schrecklichen Traum auf der Baut des Spielsaates, auf der er vor Mitternacht eingeschlasen war. Der Niener, der um der er vor Mitternacht eingeschlasen war. Der Niener, der um del lihr morgens sortging, hatte ihn aus Mitteld nicht geweckt. Das neblige Dezembermorgenrot fürbte die Pensterschen. Endwig ging heraus, berkauste seine Aaschenubr, badete sich, as wildgenositätich sing zum Mittikrbitro, um sich kenkerschen. Vingenositätich ist Anrien Mehalt, doch es genicht, bas er sehr zurüchzegen ledt. Karten rührt er nicht mehr am. Es scheint, doss er sogner spart, denn vor einigen Aagen sah in Algeier einer seiner Kameraben, daß er ein Almosen schen kar kennerad, der Anmerad, der Lidner an einer Tillstein Straße von Kadba sollste, war so indistret, zu sehwig in der steine erhalten hatte; er wunderte sich sedoch sehr iber die Freigebigkeit des nicht reichen Leutnanis.

Ludwig der siehe kan hatten einen Louisbor in die Kand best matten dien Koulisbor in die Kand des sieht reichen Leutnanis.

"Tuspenblatt", sagt Lewy, indem er in das Witro selickäsissfreundes eintritt. "Höre! Ich übergebe dir 10 gloth zur Ausbewahrung, weit ich aufs Land reise und so Geld nicht mitnehmen möchte."
"Mit Vergnissen, lieber Lewy! Sosort gebe ich dir "Mitung. Uebrigens, mein Buchhalter und mehn Prottsub so det unserem Gespräch anwesend, also ist eine Onitit mitt """. dir eine Broturiji Dulitung felne8 10 000 felne8

Gelb," fithrat

Duittung. Uedrigeren Gespräch incht nötlg."
Es bergeht ein Monat. Lewy ist zu sofort zu Tulbendlatt.
Fosort zu Tulbendlatt.
Detn Gelde!"
"Bias helst daß! Inde dir doch bewahrung übergeben ..."
Iries Bis wohl nicht recht gescheit wohl tein Geld besommen!"
Gwein Gein mein werucht zu sein! rollutige paren boch Zeugen!"

Tulpenblatt holt seinen Buchhalter und Proturisten. "Bitte, meine herren, tonnen Sie sich erinnern, bab herr Lewb irgendwann 10 000 Floth libergeben bal?" "Wir wissen von nichtst Richts haben wir gesehen." "Ich saufe dur Polizeit" schrett Lewb.
"Ich laufe dur Polizeit" schrett Lewb.
"Sch laufe dur Polizeit" schrett Lewb.
"Sch in – i – sie, reg bich nicht aus", beschwichtlicht ihn penblatt. "Hier bast du bein Gelb. Ich wollte nich fint gewissern, ab ich mich auf mein Personal verlassen kann." pt auf", beschwichtigt ihn Aus-ib. Ich wollte mich nur ver-Personal verkassen kann."

Dec entiaffene Sträfling.

Eine Beibnachterzählung

Der Schlissel Uirtie im Schloß. Der stämmige Schlieher sie sie schwere, eisenbeschlichene Allr auf und riese Machen Sie sich fertig, Sie sollen zum Herrn Direktor kommen!"— And bem Halbbunket ber Zelle löste sich die schmächtige Gestalt bes Gesangenen, siellte sich sie sich den Korribor, um, wie bereits seit Jahren, den Beschl zum "Abnnarsch" zu ermarten

warten, — Rortwitz, ertönte ble Glimme des Schiebers, dann troiter der Sträfting mit gefentem Samt die eigerte Gutler mit intunter. Est der der Sträfting mit gefentem Samt die eigerte Gutler mit der Straft der Sträfting mit gefentem Samt die eigerte Gutler in der Gutler mit der Gutler der Gutler fieden. Der Schieber fand der Gutleftin der Gutler fieden der Gutler mit der Gutler fieden der Gutleftin fieden der Gutleftin der Gutleftin der Gutleftin der Gutleftin fieden der Gutleftin der Gut

#### Aus dem Osten

#### Cisgang auf ber Beichfel.

Freitag fruh fette bier auf ber Beichfel Gisgang ein. An-fanglich maren es nur einzelne fleinere Schollen, die vorbeiichwammen, gestern vormittag berrichte aber bereits bichtes Eistreiben auf zwei Drittel bis brei Biertel der Strombreite.

Die Arbeiten an der Dirschauer Kohlenladestelle erleiden hierdurch Beginderung, da das Eistreiben gerade auf dem diesseitigen Ufer zur Zeit am stärksten ist. In der Beladung begriffen waren 1 Seeleichter und 1 Oderkahn, drei weitere diefer Fahrzeuge und 1 Seeleichter liegen noch unbeladen feft, ebenfo 2 meitere Oberfahne, welche Sieine gur Uferbefestigung für die Dangiger Strombauverwaltung laben follten. Sonft liegen jest teine weiteren Sahrzeuge mehr auf der Beichfel. Alle in Dirfchau ftationierten ftromfistalifden Sahrzenge haben bereits vor einigen Tagen ihren Binterliegeplat im Binterhafen aufgefucht, auch ber ber Dangiger Dafenverwaltung gehörige Bagger "Pfaffner", ber bisher an der Bertiefung ber Stromrinne bei Caattau arbeitete, ift bereits vorgeftern wieber nach Dangig abgeichleppt

Die Dirichauer Rohlenexportfirma beabsichtigt, auch im Binter die Rohlenverladung an der Beichsel möglichft un= unterbrochen weiter zu betreiben, eventuell mit hilf: eines

#### Polen und die ehemaligen Posen-Siedler.

#### Freigabe von Rautionen bei ber Aufiedlungskommiffion.

Die von Ansiedlern, Unternehmern ufw. feinerzeit in der Raffe der früheren Ansiedlungskommission in Bosen hinterlegten und bisher von der polnischen Regierung beschlag= nahmten Sicherheiten find jest von dem polnifden Begirfs-Landamt freigegeben worden.

Die Anträge auf Freigabe der Sicherheit mussen ent-halten: Name des hinterlegers, dessen jetzigen Wohnort und die Bezeichnung, für welche Ansiedlerstelle baw. für welche Unternehmerarbeit die Sicherheit seinerzeit gestellt worden ist. Ausweise, Sicherheits-Empfangsscheine und sonstige Schriftstude der früheren Ansiedlungs-Kommission, die die Hinterlegung nachweisen, sind mit dem Aushändigungsantrage einzureichen. Ift der Sinterleger inzwijchen verftorben, fo haben die rechtmäßigen Erben den Erbichein vorzulegen. Rähere Auskunft erteilen die Ortsgruppen des Deutschen Oftbundes.

#### Grokfener in ber Nieberung Rönigsbergs.

#### Brandftiftung auf ber Domane Spannegeln.

In der Nacht zu Montag wurde die Cfalkgirrer Wehr burch einen mächtigen Feuerschein am füdöstlichen himmel alarmiert. Es war Feuer auf der Domane Spannegeln ausgebrochen. Gin großer Stall und eine große Scheune standen in Flammen. Die Scheune war etwa 60 bis 80 Meter vom Grundstück entfernt, und hier soll zuerst das Feuer ausgekommen sein, um gleich nachher im Stall auszu= brechen, obwohl die Bindrichtung entgegengesetst mar. In der Scheune befand sich ber größte Teil der landwirtschaftlichen Maschinen. Große Mengen von ungedroschenem Ge-treibe nebst großen Strohvorräten sind ein Raub der Flam= men geworden. Der Stall ift bis auf die maffiven Bande volltommen ausgebrannt. Futtervorrate und auch fünf Pfeibe find den Flammen jum Opfer gefallen. Es wird Brandftiftung angenommen.

Diridau. Töblider Unfall auf bem Guter: bahnhof Liebenhoff. Geftern früh murde der Bagen= revifor Czeslaw Jonczed auf dem Berichiebebahnhof Liebenhoff mahrend der Ausübung feines Dienftes von einem rangierenden Guterzug überfahren und auf der Stelle ge= tötet. Er wurde fast völlig halbiert. Jonczed war erst 32 Jahre alt und hinterläßt eine junge Witwe mit 4 kleinen

**Warichan.** Ein sensationeller Prozes wegen Migbrauche und Beruntrenungen in der ftaatlichen Tabaffabrit und Tabaflager in Lods murbe vor bem Barichauer Berufungsgericht verhandelt und endete mit Freisprechung aller Angeflagten, die vor awei Jahren vom Lodger Rreisgericht zu schwerer Kerkerstrafe verurteilt worden waren und nich bis vorgestern in Saft befanden. Bei der Verhandlung

im Berufungsgericht itellte fich heraus, daß swei Zeugen, auf beren Aussagen sich die erste Gerichtsinftans stützte, aus perfonlichem Bag au den Angeflagten, unter denen fich amei Direftoren und einige bobere Beamte befanden, ihre grundfalfden Ausjagen abgegeben haben.

#### And ber zweite Gelbichranknacher verbaftet.

Der Berliner Kriminalpolizei ift es gelungen, den zweiten ber Stettiner Gelbichrankeinbrecher in der Person eines Abolf Brigidinfti, unter feinesgleichen "Ali" genannt, au verhaften. Brigichinsti batte am 3. Dezember zusammen mit seinem Freund Ofto Schulz dem Stettiner Arbeits. amt einen Besuch abgestattet, wobet ihnen 44 000 Mart in die Bande fielen. Der Saupttater Schuls tonnte bald barauf in Berlin verhaftet merben, als er gerabe im vornehmen Abendanzug mit Lacichuben vom Friseur tam. Auf Grund seiner Angaben wurde ein Teil der Beute, 14 000 Mark Silsbergeld, das am Bollwerf des Steitiner Hasens vergraben war, aufgefunden. Brigschinsti, ebenfalls ein gewerbsmäßis ger Einbrecher, wohnte als Untermicter in ber Lynarstraße in Berlin. Sein Zimmer hatte er nach dem Stettiner Beutczug völlig neu einrichten und mit wertvollen Möbeln und Beidirr ausstatten laffen. Dann veranstaltete er eine Ginweihungsfeier des neueingerichteten Beims, mobet eine Jadeband bis in die Morgenstunden spielte. Als die Kriminal-beamien ihm auf die Spur kamen, war er bereits verschwunden. Es fanden sich lediglich mehrere neue Pelzmäntel, seidene Basche und eine Kassette mit neuen Einbruchswertzeugen. Das Schicksal hat ihn nunmehr doch erreicht: er wurde in der Seestraße von einem Beamten erkannt und festgenommen, Seinen Beuteanteil im Betrage von 21 000 Mark will er bereits verjubelt haben. Brigschinft war im Oftober zusammen mit Schulz aus dem Zuchthaus in Naugard entwichen.

Marienburg. Gin Rind verichwunden. Das zweijährige Söhnchen des Waldarbeiters Haagen in Stuhms= dorf ift feit bem 15. d. Mits. spurlos verschwunden. Das Kind hat sich am Vormittag des genannten Tages im Walde, der an das väterliche Gehöft stößt, herungetummelt und ist seit dieser Zeit nicht mehr gesehen worden. Trop eifrigen. Suchens im Balbe - auch durch Schuspolizei - fonnte bas Rind nicht gefunden werden.

Elbing. 4061 Arbeitslose. Nach dem Wochenbericht des Deffentlichen Arbeitsnachweises ist die Jahl der Arbeitsgen. Infolge des ungünstigen Weiters kamen Banhande werker und Hilfsarbeiter zur Entlassung. Im Holzgewerbe glichen sich Zue und Abgänge aus. Im Metallege werbe glichen sich Zue und Abgänge aus. Im Metallege werbe wurden Reueinstellungen bei der Erbeitsmarklage für kansmännische, iechnische Angestellte und Büropersonal sowie für gewerbliche Arbeiterinnen und Hansanaestellte war unverändert. Hausangestellte war unverändert.

Landsberg. 3m Gifenbahnzug um 13000 Mart bestohlen. Dem Sandler Erdmann find auf ber Rabrt von Berlin swifden Ruftrin und Schneibemubl, mabrend er ichlief, im Bahnabteil 18 000 Mark gestohlen worden. hatte das Geld aus Berlin geholt, um Bieh gu faufen. <del>^^</del>

#### Acheiter und Angestellte!

versichert ench nur in der von ench selbst geschaffenen Bolks: verfichernna

#### "Bolksfürforge"

Die Rechnungsstelle für den gangen Freistaat Dangig befindet fich in Dangig, Brabant 16, bei Reinhold Sipp. Untrage nehmen nachtebende Vertrauensleute entgegen: Emil Zimmer, Johannisgasse 67, III. — Paul Pelcikis, Petershagen hinter ber Kirche 20. — Georg Mielke, Hohe Seigen 24. — Alfred Maaser, Neufahrwasser, Albrechistraße Dr. 21, Sof. - Gottfried Bod, Prauft, Burfelftrage 7. -Robert Dremte, Allmobengaffe 8. - Jakob Lendowfti, Deuteich, Dirschauer Straße 148. — Paul Kraft, Groß-Plehnen-dorf. — Erich Gomoll, Rammbau 27. — Mar Bohute, Kahl-bude. — Kuri Kren, Schleusengasse 18. — Alfons Ewald, Langfuhr, Eichenweg 12. — Hermann Krämer, Am Stein Rr. 5/6. — Guftav Löscha, Baumgartiche Gaffe 92/33. — Paul Jonas, hätergaffe 12. — Frau Schneiber, Neufahrwaffer Albrechtstraße 18.

Gine Berficherung in ber "Bollsfürforge" ift die befte Bürforge für Edidialsidläge.



#### Ven Hieb zu Maria.

Unser Sender bereitete gestern seinen Teilnehmern eine weihnachtlich gestimmte Erbanungsstunde. Ilse Stapfs, die nicht
nur bei uns als Bortragslünstlerin einen guten Namen hat, sprach
Bartien aus der Bibel, ein Kapitel aus dem Buch Hob, zwei
Psalme, ein Stüd des Hohen Liedes, die Weihnachtsgeschichte nach
Lukas — ihr weiches, melodisches Organ, das vortrefflich geichult und in hohem Waße modulationssähig und ausdruckvescelt
ift lieb den unvergänglichen Lauber dieser legendenhaften Dichist, ließ den unvergänglichen Jauber dieser legendenhasten Dichtungen voll und warm ausströmen. Es war eine tiese Freude, ihr zuzuhören. Den musikalischen Teil süllte Dr. G. Frotsche, ihr zuzuhören. Den musikalischen Teil süllte Dr. G. Frotsche, aus, weitaus am schönsten klang sein Harmoniumspiel bei Corells "Weihrachtspastorale", einer gemütvoll-naiven Hirtenmusik aus dem 12. Jahrhundert, während die Klaviervorträge (Bach und Reger) eines matt beroukkamen etwas matt heraustamen.

#### Brogramm am Freitag.

4 Uhr nachm.: Danziger Darbietung! Kinderstunde am Heiligensabend. 1. Schumann: Knecht Ruprecht, Harmoniumklänge: Otto Selberg. Einkeitung, gesprochen von der Märchenfrau Elsa Fabersvon Bodelmann. 2. Vortniansch: Der Engel Lobgesang, Harmoniumklänge: Otto Selberg. 3. Die Märchenfrau erzählt: a) Sternstaler, von Grimm; der Keine Häwelmann, von Storm. 4. D. Tannenbaum, Harmoniumklänge: Otto Selberg. 5. Die Märchenfrau erzählt: Von der Königin, die seine Psessennisse baden konnte und von dem König, der das Vrummeisen nicht zu spielen verstand, von Leander. 6. Stille Nacht, heilige Kacht, Harmoniumklänge: Otto Selberg. — 5 Uhr nachm.: Konzert der Finnklapelle. — 6 Uhr nachm.: Weihnachtsgedanken (Superintendent Wilhelm Schmidt). — 6.30 Uhr nachm.: Weihnachtslieder, von Cornelius. Konzertsängerin Emby Thiessensann. Um GrotrionsSteinwegsflügel: Erich Seidler. 1. Christvann. 2. Die Hirten. 3. Die Könige. 4. Sinneon. 5. Christus, der Kindersreund. 6. Christind. — 7.30 Uhr nachm.: Weihnachten im deutschen Lied. Mitswirtende: Konzertsängerin Käte Gertrud von Borzestwossenssenssensserisängerin Köne zertsänger Erwin Ros. Ein Streichsorchester und Klavier, von Urcangelo Corelli. 2. Weihrschessenschafter und Klavier, von Urcangelo Corelli. 2. Weihrschaftslieder und Klavier, von Urcangelo Corelli. 2. 4 Uhr nachm .: Danziger Darbietung! Kinderstunde am Beiligenfür Streichorchester und Klavier, von Arcangelo Corelli. 2. Beih-nachtslieder für vier Singkimmen: a) Es ist ein Rof' entsprungen, b) Uns ist gebor'n ein Kindelein, e) In dulci jubilo, d) Joseph, lieber Joseph mein, e) Ein Kind gebor'n zu Bethlehem. 3. Weihnachtsmusit aus dem "Messigs" von Händel für zwei Violinen und Klavier. 4. Drei Weihnachtslieder aus der Komantit für eine Francossimme und Klavier: a) Christindleins Wiegenlied, von Dumperdind, h) Zwei Weihnachtslieder, von C. Reinede. 5. Gine Weihnachtsmusit für eine Singstimme. Bioline und Klavier, von M. Frey. -- Dann Funtstille.

#### Programm am Sonnabenb (1. Feiertag).

Bormittags: 9 Uhr: Morgenandacht. - 11 Uhr: Nebertragung aus Danzig.

Nachmittags: 12 Uhr: Konzert. -- 4 Uhr: Sembelpielbühne -Schauspiel. I. Wiederholung. Ein Besuch in der Werkstatt bes Weihnachtsmannes. Ein Spiel für große und fleine Leute, von Jul. Witte. Senbespielseitung: Kurt Lessing. — 6.15 Uhr: Biolinstonzert, Georg Bacrwald a. G. aus Breslau. 1. Somate, op. 11, von Nilolajew. — 2. Sonate, C-Woll, von Reger. — 7.30 Uhr: Weihnachten in der Dichtung. Sprecher: Michael Pichon. — 8.30 Uhr: Orchesterabend. Solisten: Margarethe Schuchmann (Klavier); Opernsänger Carl Strakendorf (Bariton). Direktor: Kapellmeister Erich Scidler.

#### Brogramm am Sonntog (2. Feiertag).

Ab 9 Uhr vorm.: Morgenanbacht. — 11—12.50 Uhr nachm.: Bormittagskonzert. — 12.55 Uhr nachm.: Uhrzeichen. Wetterbericht. — 4 Uhr nachm.: Heimatmärchen, gesprochen von Elsa Empacher. 1. Die goldenen Tauben (mus. Märchen). 2. Bom Zimmermann Perluhn und dem Teufel (lit. Märchen). 4.30 Uhr nachm.: Dangiger Darbietung: Radmittagelongert aus dem Bintergarten bes "Danziger hofs", Rapelle Stern, Berlin. - 6.15 Uhr nachm. Dan-Jiger Darbietung: Bom Sport zur Kunft, Vortrag von Height. Selle (1. Fortsetzung). — 7.15 Uhr nachm.: Funkschafschule: B. S. Leonhardt. — 8 Uhr nachm.: Sendespielbühne — Operette. "Der Vogelhändler", Operette in drei Alten von West und Helb. Musit von Zeller. Sendespielleitung: Josef Christean. Musikalische Leitung: Kapellmeister Otto Selberg, Danzig. Personen: Kursürstin Marie. Baronin Abelaide. Baron Weps. Prosessor Süffle. Prosessor Würmchen. Adam, Bogelhändler aus Tirol. Briefchristel. Beit: 18. Jahrhundert. Ort: Rheinpfalz. Anschließend Tagesneuigteiten. Sportfunt. - Rach Beendigung bes fionigeberge: Abendprogramms (bis 11.50 Uhr nadyn.): Danziger Darbietung: Tang-musit aus bem Wintergarten bes "Danziger Hofs", Kapelle Stern,

Sicher ist dagegen, daß seines Herrn fröhliche Unterhaltungsgabe feinen günstigen Gindruck auf feinen langjährigen Angestellten machte. Denn schliefilich war doch immerhin heute nacht ein anderes junges Mabchen auf nicht gang einwandfreie alltägliche Beise seiner Obhut und diesem Saufe entriffen worden. Diese Trubung der Gastlichkeit forberte nach bes Dieners Ansicht etwas ernsteren Sinn und

fictbore Befdwerung bes Bemutes.

Doch fein junger Berr und biefe Dame, bie ba ploblic hereingeschneit war, nahmen auf seine Gefühle ebensowenig Rücksicht, wie auf die schmerzlichen Empfindungen Der. Percmia Ronalds. Sie plauderten lebhaft und helter ohne Unterlaß.

Der farbenlichte Beronefe, der die gange Langsfeite des Zimmers abelte, hatte ben Grund zu einem fleinen Kunftdifput gelegt, der fehr bald nach Benedig, ber Birfungsftatte bes Meifters, führte.

Ja, Elinor war voriges Jahr in der Lagunenstadt ge= mejen. Bob ftaunte.

"Bir haben dort gearbeitet," erläuterte fie leichthin. Robert fuhr aufammen.

"Baren Sie schon in Benedig, Dabdy?" versuchte Elinox artig ben Alten in die Debatte gu gieben.

"Ja." Es flang, als biffe er nach ibr. Ich möchte nämlich schwören, ich bin Ihnen und Ihrer Tochter in dem engen Gang der Ceufgerbrude begegnet," fann fie und fuiff prufend die Augen gufammen. "Solch wartantes Geniegergeficht merft man fic. Bann waren Ste bort?"

"Zu Oftern," grollte Jeremia. "Ich auch," frohlockte sie. "Dann sind wir ja alte Be-kannte. Auf Ihr Bohl, alter Bekannter!" Sie hielt ihm ibr Glas entgegen.

"Sie gehen zu weit." warnte Jeremia. Denn ber Diener war gerade braußen.

Habe ich nicht gesagt, er ist ein Brummbär?" wandte sie nich nachfichtig an Bobby. "Und alles nur, weil er beweisen foll, wie lieb ihm fein Kind ift. Ia, ja, Elternliebe! Oft ein trauriges Rapitel! Doch, um auf Beronefe gurudgu-Fommen -

Sie ergählte vom Dogenpalaft und ben Beronefes, die ibn zierten, mit malender Genenftaublichkeit, Sachkunde und Beaeisterung. Und fah dabei lieblicher aus als je.

Auch Robert mar vor einigen Rahren mit feinem Bater in Benedig gewesen. Es gab Aufammenflange ber Deinungen und Gegenfage. Für Elinor waren - vom Lanbichaftlichen abgeseben — natürlich das Schönste in diesem Traum einer Stadt die Fresten der beiden Tagliapietra in der

Rosenkranzkapelle der alien Kirche S. S. Giovanni und

Pavlo gewesen.

Robert hingegen verteidigte mit Barme die Schate der Frarifirche, Tizians Affunta und das Altarbild des Bellim. Die Unfichten platten aufeinander. Es gab einen chrlichen heftigen Straug, ben erft das Ende bes Dables unent fcieben beenbete.

Beide hatten sich seit langem nicht lo angeregt unter= halten. Es war für Elinor febenfalls ein gand fibeles Gefängnis. Das war auch Jeremia Ronalds Eindruck. Es gelang ihm, dem Schwiegersohn zuzuflüstern: "Du bist ja mehr als liebenswürdig zu dieser Person, mein Junge."

"Gewiß," erwiderte Bob schlagfertig — benn er hatte sich ahnungsvoll auf eine Ausstucht vorbereitet — "ich bin es absichtlich — in Florences Interesse. Bielleicht gelingt es mir bod, diefe Berbrecherin einzufangen, ihr Bertrauen an gewinnen, ihr Gemiffen an ermeden, fie gum Berrat an ihren Rumpanen zu verleiten und dir fo die Million zu ersparen." Jeremia fab feinen Gidam fekundenlang icharf an. Doch der Bursche fenkte nicht die Augen. Er war nämlich selbst von feiner eblen Abficht überzeugt.

Starte Selbfthupnofen aber wirten bisweilen auch auf Dritte. So ichien es guch bier.

"Du bist gerissener, als ich bachte," sagte Jeremia langfam. "Fahre nur fo fort. Ich kann ihre Gegenwart aber nicht länger ertragen. Ich kann es einfach nicht. Ich siebe mich aurud. Gib gut auf fie acht, und vielleicht gelingt es bir wirtlich, fie au befehren und ihr bie Burmer aus ber Rase zu holen. Sie scheint ja mächtig icharf auf bich."

"Unfinn!" rief Bob und verfärbte fic höchft verräterisch. Doch der Alte fah es nicht mehr. Er batte bas Bimmer ner-laffen. "Gin abscheuliches Bild," bochte Bobby voll Abscheu, "diefest feine gerade Raschen und Burmer! Grotest!

In diesem Augenblick fteckte bas mihachtete Raschen sich zur Speifezimmerür herein. Es hatte im Arbeitszimmer

ungeduldig nach Rigaretten aeschnuppert.
"Heden Sie byshafte Bläne gegen mich aus?" fragte Elinor tokett. "Ah, Sie sind allein. Der Brummbär ist wohl in seine Schlashöhle gekrochen? Gottlob. Jeht kann man doch mal ungestört miteinander plaudern."

Bobbn war es bisher vollig entgangen, daß fie fich fo barten Imong in ihrer Unterhaltung auferlegt hatte. Ihre aufrichtige Freude über das Alleinsein aber tat ihm ehrlich

mobl. Co mar er benn endlich allein, allein im Salon feines Saufes mit diefem Madden, bas merft von allen ben gafil-Infen Frauen, mit denen er fpiclerisch geliebelt, ihn aus ber Bergauberung der Liebeleerheit erlöft haite. Wie eine aute

Gee im Märchen. Hus dem Jongleur mit Bergen, aus dem Spötter aus hoffnungsloser Schnsucht war ein hold Beglfidter, ein fangtisch Blaubiger, ein Soher Priefter bes gewaltigen Mnfteriums der Liebe geworden. Doch nicht nur Berlangen und stürmisches Begehren fieberte in seinen Abern. Biel mächtiger in ihm mar bas Sehnen, die Geliebte gegen die gange Welt zu verteidigen, furg, jene ftarte Befcukerinnigfeit, in der fich die Liebe jedes echten Mannes

Aber fic, fie follte er beichuten und behüten, fie, die Feindin, die Berbrecherin! Die Gewatltäterin an feiner Braut! D Fresinnswege des Fatums!

Er ftand und blidte auf fie, Bergagt, verwirrt, totbetrübt, im lebensvollen Glude ihres Alleinfeins.

Sie sag mit der zugeeigneten Zigarette burschikos auf der Scitenlehne eines Klubsessels. Die Linie ihres Schenkels und hängenden Beines in dem grauen Seidenstrumpfe mar edel und umtofte fein afthetisches Empfinden. Sein Blid lief hinauf über das leichtgebeugte Profil des Korpers zu der feinen Silhouette des Ropfes, die fich icharf gegen die Belle des Fenfters abzeichnete.

Da wußte er, daß er nie etwas Schoneres geseben batte. Rein. Schöneres war nicht das richtige Wort. Sie war nicht nur einfach schön. Sie war — ja, wenn er ein Prometheus mare und ein Beib nach feinem höchsten Ideale, nach den raunenden Stimmen feines Blutes, wenn ihm die gottliche Araft gegeben mare, bas Wefen ju bilben, bas alle feine Sehnsucht nach bem Weibe verkörperte — bann hatte er es nach bem Cbenbilde diefes Madchens dort auf der Behne bes Rlubseffels ichaffen und formen muffen. Meugerlich und

Sier erichraf er vor feinen Bifionen.

wahre Natur ist."

Innerlich? Gine Erprefferin? Rein, nein. Das natürlich nicht. Diese Gigenschaft mußte fortfallen. Doch im übrigen. Diesen humor, diese wache Liebe gur Kunft, gu allem Schönen, gu - .

Sie unterbrach feinen Gebantenflug. "Wollen Sie den ganzen Nachmittag dort an der Tür gehen und mich mit hungrigen Angen verschlingen? Sic haben doch eben gang mader eingehauen - fehr mader für einen leidgeprüften Brautigam - und follten eigentlich ge= fättigt sein."

- Da fam er auf fie gu, blieb dicht vor ihr fteben und begann eindringlich mit belegter, erregter Stimme: "Fraulein Elipor, laffen Sie diefes - diefes - ich finde feinen andern Ausbrud — nafemeife Befen, das nicht Ihre

(Fortfebung folgt.)





## Hotel Danziger Hof

liglich der große 5-Uhr-Tanz-Tee mit Teilprogramm Sensationolles Gastspiel der weitberühmten lanzkapelle Sterra, vom Hotel Adlon, Berlin Ferner die weltberühmte englisch groteske Revue-Sensation

Stanley-Sisters Der phänomenale Tricktänzer John Clark Plastische Schönheitstänze des preisgekrönten Revuestars La belle Atnes

vom Palace Incatre Paris, zuletzi Haller-Ravue, Berlin Six Flours Ballatt Maud Panessié Ein köstlicher Anblick Tenzeoubrette aus Paris Gesellschafts- und Tanzleitung: J. van Hall Allabendlich Reunion mit Nachtkabarett

Eintritt frei!

Zur Saison

Die bekannt billigen Preise!

gibt es wieder im Restaurant

Kundegasse 102

die berühmten Spezialitäten: Echte Könlasberger Rinderfleck . Löffelerbsen mit Speck oder Knöchel 0.50 G Bisbein mit Sauerkraut, gr. Portion 1.00 G Delikaien italienischen Salat . . . 0.60 G

Auch sonst ist die kalte und warme Speisenfolge zum Frühstlick wie zum Abendessen sehr reichhaltig und die Getränke In gepflegt und billig

#### Gutbürgeri. Kaffae ohne Konzeri

Erstklassiges Gebäck // Gepflegte Getränke Reichhaltiges Bülett

Spezialität: Frühstück

1 Portion Kaffee, 2 Eier im Glas, Butter, Wurst- und Schinkenbrötchen G 1.— \*

Emplehle mich zur Lieferung von Torten, Baumkuchen, bunten Schüsseln, Marzipan und anderen Konditoreiwaren.

#### Restaurant "Zu den drei Kronen"

Inh. A. Müller Kasernengasse 1a

> Warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit

Telephon 902

Gutgepilegte Getränke

Angenehmer Aufenthalt in den gemütlichen Räumen \* Erstklassiges Vereinszimmer noch einige Tage frei.

#### Eichkörnchen

Hundeaasse 110

Am Heiligenabend, ab 8 Uhr abds.: Große Christbaum-Feier

Premde, Familien a. Janggesellen

Daza Duett Gerson-Jeserich mit threm Wethnachtsschlager: "Sine Muh', eine Mäh!"

Kapelle Gotty-Möller

Geöffnet bis 4 Uhr früh!

Gewerk-

vereinskaus

Hintergasse 16. mitten in der Stadt

Jeden Freitag und Sonntag

der vornehme

Sest-Ball

Dazu die betiebte Tanzkapelle KOPS

#### Konditorei und Eafé

A. BRUNIES Inhaber Kari Braun

Konditormeister 7 el. 2042 Gear. 1865 Höchste Auszeichnung Staatspreis 1926

Nicht nur der Preis, sondern die Qualität entscheidet

## Czardas-Diele

Wallgasse Nr. 21

Allabendlich ab 8 Uhr: Sonntag ab 6 Uhr:

#### Konzert-Réunion

Kleiner Saal steht den Vereinen und Gesellschaften zur Verfügung

#### Kresin's Festsäle

**Danzig-Langfuhr** Brunshofer Weg 36

1. und 2. Feiertag

Anfang 5 Uhr

Kapelle Küppel

# Licht- (UT) Spiele

Unser Festprogramm dle größte Weihnachtsfreude

Eine Bomben-Groteske von zwerchiellerschütternder Komik



Planting Personal Representation of the Repr

Plestigramm-Film Ufa-Wochenschau Rr. 51 610 u. 820, Jugendliche 400 u. 610 Eintritt jederzeit

# Arbeiter-Dekleidung

kanlen Sie in nur guten Qualitäten zu allerbilligsten Preisen bei

Fischmarkt 35

### Assschaeiden 1

Versi. Eraben 28

Klagen, Stenersachen, (madengesuche und Somethen after Art

Vorzeiger dieses erhalten 10% Ermäßigung!

#### Verlobungskarten und -Briefe Neujahrskarten \* Visitenkarten

liefert

#### Buchdruckerei J. Gehl & Co.

Telephon 3290

#### Weihnachts-Geschenke

Spazieratěcke (Manilla-Eche: Taschenmesser

Zigarren- und Zigarettenspitzen

Zigarettenetuis

Deparatur-Werkstätte für alimitiche Drechelerwaren Ciesiuski & Keiser

Lange Bricks 42

Sonnige

#### 3- oder 4-Zimmer-Wohnung

mit Badeeimrichtung, gegen helle freundliche Zwei-Zenwen-Wednung (innere Stadt), fafent zu twofen gefucht. Borori ausgefologen, Angebote unter 6.765 an die Geschäftsfielle der "Danziger Bolhsftimme" erbeien.

Bern. Angeigen

für jede Rapertlinge, die

Suche Bejchlitigung für Einfpanner-Fahrmert,

Cinfpanner-Fahrmert, Sid. 1,50 G. Spazier-jahrt. n. Schlitten billig. N. Levil, Rammban 29.

Sec Ar

eparient Fadjuanu jedj-

gemäß und billig. Ohiengeste 12, pact.

Beilierweren

affer Art, ven, v. Repar

Schill de la constante

seiden hoht gestellisen. Solvijere Peijl.

Hairregeste II.

ich jesleise. Harrange 11.

3u vermieten

Will Binner

u permisism

Thornicher Weg 12a, 1, c.

Zimmer

an Herrn, and an Durch fundegaße 68, 1 Lr.

Modientes Bott- 1. Sálafjinn

an bermieten Breitgeffe 45,2 Er.

Authowahren | ben. mol. Jimmer mit offem Comjort, in rebig fonen 3. derm. Lufamier-fonen 3. derm. Lufamier-den 14. hodpart 1 Mai. latt, Johannisgesie 14.

> Mil. Finner jojori 32 derminien. Picierhant 16.

# in moderner, sauberer Ausführung

Am Spendhaus 6

am Fischmarkt Hisi Brahen 51

Schuh-Reparatures

Kernsohlen

Danziger Schuhfabrik

Einder von G 200 an

Sefei exipelita, Gerdinen anbringen Haid. Banggroßußereise 2

werd mod umgearbeitet J. Schwidt. Breitgasse 62, 2

Slagen, Conceiben, Geinde fertigt Registre, Etaster 16.

Polnijch. Unterricht erteilt dipl. Lehrerin Zaif, Baradiesgaffe 32a, 2 Ar.

# 100 Gulden

liegen gelaffen, an der Rartihalle, am Mittwoch, anf einer Apfelfinentifte. Die Damen, die gesehen haben, wer das Geld genommen hot, wollen fich

Odssengasse 1.

Lampen frieme and far Gas, fertigt an

**Paradiesgasse 35, part.** \*\*\*\*\*\*\*

Sewertschaftlich-Genessenthaftliche Berncherungs-Afriengejellichaft - Eterbelaffe. -

Rein Bolicenverfal. Gunftige Tarife für Ermechfene und Rinder. Mustunft in ben Buros er Arbenterorganijationen उर्थ क्वर व्यय

Redjuungsftelle 16 Dangig Baro Reinholb Sipn Brabant 16, 3 Trebb. <del>+\*+\*+\*+\*+\*</del>

Alagen,

Rellamationen Beriräge. Teftamente, Bernfungen, Gejuche n Schreiben aller In **jowie Schreibmasch**ie nenabichriften fectigt iodigemäß

Rechtsbirto Banet, Schmiebegaffe 16, L und kaufet das Bestell

Prüfet alles



Die Marke

der Einkaufsgenossenschaft der Kolonialwarenhändler

Stets frisch gepackt erhältlich in den über

200 angeschlossenen Geschäften

Österr. Süß- Maino lose and

Weißer Bordeaux 1.60 G | Tarragona 3.20 6 Kasino-weinhandlung Melzergasse 7-8

Bestauf 🖺

Möbei biiliger Marschall Ereitgasse 95 Günstige Zahlungs-bedingungen

Messingschilder Emailleschilder Gravierungen

> Außerst Dillig Stampel-Schultz Reitbahn 5

Sofes, Chaijelongues,

F. Gribewiti, Heil-Geift-Gaffe 99.

Puppensportmagen, eif. Kinderschlitten zu verfaufen. Pagel, Langfuhr, Daupturake 124.

Plātterei.

#### Kähmaschinen

Schwingschiffchen G 175.— Central Bobin

G **200.**— Central Bobin, versenkbar G **230. –** Schneidermaschin.

G **240**. auch auf Teilzahlung Otto Bahlmann Altschottland 7-10

und Vertreter

W. Wak**ōc**k, Trojæng. 4

Alte und neue Fenfter, Schaufenster, Türen, Standuhrgehäuse, Küchendrant bill. Brunshofer Weg 34, Gartenhaus.

Barmer Bintermantel, Politetbeilgestelle werig getragen, u. ichon. Hereite u. Auslegematr., geben, Kalkstein, Laugi., Ferberweg 76, 1 Tr. c.

Leere Riften (für Kartoffeln geeignet) Seifenhaus Schlicht, 3. Damm 14.

l jows. Krimm-Maniel 20 S., 1 Mantel 10 S.,

Jan neue Ginger-Rah- 1 Stodgewehr, gewunden, maichine billig ju verfauf. 30 G., 1 Ziebharmonita Langfuhr, Maricnftr. 8. (Wiener) 10 G. Off. unt. 18767 an die Erved.

#### Danxiger Nadirichten

#### Runbican auf bem Bochenmarkt.

Heute bat estjebe Hausfrau eilig; gilt es doch, die letten Borbereitungen für das Geft au treffen. Sandler bieten den Reft ber Beihnachtsbäume an. Die prachtvollen Gettganfe werben wohl auch heute nicht den Beg ins Proletarierhaus finden. Das Pfund foftet aubem 1,20 Gulben. Gine fleine Ente foll 4,50 Gulben bringen. Gine Brathenne fostet 3,50 bis 5 Gulben; Puten pro Pfund 1 Gulben. Das Pfund Butter kostet 2,80 bis 2,50 Gulben. Die Mandel Gier preist 2,80 bis 3 Gulben. Die rotwangigen Aepfel koften das Pfund 40 bis 45 Pfennig, Apfelsinen pro Stud 25 Pfennig. Einige Birnen follen auch 45 Pfennig das Pfund bringen.

Gemife ift reichlich vorhanden. Rofentohl toftet 50 Pfen= nig, Mobrrüben 10 Pfennig, rote Rüben 15 Pfennig, Bruten 10 Pfennig, Rottobl 20 Pfennig, Weißkobl 10 Pfennig das Pfund. Gur ein Ropfchen Blumentohl merben 1,80 Gulden verlangt. Die Blumenhändler bieten Tannen und Mistelzweige an. — Schweinefleisch, Schulter, kostet 1 Gulsden, Schinken 1,10 Gulden das Pfund. Für Rindsleisch zahlt man 90 Pfennig und 1 bis 1,30 Gulden sür das Pfund, Hammels und Kalbsleisch kosten pro Pfund 1 bis 1,20 Gulden.

Muf bem Fifdmartt find viel Breitlinge eingetroffen, bas Pfund koftet 20 Pfennig. Grüne Beringe und Pomuchel toften 60 Pfennig das Pfund. Einige Wildenten barren des Räufers. In den Bottichen gappeln Schleie, Rarpfen und Bechte, bagu bestimmt, die Tafel ber Befitenben um einige Berichte gu bereichern. Traute.

#### Das Weihnachtsfest der Arbeiterwohlfahrt.

Die Arbeiterwohlfahrt hatte gestern eine stimmungsvolle Beihnachtsfeier für bie Beteranen ber Gewertschaften und ber Bartei im Mefferestaurant arrangiert. Etwa 100 Frauen und Männer hatten sich in dem freundlich geschmücken Raum einzekunden, die reichlich mit Raffee und Ruchen bewirtet wurden. Musikvorträge sorgten für Unterhaltung. Herr und Frau Blum hoff hatten sich in liebenswürdiger Weise bereit erklärt, den Alten einige heitere Stunden zu bereiten. Das gelang über alle Erwartungen. herr Blumhoff gab Broben seines töstlichen humors, Frau Blumhoff fand mit ihren hübschen Liebern viel Beifall. Es war bald eine ungezwungen luftige Stimmung im Saale. Nachdem Abg. Gen. Alogowift in einer Anssprache auf die Bestrebungen ber Arbeiterwohlsahrt hingewiesen hatte, tamen bie Geschente zur Berteilung, die über Erwarten reichlich ausgefallen waren. Gin Teilnehmer ber Bescherung fand lebhafte Bustimmung, als er ber Arbeiterwohlfahrt und ibren freundlichen Belferinnen feinen Dant fur bie icone Beihnachtsfeier aussprach. Noch lange werben bie Alten an biefe ftimmungebolle Weihnachtefeier gurudbenten.

Auf ber Schichauwerst verunglickt ist gestern vormittag der 26 Jahre alte Schifsbauer Alex Zowlinst, mohnhaft Röpersgasse 2. Er war bei dem Transport einer schweren Eisenplatte beichäftigt, die von einem Kran gehoben werden sollte. Die Last war jedoch nicht gleichmäßig verteilt, so des beim Anheben das schwerere Ende der Platte rückschlug. Dabei wurde 3. so schwer getroffen, daß er mit einem schweren Oberschenkelbruch ins Krankenhaus geichafft werden mußte.

Bon Leben, Lieben und Tob in Danzig. In der Beit vom 12. bis 20. Dezember d. J. wurden im Gebiet der Freien Stadt Danzig 92 Kinder geboren, babon waren 48 männlichen und 44 weiblichen Beichlechts und 4 Totgeburten. Die Bahl ber Cheschliegungen betrug 39. Sterbefälle sind in der gleichen Zeit 57 zu verzeichnen, davon 9 Kinder unter 1 Jahr. Die Todesursache war in sünf Fällen Tubertulose, in 4 Fällen Lungenentzündung, in 3 Fällen Krebs, in 2 Fällen Kindbeitsieber, in 1 Falle Scharlach, in 1 Falle Wasern. Eines gewaltsamen Todes starben 4 Versonen. Unter den Toten besamben sich 31 männlichen und 26 weiblichen Geschlechts. Unter den Infektionskrankheiten werden 16 Fälle von Scharlach

Ein Freudentag für die Danziger Baisenkinder war der geftrige Weihnachtsbominit in der Meffehalle. Unter ber Führung ihrer Erzicher und Pfleger erichienen gegen 300 Baijentitider aus Pelonfen und Altichotiland. Bunachft wurde ihnen bas Marchen von Schneewitichen und ben fieben Zwergen vorgeführt. Dann gab es in den vier Restaurationen Kaffee, Ralus und Ruchen mit Schlagsahne. Anschließend vergnügten sich die Kinder auf den Karuffells

und in den Schaubuden. Auch ein Kafperleiheater machte ihnen große Freude. Ihre Dankbarteit zeigten bie Rinber burch gemeinsame Befänge von Beihnachteliedern und au Bergen gehenden Deklamationen. Der mehrstündige Aufenthalt fand seinen Abschluß durch ein kleines Weihnachtsspiel. Bei der Verabichiedung befam jedes Kind von den Ausstellern noch Gußigkeiten und Spielzeug. Am beutigen Freitag bleibt ber Dominit gefchloffen, an ben Beihnachtsfeiertagen, ein= folieglich Montag, beginnt der Bollbetrieb um 8 Uhr nach-

#### Das Ueverfallkommando wird gerufen.

Gin arbeitsreicher Tag.

Am 28. Mezember, 83/4 Uhr nachmittags, wurde das Am 28. Rzember, 8¾ Uhr nachmittags, wurde das Neberfallfommando telephonisch von der Seemaschinistensfrau Therese B. gerusen. Das Kommando traf in drei Rinuten dortselbst ein. Der Sachverhalt war solgender: Ihr Chemann, der Seemaschinist Franz B., war in betrunkenem Bustand nach Hause gekommen, hatte wie ein Tobsüchtiger gewütet und auf seine Chefrau eingeschlagen sowie seine Schwiegermutter zur Erde geworsen und gewürgt. Da Täter leicht angetrunken war und zu weiteren Ausschreistungen neigte, wurde er um 4 Uhr nachmittags in das Polizeizekaefängnist eingeliesert. Polizeigefängnis eingeliefert.

Am gleichen Tage gegen 4 Uhr nachmittags murbe bas Ueberfalltommando telephonisch von bem Pachter Wilhelm W., Restauration Müller, Neugarten 85, gerufen. Das Kommando war in zwei Minuten zur Stelle. Hier wurde festgestellt, daß der Arbeiter 23. in das Lotal Müller gefommen war und die anwesenden Gäste mit einem offenen Meffer bedrohi hatte, Als der Täter jedoch merkte, daß W. das Ueberfallkommando anrief, war er auf eine Straßen= babn geforungen und bavongefahren.

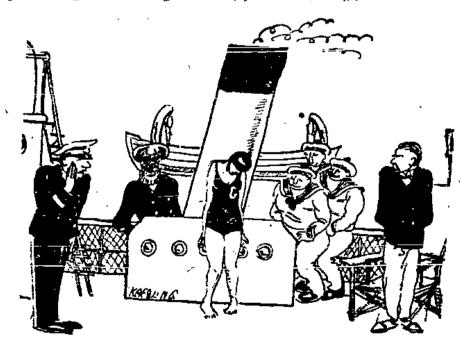
Am gleichen Tage wurde bas Ueberfallsommando um %10 Uhr abends von dem Händler Gustav P. gerufen. Das Kommando traf in 4 Minuten ein. Die Feststellungen ergaben folgendes: B. befand fich mit einem mit Tannenbaumen beladenen Wagen auf bem Beimwege, als in ber Rabe von Emaus bie Arbeiter L., M. und R. an feinen Wagen herantraten und ihn mit einem Messer bedrohten. P. ließ feinen Wagen por bem Restaurant Kelsch stehen und slüchtete in das Lotal. Da die Täter nun zwei Tannenbäume von dem Wagen entwenbeten, begab er fich hinaus und nahm ihnen bie Baume ab. Wieberum wurde er mit bem Deffer angegriffen. Die Dater brobien, ihn auf bem Beimwege abzumarten. Beim Gintreffen bes lieberfalltommanbos hatten fie fich aber bereits entfernt. Gin Abstreifen ber naberen Umgebung blieb erfolglos.

Professor Dr. Woernle nach Stuttgart berusen. Dem Professor Dr. Ing. Richard Woernle, Ordinarius für Bebezeuge, Forberanlagen und Baumaichinen an ber Tednischen Hochschule Danzig wurde die ordentliche Prosessur für das gleiche Lehrgebiet an der Technischen Hochschule Stuttgart mit Wirkung vom 1. April 1927 übertragen. Der Senat der Freien Stadt Danzig hat Gementsprechend die Entlaffung des Professor Boernle aus den Diensten ber Freien Stadt Danzig sum 1. April 1927 genehmigt. — Der Dr. med. vet. Balther Bablte, Danzig, ift-als Privatbogent für bas Bach ber allgemeinen fpegiellen Tiergucht= lehre in der Fakultät für Allgemeine Biffenichaften, Abteilung für Chemie ber Tednifden Dochfdule Dangia quaelaffen worden.

Gin neuer Chrenbottor ber Tednifden Sochidule. Reftor und Senat der Technischen Sochichule Dangig haben unterm 21. Dezember 1926 nachbenanntem Berrn die Burbe eines Doftor-Ingenieurs Chrenhalber verlichen: Berru Gifenbahndirektionspräsidenten a. D. Wirklichen Geheimen Ober-baurat Christian Goeft aus Riesenburg (Westpreußen) in Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste um das deutsche Sisenbahnwesen. — Durch Beschluß von Reftor und Senat der Technischen Sochichule Dangig ift bem Dipl.-Jug. Felix Bettegaft der Titel Dr.-Ing. auf Grund feiner Differtation "Das Umlegungsverfahren im Rahmen bes Bieberaufbaues oftpreußischer Stadte nach bem Ruffenein= fall 1914/15" und der bestandenen mundlichen Brufung ver= liehen worden.

Frembe in Danzig sind polizeilich gemesdet insgesamt/735; bavon aus Bolen 304, Deutschland 287, Desterreich 14, Lettland 10, Amerika 7, Dänemark 7, England 7, Schweben 6, Litauen 5, Frankreich 4, Norwegen 4, Holland 3, Rußland 3, China 2, Rumänien 2, Schweis 2, Tichechoflowalei 2, Argentinien 1, Belgien 1, Finnland 1, Ungarn 1.

Mit der Inszenierung gibt sich Heinz Brede wirklich Mühe; bestimmt, soweit es die Buhnenbilder betrifft. Da ift im Anfangs- und Schlugaft das luftige weiße Dampferle aus "Dig Amerita". Achtern ift da fo etwas wie eine Laube aufgebaut; und Bullaugen find da . . . na, überhaupt, die Buhnenmalereien . . ., daß man Striemen auf ber Bornhaut friegt beim längeren Anschauen. Das "Broblem" ber



Schiffskajute hatte Schaper in "lleberfahrt" beffer gelöft; Brede gibt ben Raam natürlicher, aber die Reeling vorn mit den Bullaugen verkonstruiert die ganze Sache, und es kommt eimas gang und gar Löcherliches dabei beraus. Im hinter= grunde gieben Leuchtturme, Bojen, Schiffchen porüber, Die fomijd vorüberruden. Es joll die Bewegung des Schiffes veranschaulicht werden ... indes die Ruliffen ftarr und fteif den Krampf noch beutlicher machen. Rein, weniger ift in foldem Falle wirklich mehr. Man joll von einem hintenben nicht verlangen, daß er Charlefton tange.

Sucht man in der Aufführung das Luftiviel, fo fann man noch recht lange juden. Echte Frohlichkeit bringt nur ber Schluß des zweiten Aftes, und die tam nicht zur Entwicklung. Alles jonft, was fich im Dialog hier und ba an Beiterem, Beluftigendem findet, ging verloren im Beroll einer verichleppten Konversation ober murde zugebedt durch allerlei vergröbernde Bordergrundgeräusche dieser gangen Aufjührung, die did und unelastisch an dem Hörer vorbeizog.
Lillt Robemaldt sehlt für die gegenwartsnahe Zeit-

genoffin, für die milbe, bubifopfige Reporterin jene Mijdung

von freier Beiftigfeit und erdhafter Rorperlichfeit, mit ber fie die Besatung auf den Kopf stellt; hier aber hat man das Gefühl, als ichauten all biefe Manuer nach ihr nur mit den Mugen, mit benen die Soldaten ein icones Frauengimmer saben, das über den Kasernenhof ging. Aber so ist das doch nicht bei dem Sonderling Sandercroft, dessen Heimat Fer-dinand Nenert überdentlich nach Bayern verlegte, oder bei bem mutigen Schiffsoffigier, von Richard It norr jung und geminnend verförpert.

Bmifchentonige Luftigfeit in febr fleinen Dofen fommi von Brüdels galovericimmeltem Schiffsarit, tommt von Soehnters leifem Steward, fommt von Blumhoff, wenn er als Zahlmeister füglings nach innen fist.

Der Beifall? Man nennt fo mas in ben Metropolen "Achtungserfolg".

Billibald Omanfowsti.

henry Ford auf ber Buhne. Julius Maria Beder ift unter ben franklichen Dichtern, Die fich um bas Drama bemuben, berjenige, ber mit ber Entwidlung ber nun icon langft repras sentativen beutschen Dichtung, die man die "expressionistische" nennt, am innigsten verbunden ist. Als Beder bas "Lette-Gericht" schrieb, war er nicht fränklischer, sondern deutscher Dichter. Man suhr also nach Gotha, um die Entwicklung dieses besessen um das Drama ringenden Geistes feststellen zu fönnen. Aber das "Friedensschiss" ist echt nur da, wo es das Wort zum Gebet werden läßt. Beders Held soll Henry Ford sein. Richt in seiner Eigenschaft als Automobiliönig, sondern als Kommandeur jener mißglückten Schissezpedition, die zwei Jahre vor Kriegsende den Frieden in Europa wiederherstellen

Maria mit bem Jumpertleib. Gine englische Theatergesells schaft in London hat ein Beihnachtsspiel "Bethlehem" in modernen Kleibern zur Aufführung gebracht. In der Arippensene erscheint Joseph in Hendelstrucken und Maria in einem Tumperkleid. In der Gerichtsszene wird Herodes im Frack bargestellt. Seine Leibgarde besteht aus zwei englischen In-fanteriesolt iten und einem Polizisten. Die Frauen iragen turze, ärmellose, weit ausgeschnittene Kleider.

Bevorfichende Uraufführungen. Das heffische Landestheater erwarb bie fzenische Pantomime nach Petronius "Das Gaftmahl bes Trimaldio" zur alleinigen Uraufführung. Die Mufik und ber fzenische Entwurf ftammen bon Dr. Bobo Bolf. -John Galsworthys breiattige Romobie "Der Familienvater" wurde zur Aufführung an ben Biener Rammerfpielen und Friedrich Lichineters "Baperifche Königstragobie" zur Auf-führung am Reuen Theater in Frankfurt a. D. angenommen.

#### Ein jugenblicher Taschenbieb.

In 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Bor dem Schöffengericht hatten fich zwei Personen aus Prien wegen Tajdendiebstahls su verantworten. Es maren der Lehrling Conard Sa. und der Technifer Sp., die fic acht Tage lang in Dangig aufhielten. St. verfibte junachft auf dem Hauptbahnhof einen Fahrraddiebstahl und murbe bann guf bem Bahnfteig beim Tafdendiebstahl abgefaßt. Bor Absahrt des Juges drängte er sich zwischen die einsteigenden Bersonen und lief dann plöplich fort. Dies Fortlaufen be-merkte man jedoch und schöpfte mit Necht Berdacht. Bei seiner Untersuchung fand man bei ihm ein Portemonnate mit etwa 100 Gulben Inhalt.

Inamischen meldete sich auch eine Dame, die mit dem Buge weiter fahren wollte, und der dies Portemonnaie fortgekommen mar. Es konnte ihr noch ichnell ausgehändigt werben, worauf fie einstieg und bavonreifte. Ga. murbe feft= genommen. Bezüglich des Sp. bestand nur ein Berdacht, boch als Ansländer wurde auch er festgenommen. Er foll am felben Tage auch in Boppot einen Taichendiebstahl verübt haben. In der Beweisaufnahme konnte ihm aber eine Mit= wirkung nicht nachgewiesen werden. Er mußte deshalb freigesprochen werden. Sa. hingegen legte fich aufs leugnen, konnte aber überführt werden. Er wurde wegen Diebstahls in zwei Fällen zu 6 Mongten Gefängnis verurteilt.

#### Das Radikalmittel.

#### Mbiverrung bed eleftrifden Lidis

Ein Aurhausbesiter batte sein Rurbaus mahrend bes Sommers an einen Restaurateur vervachtet. Der Bachter blieb aber zwei Raten ber Pacht und bie Bezahlung des elektrischen Lichtes an den Besitzer schuldig. Der Kurhaus-besitzer sperrte nun das Licht ab. Der Pächter machte darauf Anzeige wegen Nötigung und der Kurhausbesitzer hatte sich por bem Schöffengericht gu verantworten. Er machte geltend, daß er ein Recht hatte, die Bacht und das Besenchtungsgeld au verlangen. Man konnte ibm nicht aumnten, dem Bächter weiter elektrifche Kraft gu liefern und fie felbft zu bezahlen.

Das Gericht schloß sich dieser Auffassung an und erkannte auf Freisprechung. Die Nötigung des Pächters sei nicht widerrechtlich, die unter Anwendung von Gewalt erfolgt. Der Besitzer hatte vielmehr ein Kecht, die Zahlung zu verlangen, die ihm vorenthalten wurde. Der Befiger brauchte die Schuldfumme nicht vergrößern an laffen. Der Angeflagte hatte auch nicht das Bewuftsein einer rechtswidrigen Sandlung. Somit konnte er nicht wegen Rötigung bestraft merden.

Im Bilbelmtheater gelangt am erften Beihnachtsfeiertag das in Berlin mit großem Erfolg gegebene Singfpiel "Es mar einmal in Seidelberg" jur Anfführung. Das Enfemble, welches in feilweifer Originalbesetzung hier gaftiert, ift nur für turge Beit frei. Die lette Borftellung findet unwiderruflich am Connabend, den 1. Januar, ftait. Das Stud hat im Berliner Bentraltheater fiber 100 Aufführungen erzielt. Die Hauptrollen find in den Sanden der Berren: Baul Erdmann, Mirich Marland, Paul Jennensch; die Komikerrolle spielt der bier bestbekannte Richard Golb. Ferner find beschäftigt die Damen: Niemeier, Bitichel, Jacafch, Grunwald, sowie das "Lotte-Bach-Ballett."

Selbitbilfe-Bund ber Rorperbebinderten. Am geftrigen Donnerstag veranftaltete die hiefige Orisgruppe eine Beibnachtsseier im Messchaus. Jahlreich waren die Mitglieder und Gäfte erschienen. Die Bundesleitung hatte ein gutes Programm zusammengestellt, so daß der Abend einen ein-druckvollen Verlauf nahm. Die Kindergruppe wartete mit Beihnachtsspielen auf, welche viel Anflang und reichen Bei= fall fanden. Der gefürchtete und boch jo verehrte Beih-nachtsmann bescherte Groß und Klein. Die erwerbslofen Mitalieder erhielten eine fleine Gelbunterftugung. Go ging niemand leer aus. Stimmungsvoll ertonten Beihnachts= lieber burch den Saal. Allen hilfsbereiten, die burch ihre Taten den Abend verichonten, wird der Bund ftets Dank missen.

Lichtbild:Theater, Langer Markt. "Nigchen". Das ift Kenia Desni. Und fie ift es mit Luft und Freude, mit Frifche und Humor, mit Charme und Glegans. Harrn Liedike hat allen Grund zum Lachen, als nach vielem hin und Her (nachdem Hans Albers und Ernst Rückert vier Akte lang bedenkliche Konkurrenten zu sein schienen), "Rirchen" seine Frau zu werden verspricht. Gin guter Publikumsfilm. Der Stoff ist dem gleichnamigen Roman von Hans Kahlenberg entnommen. Der Regisseur Murt Blachnisti forgt für Schmif und Tempo. Daneben eine For-Groteste: "Filmftar mit Sinderniffen" und die Ufa=Wochenichau.

Schonzeit für Birks, Hafels und Fafanenhennen. Der Beginn der Schonzeit für Birt-, Safel- und Fasanenhennen wird vom Bezirksausschuß auf den 1. Februar 1927 festgefent.

Bolizeibericht vom 24. Dezember 1926. Festgenommen: 13 Personen, darunter 1 wegen Trunkenheit und Bedrohung, 1 wegen Bettelns, 7 wegen Trunfenheit, 1 megen Obbachlofigfeit, 1 auf Grund einer Festnahmenotig, 2 in Polizeihaft.

#### Dangiger Standesamt vom 23. Dezember 1926.

Todesfälle: Arbeiter August Pawletti, 68 3. 8 M. -Sohn des Schloffers Aurt Treichel, 1 Tag. — Witme Hedwig Große, geb. Mener, 71 J. 10 Mt. — Chefrau Emma Rur, geb. Klein, 56 J. 7 Mt. — Maler Gerhard Bomball, 20 J. 6 Mt. — Witme Beronika Trittin, geb. Abel, 88 J. 3 M. — Schuh-macher Otto Jeswig, 20 J. 4 M. —

Sterbefälle im Standesamtsbegirt Reufahrmaffer-Beichselmiinde vom 17. bis 28. November 1926: Kaufmann Louis Michaelson, 73 J. 2 M. — Invalide Johann Neu. 83 J. 3 M. — Das Standesamt III ist am 2. Weihnachtsfeiertag gur Anmelbung von Sterbefällen von 11 bis 12 Hibr vormittags geöffnet.

Unferer heutigen Ausgabe liegt ein Bant für bas Jahr 1927 bei

Wafferstanbonachrichten vom 24.	
Strom-Beichfel 22, 12, 23, 12.	(S) var = 2,79
Strafan -1,38 +1,00	3. +3,09 1,73 +2.69
22. 12. 23. 12. Rawichoft + 1.81 + 1.80	+2,04 +2,83
Bawichoft + 1,81 + 1,80   22, 12, 23, 12.	+2,00 +2,78
Maridiau 4-2 00 4.20	1 11age +2,42 +2,52
22, 12, 23, 1	diewenhorst . +2,52 +2,66
Ploci + 1.72 + 1.8 23, 12, 24, 12	Rogat-Wallerft. +6 58 +6.68
Thorn +1.86 +1.5	(No (confere t) 98 + 4.58 + 4.60
Fordon +2,10 +1,12	Menhorsterbuich +1,90 +2,00
Cutm +2,05 +1,69	Mumad)3 + + .

Berantwortlich fur Bolitit i. B .: Frit Beber; fur Dangiger Nadrichten und ben übrigen Teil: &rib Beber; für Inferate: Anton Fosten; fämtlich in Danzig. Drud und Berlag von 3. Gehl & Co., Danzig. Zurückgekehrt Dr. Drews

Sprechstanden 9 bis 1 and 4 bis 6 Uhr apper Sonnabend nachmittag Telephop 1243 :: Fleischergasse 41-42, pt.

Fachanwalt ib: Mietsangelegenheiten

Ich habe mich in OLIVA, Waldstraße 1 niedergelassen

Zahnarzt Dr. Brakhage

Sprechstunden 9-1, 3-6; Sonnabend nur 9-1 Für alle Krankenkassen tätig

Intendant: Rubolf Schaper. Beute, Freitag, 24 Dezember, nachmittags 4 Ubr:

Dauerkarten Serie IV. Wie Klein-Else

Weibnachtsmärchen. Sonnabend (I. Feierlag) d. 25, Dez., nachm 21/s Uhr Bio Klein-Elfe das Chriftkind suchen ging".

Weihnachtsmärchen. Abends 74 Uhr: Dauerharten haben keine Bültigkeit, "Carmen". Oper in 4 Aufzügen. Sonntag (2. Felertag), den 26. Dezember, nachm 21/2 Uhr: "Wie Rlein-Gife bas Chriftkind fuchen

ging". Beibnachismarchen. Abends 7 Uhr: Dauerkarten haben keine Bultig-"Dif Amerika". Abenteuer in brei Akten

loh.: Gustav Buntiuß Am Leege Tor Nr. 1 Telephon 5335

An den Festtagen

Familien-Konzert

Für gute Speisen, Getranke und 38610 aufmerksame Bedienung ist gesorgt 

> Gassner's Likötessenzen

zur Selbstbereitung im Haushalt Zirka 50 verschiedene Sorten. Flasche für zirka 2 Liter Likor 1.50 Gulden. Zu haben in den meisten D. ogenien. Alleiniger Hersteller: emar Gassner. Schwanen-Dreuerie Altstådtischer Ciraben Nr. 19-20



Schon ab heute Die große Weihnachtsüberraschung

**Harry Liedtke** Xenia Desni

im entzückenden deutschen Großfilm

Sieben Akte von Leichtsinn, Lebenslust and Leid, von Frend und Liebesglück nach dem Roman von Hans von Kahlenberg Problem Parisies Parisies

Ab 1, Weihnachtsfeiertag bis einschl. 1. Januar nur 8 Tage Taglich 8 Uhr -

Der Schisger des Berliner Centraltheaters La war einmal in Heidelberga, mit dem Hauptschlager ich nab meir hetz in Heißelberg verlören

Ein Spiel von Jugend, Lenz und Liebe in 8 Bildern von Thilo Schmidt. Musik von E. Koller

Lotte Bach-Ballett Vorverkauf: Loeser & Wolf

Hur & Tage

Ein fröhliches Festprogramm! Zwei Erstaulführungen

Annemarie u. ihr Ulan

Der größte und beste Lustspielschlager des Jahres in 7 glänzenden Akten

e ueberaii fabelbafter Chold und Cegelstorung i

Für Frohsinn und Hurror singt die ernte Beretzung: Hans Junkermann, Colette Brettel, Julius Falkenstein, Evi Eva, Henry Bender, Paul Samson-Körner u. 2. Titelrollen: Hanne Brinkmann und Paul Westermeier

Ein zeitgemäßes Gesellschaftsdrama in 5 Akten Hauptrollen: Marie Prevost und Monte Blue

🗷 Glänzendes Spiel, Resetzung und Musstattung 🏖 Dazu die neueste Deulig-Wochenschau Nr. 51

b/1. Feierlag täglich 4, 6.10, 8.20, Sonntag ab 3 Uhr nachm. Eintritt Jederzeit! :-: Interessante Uraufführungen für Danzie!

Rudolpho Valentino **Lucy Doraine** Die große Welt-Attraktion!

– Die Bluthochzeit des Castros – oder

Die Rache der Sellebten

In diesem Original spanischen Liebesdrama in 6 großen Akten, rassigem Hintergrund u. packender Echtheit, kann Rudolpho Valentino mit Recht bezeichnet werden als der galanteste Liebhaber und schönste Mann der Welt

> Man hat da. Geiühl. Spanien zu erleben!

Ein Nordsee-Schauspiel = in 5 großen Akten

Die suchende Seele

Spannend und interessant Fuchsiagd, herrliche Naturaufnahmen und ausgezeichnetes Milieu mit der bildschönen Lucy Doraine in der Hauptrolle. Der Film errang in Berlin großen

> Ein vortreffliches Festprogramm!

Weihnachtsprogrammf

Eine Frau von

der man spricht

Modernes Gesellschaftsdrama, 6 Akte mit.

Estelle Taylor-Dempsey!

Beifall

Der lus ige Knepping Ailin G. Bild on unseres The ters erhalten Charleston-NUI 000 Ailin Dissilli it vägsich Gratis-Tanzstunden

Außerdem erhält lede Besucherin an den Felertagen ein Geschenk: (Valenting)

billig gu vertaufen.

Jangi., Friedensfleg 10.

Gloria-Theater Canédasse 31 Danzié

Das auserwählte

Odeon-, Eden- u. Flamingo-1

Die große Überraschung zu Weihnachten! Ein filmisches Dokument zur Aufflärung der heuligen Jugend!

Eine internationale Gefahr

Großer Sitten- und Aufklärungsfilm in 7 Akten, geschildert auf Grund bisher noch nicht veröffentlichter Dokumente mit Unterstügung des

Deutschen Nationalkomitees zur Bekämpfung des Mädchenhandels und unter Mitwirkung der deutschen, türkischen und griechischen Polizei

internationale Mädchenhändlertum Das

ist ein großkapitalistischer Trust mit festgefügter Organisation Gewaltig ist auch seine Macht, weitreichend sind seine Verbindungen, un es ist charakteristisch, daß man sich nur mit dem Aufgebot aller Kräfte dieser internationalen Verbrecher wehren kann

Allererste deutsche Besetzung Starke dramatische Handlung Ein großes, reichhaltiges Beiprogramm für jung und alt

Jeder muß im Interesse der Allgemeinheit diesen film sehen!!

Zur ersten Vorstellung halbe Preise

Das Schmugglerschiff o Akte mit Mary Carr die unvergeßliche Darstellerin aus dem (irofti m "Am Kinde gesündigt"

Allen unseren Besuchern wünschen-wir ein frohes Fest

Vertauf Studeriel ditialitet

eleg. Stuhlschlitten, elektr. Lofomot, Bintbadewanne zu vert Steffendineg 46 am Fallweg).

Sájahmahermajájine Qolibri, Kaspiograjojne an verfonjen. Fenician & Co., Bekräliengeffe 9.

I MIN Y HOUST TI

Il Größte und hesteingerichtete Praxie Danzige in de Behandingerinner. Eig Laboratorian für Zahnenste u. Rön'genanfrahmen Bei Bestellung von Zahnersatz Zahnziehen kostenios.

Zahnersat in allen Systeme und untgefren u. festsitungd, ir Gald und Kautschrik. Spezialistit: Platiesloser Zahnersatz. Bis 10 jähr. Gazutie.

Reparaturen und Untgebitungen in einem Tage.

Plombieren wird lieft, schonerd u. sewisseskuft in d. mo.1. Apparat. amgeführt. Zahneichen mit Belänburg, in allen Fällen nur 2 Gelden. Danbschreiben hierüber.

Die Preise sind sehr niedeig. Zahnersatz pro Zahn von 2 Gild. auf Plombies von 2 Gild. auf

Associate Palianies werden möglichet in einem Tage behardelt.

Unser Weihnachtsprogramm schlägt jeden Rekord Der Großlihm ans dem schönen Wien DAS MÄDEL VOM BALIETT

LANGFUHR

Markt Ecke Bohnhofstr.

Dieser Film wird ebenso gefallen wie "Walzertranm" Samphine faller die zwei Schienen Mentionen Marie Borris, Spon v. Marien

Dazu der große deutsche Utafilm Der Wilddieb

Eine romantische Geschichte aus dem bayerischen Hochgebinge mit Helga Thomas und Carl de Vogt

Ein Programm, das alle Herzen im Sturm erobera wird Ab Dienstag: Die Brüder Schellenber~

Les de la les estantes estante

Der Blitzschofför Sensetions New Auto Rossession

An beiden Feierlagen, 3 Uhr: Grafe Jegezd-Versiellangen I Weihnschtstag: Der Wijddieb il Weibnechstag: in weiger liter i and molecus Lawrence

Vorwärts-

Abreiß-Kalender

Preis: 4.00 Gulden



Buchhandiuno Danziger Volksstimme Am Spendianes 6 Paradiesgasse 32

Kenindy - Gespins!

Tabak abrik DANZIG 2 Priestingasse V

Ges Beilen.

18 G., Liffen 9 G., Teppich, neu, 45 S. ju bl. Lgt., Hompifte. 130, Lad.

Silig za seriozien.

edania - Theater Danzig, Schüsseidamm 53/55 Nur noch bis einschließlich Montag

Das große Fest-Programm Der Meisterboxer

(knock out) riesige Akte mit Milton Sills i d. Hauptrolle Unerhinte Sensa Ionen Febelhat'e Roxkamnto

Pat und Patachon als Polizisten 6 Akte zum Totlachen ragidh 4 Uhr. Sonn- Junend-Vorsie Hang

Einheitspreis > 0.50 Guiden

Die praktische Hausfrau wählt nur



Das ideale Scheuerpulver mit Salmiakgehalt Scheuert.Reinigt.Putzt

m Paketen a 25 Pig in allen. einichlacegen Gelchäften erhältlich nated Urbin-Werke 6 mon Denzie, Am Troyl 67 Teleson Nr. 5305.